Die „Abendpost“ hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost“ haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 19. October 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. 5. Jahrgang. — Nr. 247

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß“.)

Congreß.

Das zu erwartende Deficit.

Washington, D. C., 19. Oct. Zum dritten Male wurde heute im Senat der bekannte Protokollstreit fortgesetzt!

Vorher wurde ein Bericht vom Schatzamts-Departement verlesen über die Finanzlage der Regierung für das laufende Fiscaljahr. Es ergibt sich daraus, daß, wenn die derzeitigen Verhältnisse fortdauern, am Ende des Jahres ein Deficit von 50 Millionen zu erwarten ist.

Im Abgeordnetenhaus berichtete der Demokrat Outhwaite von Ohio, im Namen des Ausschusses für Geschäftsregeln, eine Resolution ein, wonach die Bankerottvorlage zur Special-Tagesordnung für nächsten Montag gemacht wird. Der Bericht wurde angenommen. Darauf setzte das Haus die Erörterung von Routinegeschäften fort.

Die Brandfurie.

Schlimmes Feuer in New York.

New York, 19. Oct. Eine der verheerendsten Feuersbrünste seit Jahren wüthete hier gestern Abend in der West 42. und West 41. Str. Das Feuer brach im Maschinenraum der großen Tapetenfabrik von William Campbell & Co. aus und zerstörte dieselbe vollständig, desgleichen die Tapetenfabrik von Nevins und Haviland, mehrere andere große Gebäude und eine Anzahl Miethskasernen. Man schätzt den Gesammtverlust auf mehr, als $2,000,000. Das niedergebrannte Gebiet erstreckt sich von der St. Raphaels-Kirche an 40. Straße, westlich von der 10. Ave., bis nach der Nordseite der 42. Straße.

Erst um 1:20 Uhr heute früh wurde das riesige Feuer, dessen Schein die ganze Stadt erhellte, unter Controlle gebracht. Wahrscheinlich sind vier Männer, welche in der Campell'schen Fabrik noch über die Geschäftsstunden hinaus arbeiteten, in den Flammen umgekommen. Eine Anzahl anderer Personen, darunter auch die Feuerwehr, blieb mit knapper Noth vor Unheil, sei es Tod durch die Flammen oder durch die einstürzenden Mauern, bewahrt. Unter den Bewohnern der besagten Miethskasernen herrschte während des Brandes ungeheure Aufregung und Verwirrung.

Denkmals-Weihe.

Trenton, N. J., 19. Oct. Unter großartigen Feierlichkeiten und gewaltigem Zudrang wurde heute das neue Trentoner Schlacht-Denkmal geweiht. Die Gouverneure vieler Staaten der Union nahmen an der Feier theil, und es fand eine glänzende militärische Schaustellung statt. Man bedauert, daß Präsident Cleveland und andere erwartete Gäste aus Washington nicht zu der Feier erscheinen konnten. Unter den gehaltenen Reden ist die des Gouverneurs Flower von New York besonders erwähnenswerth. Die ganze Stadt ist verschwenderisch geschmückt.

Das Denkmal ist zum Andenken an das Treffen zwischen Washingtons Armee einerseits und den Briten und hessischen Söldlingen andererseits in den Straßen von Trenton (am 26. Dec. 1776) errichtet. Damals war Trenton nur ein Dorf mit weit von einander liegenden Häusern.

Die Stelle, wo Washington mit seinem zerlumpten und halb verhungerten Heere vor der Schlacht über den den Delaware fuhr (in jener kalten Weihnachts-Nacht), befindet sich nur zwei Meilen von hier.

Am Denkmal befindet sich ein Relief, welches den besagten Uebergang der Revolutionsarmee über den Delaware darstellt, und dasselbe wurde extra enthüllt, desgleichen die von der New Jerseyer Cincinnatus-Gesellschaft gestiftete Tafel, die Statue von Blair McClenachan und die Statue von John Russell.

Auch Gouverneur Pattison von Pennsylvanien hielt eine vortreffliche Rede.

Großes Feuer in der Staatshauptstadt.

Springfield, Jll., 19. Oct. Der Crafton'sche Leihstall und die Erste Presbyterianerkirche stehen in Flammen. Infolge des Platzes eines Wasserschlauches war es nicht möglich, das Feuer zeitig unter Controlle zu bringen, und wahrscheinlich werden noch viele benachbarte Gebäude (im Herzen der Stadt) zerstört werden. Der Schaden wird mehr, als $100,000 betragen. 20 Pferde sind verbrannt. Man glaubt auch, daß ein Feuerwehrmann unter einstürzenden Mauern begraben worden ist.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Virginia von Stettin; Laughton von Bremen.

London: Lydian Monarch von New York.

Boulogne: Schiedam, von New York nach Amsterdam.

Cuxhaven: Rugia von New York.

Bremen: Spree von New York.

Abgegangen:

New York: Britannic nach Liverpool; Paris nach Southampton; Friesland nach Antwerpen; Zaandam nach Amsterdam; Weser nach Bremen.

Gibraltar: Fulda, von Genua nach New York.

Southampton: Aller, von Bremen nach New York.

Verunglücktes deutsches Boot.

New York, 19. Oct. Der Capitän des Dampfers „Saginaw", welcher heute früh aus Azua hier eintraf, berichtet Folgendes:

„Am 15. Oct. sprachen wir im 29. Breitegrad und 72 Längegrad die deutsche Barke „Ceres" an, welche mit Cement beladen und seit 77 Tagen von London nach Savannah unterwegs war. Das Schiff hatte fast alle Masten verloren, im Kiel standen schon 6 Fuß Wasser, und die Mannschaft konnte das Boot nicht länger flott erhalten. Wir nahmen den Capitän, seine Gattin und die aus 10 Personen bestehende Mannschaft auf und brachten sie hierher. Am 16. October war das Schiff in einen Orkan gerathen und dabei schwer beschädigt und leck geworden. Als die Insassen das Schiff verließen, steckten sie es in Brand."

Ausland.

Die Blücher-Mordgeschichte.

Berlin, 19. Oct. Es sind verschiedene einander widersprechende Angaben über die bereits vorgestern berichtete Tragödie auf dem Blücher'schen Gut in Pommern verbreitet. Wie die „Post" erzählt, hieß der betreffende Gärtner Borchardt, und die Ursache seiner Verzweiflungsthat war nicht seine eigene Entlassung, sondern diejenige seiner Geliebten, welche der Graf Blücher nicht zurücknehmen wollte. Borchardt bat den Grafen vorgestern Abend nochmals um Wiederanstellung des Mädchens und schoß ihn auf seine Weigerung hin sofort im Garten nieder. Dann rannte B. in sein Zimmer holte sich neue Patronen, steckte ein Jagdmesser zu sich, eilte abermas in den Garten und stieß dem schwer verletzten Grafen, der sich aufzurichten suchte, das Messer in den Rücken, worauf der Tod eintrat. In diesem Augenblick erschien die Gräfin im Garten. Borchardt schoß auf sie und verwundete sie schwer. Darauf beging er Selbstmord. Einem anderen Berichte nach soll der Mörder und Selbstmörder ein Waldhüter Namens Thiel gewesen sein, welcher zu der That dadurch veranlaßt wurde, daß er wegen irgend eines Vergehens getadelt worden war. (?)

Die Familie Blücher kennt jedenfalls den Thatbestand genau, und es ist auffallend, daß von dieser Seite keine Klarstellung erfolgt!

Berlin, 19. Oct. Nach den neuesten Berichten aus Weitzow, Pommern, erholt sich die verwundete Gräfin Blücher allmälig und wird jedenfalls mit dem Leben davonkommen. Bei dem Begräbniß des Grafen wird auch ein Vertreter des Kaisers zugegen sein.

Wie man nachträglich erfährt, hörte ein alter Diener der Familie, der 73-jährige Ewald, die Schüsse, welche der rasende Gärtner abfeuerte und stürzte hinzu. Der Gärtner rannte an ihm vorbei, auf dem Wege zum Schlosse, in dessen Flur er Selbstmord beging. Ewald wollte ihn auffangen; aber der Gärtner schoß auch auf ihn und verwundete ihn schwer.

Hauptquartier der deutschen Marine.

Berlin, 19. October. Die Landesvertheidigungs-Commission hat bestimmt, daß künftig die deutsche Marine ihren Schwerpunkt nach der Ostsee verlegen muß. Da der Nord-Ostseecanal völlig unbrauchbar würde, wenn Kiel blokirt werden sollte, so wird in Zukunft Danzig der Haupthafen sein, und Wismar wird zu einer Marinestation gemacht werden.

Schärferes Preßgesetz verlangt.

Berlin, 19. Oct. Anläßlich der Kirchhof-Affäre (General a. D. Kirchhof schoß bekanntlich auf den Redacteur Harich vom „Berliner Tageblatt", weil in diesem Blatte seine Tochter beschuldigt worden war, mit dem Burschen ihres Vaters durchgebrannt zu sein) tritt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" für die Aufnahme einer, dem englischen Libellproceßverfahren ähnlichen scharfen Bestimmung in das Preßgesetz ein.

Entsprungene Verbrecher.

Berlin, 19. Oct. Aus dem Gefängniß in Thorn, Westpreußen, ist der Mörder Kopisteki nebst drei Kumpanen entsprungen.

Ueberrest aus der Vehmzeit.

München, 19. Oct. Etwa 300 Personen veranstalteten in Emmering in Oberbayern ein „Haberfeldtreiben", wobei scharf geschossen wurde. Auch nicht ein einziger der „Haberer" wurde erwischt. Die bayerische Regierung ordnet an, daß in allen bayerischen Gemeinden, in denen in letzter Zeit „Haberfeldtreiben" stattfanden, für die Dauer von drei Monaten Nachts Militär patrouilliren soll.

Spiele nicht mit Schießgewehr.

Hannover, 19. Oct. Der siebenjährige Sohn des Hauptmannes Meyer dahier wurde von einem jüngeren Bruder, der mit einem Revolver spielte, zufällig erschossen.

Jene verhafteten Kartenzeichner.

Kiel, 19. October. Der Untersuchungsrichter Klein hat jetzt dem Reichsgericht in Leipzig die Acten über das Verhör der beiden unlängst als Spione verhafteten Franzosen zugestellt. Aus diesen Acten soll die Schuld der Angeklagten klar hervorgehen.

Fürst Ferdinand gegen Stambulow.

Wien, 19. Oct. Einer Depesche aus Sofia zufolge trugen zwei Umstände hauptsächlich dazu bei, den Fürsten Ferdinand von Bulgarien gegen den Premierminister Stambulow aufzubringen. Erstens versäumte es Stambulow, die Fürstin zu besuchen, während der Fürst die Reise nach Coburg machte, und zweitens hatte der Fürst auf der Heimreise auf Befehl des Premierministers an der Grenze fünf Tage in Quarantäne zu bleiben.

Die Cholera.

Budapest, 19. Oct. Der parlamentarische Redacteur des „Pester Lloyd", Hr. Deutsch, ist an der asiatischen Cholera gestorben.

Antwerpen, 19. Oct. Es ist nicht wahr, daß die Cholera hier von Neuem ausgebrochen ist. Dagegen herrscht seit vier Wochen in dem Bezirk von Charleroi eine schlimme Cholera-Epidemie; 300 Personen sind von der Seuche befallen worden, und 25 an derselben gestorben. Es sind besondere Baracken zur Unterbringung der Kranken aufgeschlagen worden. Gestern wurden wieder 4 Todesfälle aus dem Bezirk gemeldet.

Bilbao, Spanien, 19. Oct. Der spanische Dampfer „Donato", welcher am 30. September von Liverpool abfuhr, ist mit einem Cholerakranken an Bord hier angekommen.

St. Petersburg, 19. Oct. Hier und in den Städten Moskau und Kronstadt wurden in den letzten Tagen zusammen 104 neue Cholera-Erkrankungen und 54 Todesfälle gemeldet. Im Gouvernement Wolhynien ereigneten sich 518 neue Erkrankungen und 238 Todesfälle, in Orel 139 Erkrankungen und 59 Todesfälle, in Samara 308 neue Erkrankungen und 142 Todesfälle, in Podolien 563 Erkrankungen und 234 Todesfälle, in Kiew 287 Erkrankungen und 91 Todesfälle, in Jekaterinoslaw 338 neue Erkrankungen und 149 Todesfälle.

Constantinopel, 19. Oct. Immer weiter verbreitet sich hier die Cholera-seuche.

Berlin, 19. Oct. In der Umgegend von Stettin wurden drei neue Cholera-Erkrankungen gemeldet. Dr. Koch und Dr. Pfeifer haben sich nach Stettin begeben, um eine Untersuchung betreffs des Ausbruches der Cholera daselbst vorzunehmen.

Aufgeregte Studenten.

Budapest, 19. Oct. Vor der Redaction des „Pesti Naplo" dahier, welche wegen Veröffentlichung gestohlener amtlicher Depeschen gerichtlich verfolgt wird, veranstalteten Studenten eine lärmende Demonstration zu Gunsten der Redacteure des gedachten Blattes. Die Studenten brachten den Redacteuren Ovationen dar und sangen schließlich das Kossuthlied. Die Polizei schritt ein und nahm mehrere Verhaftungen vor.

Unglück in einem Gasthaus.

Bern, 19. Oct. Gastwirth Konradi sowie eine Kellnerin und ein Gast fanden in Oettikon, in der Schweiz, den Erstickungstod.

Die gehätschelten Russen.

Paris, 19. Oct. Noch immer läßt die Tollheit der Franzosen und Französinnen über den Besuch des russischen Flottengeschwaders nicht nach, und ein Fest jagt das andere, daß den Russen ganz „schwummerig" zu Muthe wird. Französische Weiber und Mädchen aus allen Kreisen, auch Gattinnen vieler hervorragender Personen, reißen sich darum, die Russen abzuküssen und abzudrücken, und die meisten französischen Blätter sind vor lauter Verhimmelungsartikeln und fadem Geträtsche geradezu ungenießbar geworden. Ganze Spalten lang wird z. B. davon erzählt, was für ein rührseliger Mensch der russische Admiral Avelan sei, wie er „an einem einzigen Tage achtmal tief, und fünfmal sichtlich gerührt worden", wie schon bei jedem Händedruck einer Dame erbsengroße Thränen über seine Backen hinabrollten u.s.w. Es scheint beinahe, als ob der Rühr-Admiral eigens wegen dieser Vorzüge zu dieser Mission ausersehen worden sei.

Der Marschall MacMahon und der Tondichter Gounod sind wahrlich zu recht ungelegener Zeit gestorben. Frankreich hat jetzt verzweifelt wenig Zeit zum Trauern und läßt die berühmten Todten fast unbeachtet auf ihren Paradebetten liegen! Bei MacMahon kommt auch noch der fatale Umstand hinzu, daß er ja einen Theil seiner Lorbeeren im Kriege gegen das angebetete Rußland errungen hat. Gegenwärtig wälzt sich die französische Republik förmlich in Russenfreundschaft!

Präsident Carnot soll sich jetzt endgiltig entschlossen haben, am 27. October Toulon zu besuchen, in Begleitung des russischen Botschafters Baron Mohrenheim und der Minister Develle und Dupuy. Um die auf die Russen gehäuften Ehren noch weiter zu erhöhen, wollen die Pariser den Boulevard Le Goutier in „Boulevard Avelan" umtaufen, außerdem soll das neue französische Panzerschiff, das am 27. October vom Stapel laufen soll, und welchem bereits der Name „Jaurequiberry" gegeben worden war, statt dessen „Le Tzar" oder „La Russe" benannt werden.

Heute fand in Hyeres ein riesiges Picnic statt, welchem die meisten Matrosen der russischen Flotte trotz ihres greulichen Katers wohl oder übel beiwohnen mußten.

Mysteriöser Mord.

Rom, 19. Oct. In einer Höhle bei Cheven (Chiavenna) in der Lombardei fand man die zerstückelte Leiche eines ermordeten Touristen Namens Süßmilch. Von dem Mörder hat man keine Spur.

Die Wirren in Marocco.

Madrid, 19. Oct. Der „Heraldo" dahier bringt eine Depesche aus Tanger, wonach die Streitkräfte des Sultans von Marocco die feindlichen Kabylen der Frajana-, Mozquita- und Mazuza-Stämme (welche den kürzlichen Angriff auf die spanische Garnison in Melilla unternahmen) zwischen Talifet und dem Atlas-Gebirge umzingelt haben.

Feuersbrunst in Shanghai.

Shanghai, China, 19. Oct. Die große chinesische Baumwollfabrik dahier ist niedergebrannt. Der Schaden beträgt etwa $500,000, und es ist keine Versicherung vorhanden.

Telegraphische Notizen.

— Zu Verona, Italien, beging der Tondichter Pedrotti Selbstmord, indem er sich in's Wasser stürzte.

— Die britische Admiralität hat mit Yarrow & Co. einen Contract für die Herstellung von drei Torpedozerstörern abgeschlossen, welche an Schnelligkeit alle bisher benutzten übertreffen sollen.

— In Palermo, Sicilien, soll ein ungeheurer Goldschatz aus der Zeit des spanischen Königs Philipp des Fünften (1701—1746) gefunden worden sein.

— In Bremen wurde gestern ein Denkmal Kaiser Wilhelms des Ersten enthüllt. Der Kaiser nahm in der Uniform der Leibhusaren an den Feierlichkeiten theil. Mit besonderer Absicht war der 18. October, als Gedenktag der Schlacht bei Leipzig und als Geburtstag des Kaisers Friedrich, für diese Feier gewählt worden.

— Der Vollzugsausschuß der deutschen socialistischen Arbeiterpartei hat beschlossen, während der Sitzung des preußischen Landtages überall Kundgebungen zugunsten der Einführung des allgemeinen Stimmrechts für die Landtagswahlen zu veranstalten, wie es für die Reichstagswahlen bereits besteht.

— Die Officiere des in Taronto, Italien, eingetroffenen britischen Flottengeschwaders nahmen nebst ihren italienischen Collegen gestern an einer Eber- und Fuchsjagd in den Waldungen des Barons Berlingeri theil. Ein solches Vergnügen haben die russischen Flottenofficiere bei ihrem gegenwärtigen Aufenthalt in Frankreich doch noch nicht gehabt, obwohl sie es wahrscheinlich den auf die Dauer sehr langweiligen und lässigen Verhimmelungs-Rührscenen vorziehen würden.

— Bei dem Colonialamt in Berlin sind aus Jaluit, auf den Marshall-Inseln (in der Südsee) Nachrichten eingetroffen, wonach die von der amerikanischen Regierung in Washington erhobene Beschwerde wegen Vertreibung von Missionären jeder Grundlage entbehrt. Der deutsche Commissär zu Jaluit berichtet, daß er dort überhaupt nur zwei Missionäre gesehen habe, und zwar seien dies Eingeborene gewesen, welche sich auf dem Wege nach den Carolinen-Inseln befanden und nur auf einige Tage in Jaluit Station machten.

— Die Londoner Socialisten treffen Vorbereitungen, am nächsten Sonntag auf dem Trafalgar Square eine Riesenversammlung zugunsten der Einführung des allgemeinen Stimmrechts und der Besoldung der Parlamentsmitglieder abzuhalten. Die in Oesterreich begonnene diesbezügliche Agitation, welche durch die Wahlreform-Vorlage des Ministers Taafe neu angeregt wurde, scheint mehr oder weniger in ganz Europa Wellen zu schlagen, — jedenfalls, was den Ausgangspunkt betrifft, eine merkwürdige Erscheinung in der Geschichte der Neuzeit.

— Die „German American Bank" in St. Paul, Minn., wird am 30. Oct. bestimmt wieder geöffnet werden.

— Der zweimal ausgerissene Milwaukeer Bankkassier John B. Koetting ist gestern in Begleitung zweier Sheriffsgehilfen wieder aus Mexico in der „Rahmstadt" eingetroffen.

— In New York traf der Dampfer „Adirondack" mit dem Capitän und den acht Matrosen der norwegischen Barke „Fury" ein, welche von Dublin nach Tybee fuhr und in einem Schiffbruch unterging.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; kühler im nördlichen Illinois; leichte, veränderliche Winde.

*Ein junger Mann, Namens Alex Goldstein, wurde heute durch Richter Bradwell unter einer Strafe von $50 nach der Bridewell geschickt. Er war gestern an der Ecke von State und Polk Str. verhaftet worden, und in seinem Besitze hatte man einen Glaserdiamanten, einen Todtschläger und mehrere Einbrecherwerkzeuge gefunden. Auf die Frage, zu welchem Zwecke er diese Sachen bei sich führe, blieb er die Antwort schuldig.

Straßenbahn-Collision.

Mehrere Wagen demolirt, aber keine Insassen ernstlich verletzt.

An der 5. Ave. und Washington Str. ereignete sich heute Vormittag, kurz vor 10 Uhr, eine Collision zwischen mehreren Westseite-Kabelbahnzügen, wodurch unter den Passagieren eine ungeheure Aufregung hervorgerufen wurde. Es muß als ein großes Glück betrachtet werden, daß der Unfall sich zu einer Zeit ereignete, wo die Wagen nur schwach besetzt zu sein pflegen, denn nur diesem Umstande ist es zu verdanken, daß keine ernsten Verletzungen zu beklagen sind. Der Zusammenstoß ist darauf zurückzuführen, daß ein Kabelseil innerhalb des Washington Str.-Tunnels der Länge nach auseinandergerissen war und sich in die Greifzange einer Car verwickelt hatte. Dadurch wurde es dem Greifwagenführer unmöglich, seinen Zug rechtzeitig zum Stehen zu bringen. Obwohl sofort alle Bremsen angezogen wurden, war doch die Collision nicht zu vermeiden. Verschiedene Züge, die wie gewöhnlich ihre Fahrt an der Ecke der 5. Ave. verlangsamt hatten, wurden von den nachfolgenden Wagen mit voller Gewalt getroffen. Zahlreiche Fensterscheiben gingen durch die Erschütterung in Trümmer, und die Platformen mehrerer Wagen wurden vollständig eingedrückt. Wie stark der Anprall war, geht daraus hervor, daß eine Car aus dem Geleise geworfen und auf die Seite geschleudert wurde. Unter den Passagieren, von denen einige sich durch einen Sprung aus den Wagen rechtzeitig in Sicherheit gebracht hatten, entstand eine wilde Panik. Alles stürzte Hals über Kopf den Ausgängen zu. Als sich die Aufregung einigermaßen gelegt hatte, stellte es sich heraus, daß, von einigen leichten Contusionen abgesehen, Niemand eine ernstliche Verwundung davongetragen hatte. Ein kleines Mädchen, das eine Verletzung am Knie erlitten hatte, wurde in Arends Apotheke getragen, wo ein Arzt die unbedeutende Wunde verband. Es nahm beinahe eine Stunde, bevor die demolirten Wagen von den Geleisen entfernt, und der Verkehr wieder aufgenommen werden konnte.

Das kommt davon!

Erst drei Tage befindet sich Ellis Martin und sein Freund John Simpson in Chicago und in dieser kurzen Zeit hat der Erstere es verstanden, all sein Geld, seine Uhr und Kette und sein Retourbillet hier los zu werden, während sein Freund wenigstens noch die Kleider gerettet hat. Wie sie jetzt nach ihrem Heimathsorte Dixon, Tenn., zurückkommen wollen, ist ihnen vorläufig noch ein Räthsel, mit dessen Lösung sie zur Zeit sehr ernsthaft beschäftigt sind. Die jungen Leute machten gleich am Tage ihrer Ankunft in Chicago die Bekanntschaft zweier „Damen" und mietheten sich mit diesen im Parker Hotel, No. 312 State Str., ein. Frau Parker vertritt selbst die Stelle des Nachtclerks und sie sollte sich heute Vormittag auf die Anklage des Diebstahls vor Richter Foster verantworten. Da keine Beweise vorgebracht werden konnten, daß die Genannte den Diebstahl begangen, mußte der Richter Frau Parker freisprechen. Die Damen hatten während der Nacht das Zimmer verlassen und jedenfalls Alles, was sie stehlen konnten, mitgenommen. — Das kommt davon.

Civildienst-Prüfung.

In dem Gebäude No. 66 Adams Str. trat heute Morgen die Civildienstprüfungs-Commission in Sitzung, um eine Anzahl Aspiranten für Stellungen im Bundesdienst zu examiniren. Heute wurden Leute geprüft, die im Indianer-Departement verwendet werden sollen und morgen werden diejenigen, welche beim Eisenbahn-Postdienst Anstellung wünschen, Gelegenheit haben, sich über ihre Fähigkeiten auszuweisen.

Im Ganzen sollen 46 männliche und 17 weibliche Schreibgehilfen, 11 männliche und 18 weibliche Copisten, 3 Examinatoren für das Pensionsamt, 1 medizinischer Examinator, 21 Gehilfen für die Patent-Office, 11 Post-Inspektoren, 1 Clerk für den Signaldienst, 4 Superintendenten, 1 Hilfs-Superintendent für das Indianer-Departement, 4 Gesundheits-Beamte, 4 Lehrer und 2 Matronen geprüft werden.

Lord-Mayor Shanks.

Der Lordmayor Shanks von Dublin ist heute Vormittag nach Minneapolis abgereist. Im Palmer House fand gestern Abend ein Abschiedsbankett statt, zu dem etwa 30 Personen Einladungen erhalten httten. Herr Shanks dankte den Anwesenden in herzlichen Worten für die freundliche und liebenswürdige Aufnahme, die er hier in Chicago gefunden habe.

*Von einem raschen Tode wurde gestern der zwölfjährige Sohn des Patrolmanns Hoffmann, von der Harrison Str.-Station, Charles Hoffmann, ereilt. Der Junge wollte mit seiner Mutter zur Weltausstellung gehen. Bei dem Versuche, von einem Zuge der Grand Trunk-Linie abzuspringen, wurde der bedauernswerthe Kleine überfahren und auf der Stelle getödtet.

Dr. Philippus verdonnert.

Der Chronist denkt, aber Frau Steffens lenkt.

Mit einem Gefühl tiefster Wehmut greift der Schreiber dieses heute zur Feder, denn der Grassaame, den er noch neulich über den berühmten Fall, „Dr. Philippus Maier contra Frau Steffens", gesäet hat, ist — nicht aufgegangen. Auch seine wohlwollende Mahnung: „O rühre, rühre nicht daran!" wurde leider tauben Ohren gepredigt. Frau Steffens, nicht zufrieden damit, daß sie den gelehrten Doctor die Lincoln Ave. entlang jagte „wie wenn der Wolf die Heere scheucht" hat ihn nun auch noch hochnothpeinlich bei einem löblichen Gerichtshofe verklagt, und Richter Kersten strafte den Vielleidenden heute darob um $10 harte Thaler. Dr. Philippus hatte die Frau, wie es heißt, doch in's Gesicht geschlagen, und zwar mit einem Spazierstock; allerdings angeblich erst, nachdem dieselbe, durch einige unvorsichtig gewählte Worte ihres Exmiethers in Harnisch gebracht, zuvor des Chiropodisten Teint mit einem Farbenpinsel aufgeholfen. Daraufhin war dann bekanntlich Frau Steffens ganz und gar zur Offensive übergegangen und der Doctor trat den klassischen, eiligen Rückzug an.

In offener Feldschlacht besiegt und dann auch noch vor Gericht geschlagen! Der Fall ist sicherlich ein hochtragischer und von der Art, wie ihn die Geschichte der Lincoln Ave. bisher nicht aufzuweisen gehabt hat.

Werden vermißt.

Bena und Annie Heddernich, zwei junge Mädchen aus Warsaw, Jll., welche am Montag Morgen Alexandria, Mo., verließen und mit dem Zuge der Burlington-Bahn in Chicago am Nachmittag eintreffen sollten, sind, wie es heißt, hier verschwunden. Von Alexandria, Mo., aus hatten die beiden Mädchen ihren in Chicago, No. 68, 25. Place, wohnhaften Onkel Philipp Binker telegraphisch ersucht, sie um vier Uhr Nachmittags auf dem Union-Bahnhof zu erwarten. Frau Binker war am Montag Nachmittag zur festgesetzten Zeit auf dem Bahnhof, konnte aber die Mädchen nicht finden. Weder in Alexandria, Mo., noch in Warsaw, Jll., hat man von dem Verbleib der Mädchen seitdem das Geringste gehört. Bena ist 23 Jahre, Annie 18 Jahre alt. Die beiden Mädchen haben in Warsaw, Jll., gearbeitet; da sie aber dort nur wenig verdienten, beschlossen sie nach Chicago zu kommen, um hier lohnendere Beschäftigung zu finden. Ihr hochbetagter Vater, für den die Mädchen bisher gesorgt hatten, ist, wie sich denken läßt, außerordentlich über das Verschwinden seiner Töchter besorgt.

Ein schlauer Plan.

Eine Anzahl vermuthlich früher bei der „Western Union Telegraph Co." angestellter Telegraphisten machten gestern den Versuch, die Drähte der gedachten Gesellschaft, über welche die Wettrenn-Ergebnisse vom Hawthorne Rennplatz telegraphisch gemeldet werden sollten, „anzuzapfen." Es war einer der schlimmsten Versuche, der jemals in dieser Beziehung gemachtt worden war und der Plan wurde gerade noch im letzten Moment seiner Ausführung entdeckt und verhindert. Die betreffenden Telegraphisten hatten bereits ihre Apparate aufgestellt und die Verbindung mit den Drähten der „Western Union" hergestellt, als die Geheimpolizisten Bock und Meyer von der Central Station von dem Plan Kenntniß erhielten und seine Ausführung verhinderten.

An einer Ecke der W. 48. und Taylor Str. steht ein zur Zeit unbewohntes Holzhaus, dessen Inneres ganz wie eine Telegraphen-Bureau ausgestattet war. In dieses Haus waren die Anschlußdrähte hineingeleitet worden. Alles war in Bereitschaft; die Telegraphenapparate und die Pulte waren schon installirt, als die Geheimpolizei von dem „Scheme" Nachricht erhielt. Die Telegraphisten waren aber bei Eintreffen der Geheimpolizisten verschwunden. Die Letzteren glauben aber Anhaltspunkte genug in Händen zu haben, um die betreffenden Thäter zu ermitteln.

Verlangt $10,000 Entschädigung.

Eine Entschädigung von $10,000 für seine gekränkte Ehre verlangt Herr Hugo Hunfalvy, ein hier ansässiger Correspondent für mehrere auswärtige Zeitungen, von dem bekannten Wirth Franz Seidl in Alt-Wien. Wie der Kläger behauptet, sei er am 2. September von Herr Seidl „höchsteigenhändig" aus dessen Lokal „Zum höchsten Heurigen" hinausgeworfen worden, ohne daß er dem Letzteren zu einer so „unsanften" Maßregel Veranlassung gegeben habe. Hunfalvy mußte eine Bürgschaft von $2000 stellen, worauf Richter Tuthill einen Haftbefehl gegen Herrn Seidl ausstellte.

*Ein weiterer Gaserstickungsfall ereinigte sich letzte Nacht im De Soto Hotel, an der W. Monroe Str. Hier wurde heute früh der Agent der „Chicago, Burlington & Quincy-Eisenbahn", J. W. Coleman, aus Oquawka, Jll., in seinem Zimmer todt aufgefunden. Alle Versuche, den Erstickten wieder zum Leben zurückzubringen, waren erfolglos.

Die Lake Str.-Hochbahn.

Langwieriges Wortgefecht zwischen dem Exrichter Prendergast und Herrn Knight.

Die heutige Verhandlung in Sachen der Lake Str.-Hochbahn bestand fast ausschließlich in einem erbitterten Wortgefechte zwischen dem Exrichter Prendergast, als Vertreter der klägerischen Partei, und Herrn Knight, dem Anwalte der Hochbahngesellschaft. Ein Antrag des letzteren, die von der Gesellschaft eingereichte Einwandsschrift aus den Akten zu streichen, fand die Unterstützung des Gerichtshofes. Eine längere Diskussion erhob sich, als Herr Prendergast verlangte, daß den beschworenen Aussagen, die zu Gunsten der Hochbahn abgegeben waren, dasselbe Schicksal bereitet würde. „Falls unserem Gesuche keine Folge gegeben wird," fuhr der Ex-Richter fort, „so fordere ich im Namen meiner Partei, daß uns genügend Zeit gegeben wird, ein Antwortschreiben einzureichen." Das Fernbleiben des Staatsanwaltes erklärte der Redner damit, daß es demselben in Folge von Arbeitsüberhäufung unmöglich sei, seine Office auf längere Zeit zu verlassen. Herr Knight erwiderte darauf, daß der Staatsanwalt durch seine Abwesenheit zur Genüge bewiesen habe, daß er das Interesse des allgemeinen Publicums nicht vertrete. Nachdem Herr Prendergast noch einmal darauf hingewiesen hatte, daß die Grundeigenthumsbesitzer an der Lake Str. fast einmüthig die Eröffnung der Hochbahn als eine Schädigung ihrer Interessen betrachteten, erklärte Richter Brentano, daß er das Gesuch des Anwaltes, eine Gegenantwort auf die beschworenen Aussagen einzureichen, in Erwägung ziehen wolle, seine Entscheidung aber erst in einigen Tagen abgeben könne. Darauf trat Vertagung ein.

So weit die heutige gerichtliche Verhandlung. Falls Herr Brentano zu Gunsten der Hochbahn entscheidet, wird dieselbe wahrscheinlich schon am 28. October, wenigstens theilweise, in Betrieb gesetzt werden. Es wird jedoch noch längere Zeit darüber verstreichen, bevor die Züge bis über die Rockwell Str. hinausfahren können. Der Grund für diese Verzögerung ist darin zu suchen, daß die Geleise der Bahn in einer Länge von 1¼ Meile über den städtischen Gas- und Wasserleitungsröhren erbaut sind, und daß die Fundamente, auf denen die eisernen Pfeiler stehen, in Folge dessen viel zu schwach sind. Diese Entdeckung wurde gestern gemacht, als eine Lokomotive zur Probe die Fahrt von der Rockwell Str. bis zur W. 40. Str. zurücklegte. Die Erschütterung veranlaßte den Bruch einer Haupt-Wasserröhre, wodurch sich das Fundament an vielen Stellen gesenkt hat. Man sah sich genöthigt, um weiterem Unheil vorzubeugen, an besonders gefährdeten Stellen starke Stützen anzubringen. Dadurch wird eine theilweise Verlegung der Fundamente und Pfeiler nothwendig. Die Schuld trifft offenbar den Chef-Ingenieur der Hochbahn, der es in unbegreiflicher Gedankenlosigkeit unterlassen hat, sich über die Beschaffenheit des Bodens genügend zu informiren.

Schwere Anklage.

Die 18 Jahre alte Rosa Burkhalter erschien heute in der Polizei-Station an der O. Chicago Ave. und erhob gegen Dr. Charles Cabell, dessen Office sich No. 18 Clybourn Ave. befindet, eine auf kriminellen Angriff lautende Anklage. Sie behauptet, daß sie vor 6 Monaten in die Office des Doktors gekommen sei, um sich einen Zahn ausziehen zu laessn. Während sie sich unter dem Einflusse eines Betäubungsmittels befand, habe der Arzt ein unnennbares Verbrechen an ihr verübt und ihr dann Geld versprochen, falls sie über den Vorfall schweigen würde. Dr. Cabell wurde noch im Laufe des Vormittags verhaftet und wird morgen verhört werden.

Schwer verletzt.

Auf schreckliche Weise verunglückte heute der No. 923 33. Str. wohnende Gus Denger. Derselbe gerieth in Listens Wurstfabrik in den Viehhöfen zwischen eine Fleisch-Hackmaschine, wobei ihm ein Arm gebrochen, der andere zerquetscht und ein Auge ausgeschlagen wurde. Der Verunglückte wurde nach dem Mercy Hospital geschafft.

In demselben Hospital wurde der Bahnwärter Michael Bohan von der Lake Shore Bahn untergebracht, der heute Morgen nahe der 47. Str. von einer Lokomotive zu Boden gerissen und schwer verletzt wurde. Der Verunglückte wohnt No. 5220 La Salle Str.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 52 Grad, Mitternacht 52 Grad, heute Morgen 6 Uhr 49 Grad, und heute Mittag 66 Grad über Null.

*Die bekannte „Columbia Halle", No. 5322—5326 State Str., ist in die Hände des Herrn Julius Valentin übergegangen. Der neue Wirth wird das Local am Sonntag Abend durch ein Concert der berühmten Ruschewehy'schen Militär-Capelle in großartigster Weise eröffnen.

J. C. LUTZ & CO.

1000—1004 MILWAUKEE AVE.

Unvergleichliche Bargains für Freitag, 20. October.

175 Paar Gauntlet Glace-Handschuhe, für Damen, wurden immer für $1.25 verkauft.. **50c**	500 Paar Damen und Herren gefütterte Glace- und Faust-Handschuhe, Pelz besetzt, werth $1.35 **69c**	300 Paar Kid und Lambskin Handschuhe für Kinder, werth 65c. **25c**
300 Paar gefütterne Kalbs- und Schafslederne Handschuhe u. Fausthandschuhe, für Männer, werth 75c **39c**	300 Männer-Unterhemden, extra schwer, die 40c-Qualität...... **25c**	700 Paar schwere ganzwollene Socken für Männer, werth 25c. **17c**
2500 Yards Hemden-Flanell, in Streifen und Plaids, werth 12½c........ **7c**	95 Chenille-Tischdecken, volle Größe, extra schwer, mit Fransen besetzt, werth $1.50.... **98c**	1300 Yd. 40-zöll. ganzwollenes Kameelshaar- und Serge-Cloth, in Streifen und Plaids, werth 50c **38c**
150 Knaben-Anzüge, in allen Größen, werth $2.00... **$1.25**	120 Cardigan-Jackets für Männer, werth $2.00............ **$1.25**	300 ganzwollene Damen-Fascinators, werth 40c. **29c**
250 ganzwollene Cheviot-Jackets für Damen, Perlmutter-Knöpfe. mit Pelz besetzt, werth $6.00.... **$3.98**	425 Indigo blaue Haus-Wrappers für Damen, immer zu $1.50 verkauft........ **87c**	300 ganzwollene Beaver-Shawls, schwere Fransen, werth $3 ...... **$1.98**
Für den besten Thee und Kaffee zu Wholesale-Preisen ist unser 3. Flur allen anderen Läden an der Milwaukee Ave. voraus.	Zum Einmachen giebt es keine bessere Frucht als Quitten. 25 Barrels Quitten, per Peck....... **30c**	50 Barrels ausgesuchte Aepfel, per Peck....... **25c**

300 Fäßchen White Hoop Holländische Häringe, per Fäßchen.....60c

Nur für kurze Zeit!

Eine Gelegenheit, die selten vorkommt.

Männer- und Knaben-Kleider

vorzüglicher Qualität,

im Retail

zu Wholesale-Preisen.

CHAS. P. KELLOGG CO.,

169 Franklin Str. & 221 Monroe Str.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D.,
111 So. Oxford St., Brookl, n, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.

Große Excursion in Omnibussen!

Der größte Baustellen-Verkauf ist in

★ ★ ★ HANSON PARK. ★ ★ ★

Euer Geld ist stets sicherer angelegt in einer Heimstätte als in einer Sparbank. Wir verkaufen Stadtlotten in Hanson Park, zwischen Humboldt Park und Galewood, nur 6¼ Meilen vom Courthaus, in der 27. Ward.

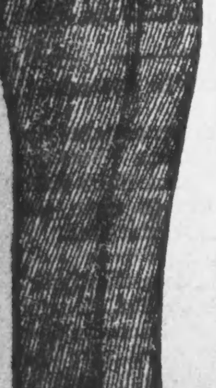
Frei-Excursionen in Omnibussen, jeden Sonntag um 1 Uhr 30 Min. Nachm. von unserer Office, No. 162 Washington Str. — Mit einer kleinen Anzahlung und dem Rest in monatlichen Abzahlungen könnt Ihr bei uns eine Lot kaufen, die Euch einen großen Gewinn in kurzer Zeit bringt, außerdem habt Ihr die Garantie, daß Euer Geld sicher angelegt ist. — Abstracte und Titel perfect mit jeder Lot. — Unser Land liegt hoch und an vier Sectionslinien an Grand, Central, Fullerton und Armitage Aves.; blos 20 Minuten Fahrt vom Mittelpunkt der Stadt. — Auf Grund dieser Thatsachen zieht Euer Geld aus den Sparbanken und legt es an in diesem sichersten aller Besitzthümer

Jedenfalls versäumt nicht, einer dieser großen Frei-Excursionen beizuwohnen. — Die Eisenbahngesellschaft hat uns unsere Züge zur Zeit weggenommen, da sie ihre Waggons für den ungeheuren Weltausstellungsverkehr gebraucht. — Unsere Omnibusse verlassen unsere Office, 162 Washington Str., Sonntags Nachm. um 1 Uhr 30 Min., und halten an Milwaukee Ave. und Leavitt Str. — Freitickets sind zu haben in der Hauptoffice sowie von unserem General-Agenten, Herrn S. BLUM, 406 Cleveland Ave.

SCHWARTZ & REHFELD, 162 WASHINGTON STR., Zimmer 57, 58 und 59.

Das einzige Geschäft dieser Art

in den Vereinigten Staaten.



APOLLO Beinkleider-Fabrikanten

316 State Str. & 161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.

Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider - Fabrikanten,

316 State Str. & 161 5. Ave.

SOLMS MARCUS & SON.

Schreibt wegen Samples.

Die Weltausstellung.

Vorbereitungen für den Festtag der Stadt New York.

Riesiger Andrang von Fremden aus allen Theilen des Landes.

Ansichten des Präsidenten Higinbotham.

Verschiedenes.

Seit gestern hat es den Anschein, als ob der kommende Samstag auf der Weltausstellung bezüglich des Besuches dem neunten October ähnlich sein wird. Schwerbeladene Eisenbahnzüge rollten von allen Richtungen her in die Bahnhöfe und Tausende von Fremden befinden sich bereits in der Stadt. 229,121 zahlende Personen, darunter 64,472 Kinder, besuchten gestern den Jackson Park und heute Morgen um 7 Uhr begann die Völkerwanderung von Neuem.

Die Pennsylvania-Bahn brachte gestern allein 15,000 Fremde aus dem Osten und die anderen Bahnen in ähnlichem Verhältniß, sodaß die Zahl der im Laufe des Tages angekommenen Fremden 78,000 betrug. Die große Masse der Besucher des New Yorker-Tages wird jedoch erst heute Abend und morgen erwartet.

Der Sekretär des Mayors Gilroy von New York befindet sich schon während der ganzen Woche hier und trifft Vorbereitungen für die am Samstag in Aussicht genommenen Festlichkeiten. Der Mayor selbst wird heute erwartet. Das New Yorker Staatsgebäude wird prächtig dekorirt und so in Stand gesetzt, daß es am Samstag als Hauptquartier benützt werden kann. Das eigentliche Programm beginnt Vormittags um 11 Uhr. Um diese Zeit werden die Chicagoer Husaren die Gäste nach der Festhalle, in welcher ein Programm, bestehend aus Musik, Gesang und Ansprachen, zur Aufführung gelangt, geleiten. Als Redner sind angemeldet: Mayor Gilroy von New York, Mayor Harrison von Chicago, General Horace Porter, Chauncey Depew, Charles J. Smith und Seth Law.

Nach Beendigung der Feier in der Festhalle findet die Hauptparade statt. Die New Yorker „Alte Garde", die Chicagoer Husaren und andere militärische Organisationen versammeln sich um 3 Uhr in der großen Arena, von wo aus der Zug, in den auch die Schauwagen vom Chicagoer Tag eingefügt werden, sich in Bewegung setzt. Abends findet eine glänzende Illumination und ein großartiges Feuerwerk statt und die Feier soll erst um Mitternacht zu Ende gehen.

* * *

Präsident Higinbothom ist der Meinung, daß eine Fortsetzung der Ausstellung nach dem ersten November nicht nur von einem großen Theil der Bevölkerung gewünscht, sondern daß dieselbe sich auch bezahlen wird. „Von einem plötzlichen Schluß," sagte er gestern einem Berichterstatter gegenüber, „kann gar keine Rede sein, denn wenn auch die meisten der fremden Aussteller willens sind, ihre Waaren so schnell als möglich zu verpacken und nach der Heimath zu versenden, so nehmen die Vorbereitungen dazu doch eine ziemlich lange Zeit in Anspruch. Zunächst müssen wieder Eisenbahn-Geleise nach den Gebäuden gelegt werden, was sich in einigen Tagen keineswegs bewerkstelligen läßt, dann müssen die Kisten nach den Gebäuden und in die verschiedenen Abtheilungen gebracht werden, was wieder geraume Zeit in Anspruch nimmt. Es liegt nun gar kein Grund dafür vor, Besucher während dieser Zeit auszuschließen. Was das Verpacken der Ausstellungsgüter selbst anbetrifft, so kann dies nicht anders als bei achtstündiger Arbeitszeit geschehen. Selbst wenn ein Theil Willens wäre, an dem Verpacken Tag und Nacht zu arbeiten, so geht das schon deshalb nicht, weil wir wahrscheinlich nach dem ersten November einen Theil der elektrischen Anlagen schließen werden, es also an dem nöthigen Licht fehlen würde. Außerdem kann man von uns nicht erwarten, daß wir die Zahl der Wächter verdoppeln, was unbedingt geboten sein würde, wenn länger als acht Stunden täglich gearbeitet werden sollte."

Daß nach dem 1. November Besucher in derselben Weise wie jetzt zugelassen werden, wurde gestern durch den Verwaltungsrath officiell beschlossen. Der 30. October wurde in derselben Sitzung zum Columbus-Tag gemacht und in der diesbezüglichen Resolution wurde ausdrücklich gesagt, daß dieser Tag nicht als der Tag anzusehen sei, an welchem die Weltausstellung geschlossen werden soll. Ferner wurde gestern beschlossen, am nächsten Sonntag drei oder vier Musikkapellen concertiren zu lassen, um den diesbezüglichen Wünschen des Publicums gerecht zu werden.

* * *

Es ist durchaus nicht nöthig, obige Aussagen des Präsidenten Higinbotham als Orakelspruch aufzufassen. Er selbst weiß ganz genau, und gab es auch zu verstehen, daß die Sachlage sich sofort verändern würde, wenn die Aussichten, daß sich die Zulassung des Publicums nach dem 1. November auch bezahlt, schwinden oder auch nur sich verringern würden. Der gegenwärtige Andrang von Besuchern hat die Herren von der Verwaltung in solchen Enthusiasmus versetzt, daß sie ohne Bedenken die kühnsten Pläne für die Zukunft entwerfen. Es mag schon sein, daß die Chicagoer selbst auch später noch den Platz, an welchen sich für Tausende die Erinnerungen an einen herrlich verlebten Sommer knüpfen, besuchen werden, doch, um die Fremden heranzuziehen, wenn es schneit und stürmt, dazu gehören ganz besondere Attraktionen, welche die Verwaltung gar nicht, oder nur unter bedeutendem Kostenaufwand bieten könnte. Auch wenn man, wie aus den Auslassungen des Herrn Higinbothom hervorgeht, den fremden Ausstellern so viel Hindernisse als möglich beim schnellen Verpacken ihrer Waaren in den Weg legen wollte, so würde man dadurch nicht viel erreichen, denn die Aussteller würden, sobald sie die Absicht merkten, ihre Abtheilungen einfach für Besucher schließen, woran sie Niemand hindern könnte.

* * *

Unter den gestern für das Industrie-Departement ausgegebenen Prämien gelangten folgende nach Chicago: Cluett, Coon und Co., 3 Preise; Davis Sewing Machine Co.; The Earl Mfg. Co.; R. B. Haynes und Co.; Jean und Ulrich; Kuh, Nathan und Fischer Co.; Mme. Newman Corset Co.; E. Rothschild und Bros.; Florsheim und Co.; L. C. Wachsmuth und Co.; C. E. Bruner; Fred. M. Croft, 4 Preise; Gruns und Suken; Glasser und Rock; Chas. E. Hyde und Co.; Frank Heinz, 2 Preise; J. W. Kilmore; Lundahl und Co., 4 Preise; G. W. Matthews, 5 Preise; L. A. Mitchell, 3 Preise; H. G. Purington; Schaub Bros., 4 Preise; Henry Turner, 4 Preise; R. L. Welche, 4 Preise; O. G. Olson; C. D. Osborne Co.; Singer Mfg. Co., 3 Preise; C. H. Hargo und Co. C. M. Henderson und Co.; J. E. Tilton Shoe Co.; M. D. Wells und Co.; S. W. Hill; Geo. W. Ludlow und Co.

In demselben Departement wurden nachstehend benannte, deutschländische Aussteller prämiirt: Carl Caspar, Freiberg; Schrage und Roessing, Plauen; G. F. Beck, Hohenstein; Conradi und Friedmann, Limbach; Ed. Creutznach, Nachf., Chemnitz; A. Drehner, Chemnitz; J. M. Risenstruck, Chemnitz; Moritz S. Esche, Chemnitz; Edward Hauck, Chemnitz; Heinrich Gulden, Chemnitz; Gottlieb Hecker und Söhne, Chemnitz; Gebrüder Henfurth, Chemnitz; Louis Hillig, Cherlungwitz; Wm. Janssen, Chemnitz; Friedrich Kircheisen, Chemnitz; Kuehnert, Wachler und Nelder, Chemnitz; Ed. Kurth, Geringswalde; Kummert und Oppelt, Chemnitz; Rudolph Liebeskind, Chemnitz; Hermann Starker, Chemnitz; Albert Vieweg, Chemnitz; Wer und Söhne, Chemnitz; Winzel und Wecker, Chemnitz; Fried. Ehrig Woller, Chemnitz; Paul Bender, Halle; Oscar Bluth, Berlin; L. Cohn, Johann Georgenstadt; D. Faust, Hamburg; Gebrüder Lob, Stuttgart; L. und M. Mai, Frankfurt; Mayseis Hut-Fabrik, Ulm; L. Mayer und Co., Stuttgart; Neustadt und Neumann, Breslau; J. Roeckl, München; Schlottmann und Co., Berlin, 3 Preise; Seifert und Klobe, Naila; Vieneg Rob Lichtenstein; C. G. Wilke, Guben; J. Rocke, München; Seifert und Klobe, Naila; L. Cohn, Johann Georgenstadt.

Oesterreich erhielt folgende Prämien: V. Suppancic, Wien; Mathias Zuckard und Co., Frakonitz; H. J. Ita, Wien; H. Huckles Söhne, Neutitschein; Peter H. Habig und Co., Wien; Marie Kirchner, Wien; B. Strakosch, Wien; Robert Schlesinger, Wien; M. Jose und Löwenstein, Prag; V. Suppancic, Wien; Victor Seibert, Wien; Furth, Wolf und Co., Stra Konitz.

* * *

Die Colossal-Gruppe in der amerikanichen Abtheilung des Kunstpalastes, „Die Büffeljagd", ist nicht prämiirt worden, worüber sich mancher, der die Gruppe gesehen hat, wundert. Der Umstand, daß der dicht daneben stehenden Bronce-Gruppe „Charles Dickens und Little Nell" das gleiche Schicksal widerfahren, läßt fast darauf schließen, daß die Preisrichter in der unmittelbaren Nachbarschaft der beiden Gruppen gar nicht gewesen sind, oder sie „im Drange der Geschäfte" übersehen haben. Im andern Falle würden diese Kunstwerke, falls man sie nicht prämiirt hätte, wenigstens erwähnt seien.

„Die Büffeljagd" ist das Werk eines jungen amerikanischen Bildhauers, H. K. Bush-Brown aus Newburg, N. Y., der die Skizze dazu in Paris entwarf, da es ihm jedoch dort an den nöthigen Modellen fehlte, so reiste er nach seiner Heimath, verschaffte sich hier einen lebenden Büffel, einen Indianer und einen Pony, die er als Modelle benutzte. Er beendete die Gruppe erst am Abend vor Eröffnung der Weltausstellung. Obgleich die Spuren hastiger Arbeit daran zu bemerken sind, läßt sich dem Werk künstlerischer Werth nicht absprechen. Der Entwurf ist, wenn auch etwas kühn, dennoch naturgetreu und die Proportionen der einzelnen Figuren tadellos. Vielleicht haben die Preisrichter, falls sie die Gruppe angesehen haben, an dem Raumverhältniß Anstoß genomen, das allerdings etwas beengt erscheint. Herr Bush-Brown gehört zu denjenigen Künstlern, welchen die Weltausstellung herbe Enttäuschungen bereitet hat. Ohne Zweifel hat er erwartet, daß seine Gruppe Aufsehen erregen und ihm einen Namen unter den Bildhauern des Landes, vielleicht der Welt, sichern würde. Hoffentlich läßt er sich durch den Mißerfolg an weiteren Versuchen nicht abhalten, was ihm um so leichter werden kann, da er den Auftrag erhalten hat, für den Staat Pennsylvania eine Statue des General Meade zu modelliren, die auf dem Schlachtfelde von Gettysburg aufgestellt werden soll.

Was die Gruppe im Kunstpalast anbetrifft, so haben mehrere hiesige Kunstfreunde versprochen, eine Bewegung für Ankauf derselben in's Leben zu rufen. Es ist dies jedoch mehr als ein Akt der Höflichkeit gegen den Künstler aufzufassen, und der Gedanke würde sich nur dann realisiren lassen, wenn jene Kunstfreunde tief in die eigene Tasche greifen würden. Abgesehen von dem Preise, den Herr Bush-Brown für die Gruppe fordert, würde der Guß in Bronze und das Fundament die Aufbringung einer Summe von $60,000 nöthig machen. Soviel Geld würde sich für diesen Zweck wohl schwerlich aufbringen lassen, selbst wenn die Erwerbung der Gruppe ernsthaft angestrebt würde.

Die „American Bankers' Association."

Verlangt: Aufhebung des Silber-Ankaufsgesetzes.

Bundes-Controlleur Eckels hält eine große Rede.

Die Finanzmänner des Landes haben gestern in deutlicher, nicht mißzuverstehender Sprache an den Congreß die Aufforderung ergehen lassen, das Silber-Ankaufsgesetz aufzuheben und dann bis auf Weiteres die Währungsfrage gänzlich ruhen zu lassen. Denn das besagt im Wesentlichen die Resolution, welche in der gestrigen Jahresconvention der „American Bankers Association" gefaßt wurde. Ein besonders hervorragendes Interesse gewannen die Verhandlungen dieser Convention, zu welcher sich etwa 200 Delegaten gestern im Kunstinstitut eingefunden hatten, durch die Rede des Bundes-Controlleurs Herrn Eckels. Nachdem Mayor Harrison die Delegaten zu dieser 19. Jahresconvention als Vertreter der Weltausstellungsstadt willkommen geheißen hatte, eröffnete Herr William H. Rhawn, der Präsident der „American Bankers Association", die Verhandlungen mit einer Ansprache, worin er mit besonderem Nachdruck auf die Unmöglichkeit hinwies, den gegenwärtigen Gold-Standard aufrechtzuerhalten, wenn die Silberankäufe seitens der Regierung andauern, die Silber-Certificate in Gold einlösen muß. Bundes-Controlleur Eckels hielt darauf eine längere, mit großem Beifall aufgenommene Rede. Er sagte u. A.: „Es ist keine Uebertreibung, wenn man behauptet, daß die Ereignisse der letzten Monate auf financiellem Gebiete die bemerkenswertheste Phase in der Finanzgeschichte des amerikanischen Volkes bilden. Bei früheren Finanzcalamitäten hatten unsere Fabriken, unsere Handelshäuser und Eisenbahngesellschaften den schwersten Druck auszuhalten; aber in der Finanzcrisis der letzten Monate fingen die Leute zum ersten Male an, die Sicherheit unserer Finanzinstitute, unserer Banken, in Zweifel zu ziehen. Aus Furcht vor den Folgen einer verkehrten und unbedachten Finanzgesetzgebung wurden in dem Zeitraum vom 4. Mai bis 12. Juli aus Nationalbanken allein vom Publicum mehr als $193,000,000 an Depositen zurückgezogen; und aus Spar- und Privatbanken eine nahezu ebenso große Summe. Die Leute zogen das Geld aus den Banken zurück, nicht um es in Handels- oder anderen Unternehmungen anzulegen, sondern um es müßig liegen zu lassen, und auf diese Weise wurden unsere besten und sichersten Finanzinstitute in eine förmliche Geldnoth gestürzt, während thatsächlich Geld im Ueberflusse vorhanden war. Mehr als 150 Nationalbanken und nicht weniger als 500 Staats-, Spar- und Privatbanken mußten infolgedessen ihre Thüren schließen, von denen viele unter gewöhnlichen Verhältnissen zahlungsfähig geblieben wären. Heute hat sich die Situation wieder bedeutend gebessert, und im Hinblick auf die vom Mai bis September durchgemachte Finanzcrisis wäre es unbillig und ungerecht, leugnen zu wollen, daß die Bankiers dieses Landes eine meisterhafte Geschicklichkeit in der Bewältigung der Schwierigkeiten bewiesen haben, die in geradezu unerhörter Weise dadurch complicirt wurden, daß die Depositoren auf der einen Seite ihr Geld aus den Banken zurückzogen, während auf der anderen Seite Kaufleute und Fabrikanten die Banken um Beistand angingen. Doch während man sich dieses neuen Beweises von der Fähigkeit unseres Volkes, die gefährlichsten Finanzkrisen zu überstehen, rühmt, wäre es doch nicht angebracht, zu stark auf die Besserung der financiellen Situation zu rechnen. Eine vollständige Gesundung der financiellen Verhältnisse des Landes ist so lange nicht möglich, als die Hauptursache, welche Zweifel, Unsicherheit und Mißtrauen in die Sicherheit unserer Finanzinstitute beim Volk bewirkt hat, nicht beseitigt ist. So lange unsere Finanzgesetzgebung nicht im Einklange mit denjenigen Gesetzen steht, welche den Welthandel beherrschen, so lange wir nicht die verderbliche Doktrin los geworden sind, daß billiges Geld und in Massen vorhandenes Geld ein Segen und eine Quelle des Wohlstandes ist, können wir in bestimmten Zeitläuften eine Wiederkehr derselben Finanzkrisis erwarten, die uns bedroht hat und noch immer bedroht. Es mag sein, daß Bankiers selbstsüchtig sind; sie sind es nicht mehr als andere Geschäftsleute, jedenfalls nicht mehr als die Silberinteressenten, die am lautesten über die Selbstsucht der Bankiers schreien. Dieselben Silberinteressenten sind es, welche in selbstsüchtiger Gleichgiltigkeit gegen das öffentliche Wohl nicht nur die Räder der Gesetzgebung in Washington hemmen, sondern uneingedenk der Stimme des Volkes und der Presse, das Grundprincip unserer Regierung — das Recht der Mehrheit, zu regieren — zu einem Gegenstand der Verhöhnung und des Spottes machen, damit ihre eigenen selbstsüchtigen Interessen Vortheile aus einer Gesetzgebung ziehen, die die Regierung zwingen soll, der besondere Schutzpatron ihres besonderen Productes zu sein."

Zum Schluß ermahnte der Redner, aus den traurigen und theuren Erfahrungen der letzten Monate die heilsame Lehre zu ziehen. Viele Bankinstitute seien in ihrem Bestreben, ihr Geschäft auszudehnen, weiter gegangen, als es weise Geschäftsmethode erlaubt, und hätten sich zu weit in reine Speculationsunternehmungen eingelassen. Außerdem habe sich bei vielen Bankinstituten eine Tendenz geltend gemacht, ihre Anleihen bei großen Corporationen zu placiren, statt einer größeren Zahl einzelner Geschäftsleute ihre Hilfe zukommen zu lassen. Die Nationalbanken hätten zwar beständig darüber Klage geführt, daß die Höhe ihrer ausgeliehenen Gelder nicht zehn Procent ihres Grundcapitals übersteigen dürfe, aber die Erfahrungen der letzten Monate hätten gezeigt, daß die Limitirung eine weise Maßregel sei und daß dadurch die Banken in Zeiten einer Finanzpanik eher gestärkt als geschwächt würden. Leider werde keine Bestimmung des Bankgesetzes so häufig verletzt wie diese, obwohl darin die beste Garantie für ein stabiles und gesundes Banksystem liege.

Nachdem George Butler, von New Haven, Conn., William Cornwall, der Präsident der „City Bank of Buffalo", über „Reform unseres Münzwesens" gesprochen, reichte George S. Coe von New York eine Reihe von Resolutionen ein, wodurch die Finanzkrisis als durch die ungesunde Finanzgesetzgebung verschuldet hingestellt wird. Ferner wird der Congreß aufgefordert, die Silber-Ankaufsklausel aufzuheben und dann die Finanzgesetzgebung vorläufig in Ruhe zu lassen. Die Reform unserer Münzgesetze und unseres Banksystems soll einer nationalen Münzcommission vorbehalten bleiben. Diese Resolutionen fanden einstimmige Annahme.

Feste und Vergnügungen.

Deutscher Kriegerbund.

In Hoerbers Halle, Blue Island Av. und Hinman St., feiert am Samstag, den 21. October, der deutsche Kriegerbund der Südseite sein drittes großes Stiftungsfest. Nach den mit größter Sorgfalt getroffenen Vorbereitungen zu schließen, steht ein glänzender Erfolg in sicherer Aussicht. Das Programm ist ein außerordentlich reichhaltiges. Theater-Aufführungen, Ansprachen und Concert-Vorträge werden mit einander abwechseln. Der Columbia Zither-Orchesterdirigent, Herr A. Gusehke, hat seine Mitwirkung bereitwilligst zugesagt und wird sicherlich in hervorragendem Maße zur Verschönerung des Festes beitragen. Herr L. Schmidt, ein Mitglied des Vereins, wird das „Handwerkerstück" zum Vortrag bringen. Für gute Musik und Erfrischungen aller Art ist in bester Weise Sorge getragen worden. Nach der officiellen Feier, deren Anfang auf 8 Uhr Abends festgesetzt ist, findet ein Ball statt.

Freisinniger Liederkranz.

Am Samstag, den 22. October, veranstaltet der „Freisinnige Liederkranz" in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., ein großes Concert, an das sich ein Ball anschließen wird. Das Programm ist derartig zusammengestellt, daß auch der verwöhnteste Musikkenner zufriedengestellt sein wird. Die Glanznummer besteht in der ersten Aufführung von Schillers „Glocke", Musik von Romberg. Als Dirigent fungirt Herr C. Wolfsheel. Verschiedene Gesangvereine, sowie hervorragende Solisten, haben sich zur Mitwirkung bereit erklärt. Unter den letzteren sind besonders hervorzuheben: Herr und Frau H. Detmer, Herr A. Ernst; Hr. Jos. A. Seebaum, die Geschwister Geier, Herr H. Habermann und der Weltausstellungs-Damenchor unter Direktion von Prof. G. Katzenberger. Der Anfang des Concertes ist auf 3 Uhr Nachmittags angesetzt worden.

Die fleißigen Großgeschworenen.

Die Großgeschworenen versetzten gestern 39 Personen in Anklagezustand. Ihr Fleiß wurde von Richter Horton mit einigen anerkennenden Worten belobt. Unter den Angeklagten befindet sich der Verlagsbuchhändler John B. Jeffery, der des Meineides beschuldigt ist. Der Kläger ist ein gewisser Burr Robins, welcher behauptet, daß Jeffery ihm einen Wechsel über $15,700 gegeben, aber später die Unterschrift eidlich in Abrede gestellt habe, wodurch es ihm — Robins — unmöglich wurde, das Geld einzukassiren.

In der Klagesache gegen den Polizisten Michael Cassidy wegen der Ermordung von Thomas R. Foley wurden mehrere Zeugen verhört. Die Entscheidung konnte bisher nicht mit Sicherheit in Erfahrnug gebracht werden. Es verlautet jedoch mit ziemlicher Bestimmtheit, daß die Großgeschworenen auch gegen den Polizisten eine Anklage erhoben haben.

Glückliche Rettung.

Der Geistesgegenwart des Gepäckmeisters Thomas Ryan verdankt Frau Milton Terry, daß sie noch unter den Lebenden weilt. Die genannte Dame hatte gestern Nachmittag eine Anzahl Freunde nach dem Northwestern Bahnhof in Evanston begleitet. Der Zug hatte sich eben in Bewegung gesetzt, als Frau Terry eine von ihrer Freundin auf dem Perron stehen gelassene Reisetasche in den Gepäckwagen werfen wollte. Hierbei kam Frau Terry zu Falle und sie wäre unfehlbar überfahren worden, wenn nicht Gepäckmeister Thomas Ryan sofort die Luftbremse gezogen und den Zug dadurch rechtzeitig zum Stehen gebracht hätte.

Scott's Emulsion

von Leberthran ist das Ideal eines Nahrungsmittels—schmackhaft, dem Stoffwechsel förderlich und appetitreizend; Dinge auf die es ankommt für Diejenigen, welche abmagern und schwach werden. Die Verbindung von reinem Leberthran, dem wichtigsten aller Fett erzeugenden Nährstoffe, mit Hyperphosphaten, eignet sich trefflich zu der Rolle eines *schnellen Fleischerzeugers* bei allen Leiden, die verknüpft sind mit Abnahme des Fleisches.

Zubereitet von Scott & Bowne, Chemikers, N. Y. Zu haben in allen Apotheken.

Gestrige Brände.

Durch die Explosion einer Gasolinlampe entstand gestern Abend, kurz vor acht Uhr, in der Glaswaarenfabrik von Charles Dean, No. 67 W. Washington Str., ein Brand, der einen Gesammtschaden von $1000 anrichtete.

In dem zweistöckigen Holzgebäude, No. 54 Canal Str., das von William Hunter als Maschinenwerkstätte benutzt wird, brach gestern durch Ueberhitzung eines Kessels ein Feuer aus, welches erst nach einstündiger Arbeit gelöscht werden konnte. Der Verlust wird auf $500 veranschlagt.

Briefkasten.

John J. — Vorausgesetzt, daß in der betreffenden Stadt überhaupt ein Adreßbuch existirt, thäten Sie vielleicht am Besten, sich an den hiesigen türkischen Consul, Herrn Chas. Henrotin, No. 167 Dearborn Str., zu wenden. Jedenfalls sollte es demselben möglich sein, Ihnen die gewünschte Auskunft zu verschaffen.

P. G. — Wenden Sie sich an den Superintendenten Robinson in der Maschinenhalle auf dem Ausstellungsplatz.

Leser. — Wenn der Betreffende sich unbefugter Weise als Polizeibeamter ausgiebt, so lassen Sie ihn doch einfach einstecken; auch wenn er wirklich ein Angestellter des Gesundheitsamtes ist, so hat er keine Berechtigung sich in der Weise aufzuführen. Erkundigen Sie sich doch beim Gesundheits-Commissär Dr. Reynolds in der City Hall.

J. P. — Die betreffende Office der Lake Str.-Hochbahn befindet sich im Zimmer 1103 des Security Building, Ecke 5. Ave. und Madison Str. Das Arbeitsangebot ist, wie wir hören, dort aber sehr groß. Immerhin, versuchen Sie es.

A. H. — 1) Die „New Yorker Staatszeitung" können Sie durch irgend eine hiesige Buchhandlung beziehen, z. B. durch Herrn A. Lanfermann, No. 76 5. Ave.; wahrscheinlich bekommen Sie auch einzelne Nummern. 2) Können nicht dienen, da heißt es eben abwarten.

John E. — Wenn Sie 21 Jahre alt und körperlich gesund sind, so können Sie sich in der Rekrutirungs-Office, No. 10 S. Clark Str., melden.

P. O. — Wenden Sie sich an Herrn Schulrath E. Haile, Zimmer 204, No. 169 Jackson Str., (Royal Insurance Bldg.)

K. P. — Geben Sie zu den Marken- und Münzenhändlern Stevens & Co., 69 Dearborn Str.

M. H. — Das Stück würde, falls es überhaupt noch Curs hätte, etwa 50 Pfennige werth sein. Ein Liebhaber giebt Ihnen aber vielleicht mehr. Auch Sie können sich ja einmal an Stevens & Co. wenden.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Laura A. gegen Levi H. Russell, wegen Verlassens; Pauline gegen Andrew M'Ginnis, wegen Ehebruchs; Eleanor W. gegen Harry H. Colver, wegen Verlassens; Sadie W. gegen Albert E. Martin, wegen Grausamkeit.

Die folgenden Scheidungsdecrete wurden bewilligt: Leodora A. von Cyrus L. Colvin, wegen Verlassens; Martha K. von W. D. Croß, wegen Ehebruchs; Paulina von John H. Schondelmier, wegen Grausamkeit; Elias von Chanah Epstein, wegen Verlassens; May von Frank Battershell, wegen Verlassens; Antonia von John Papes, wegen Verlassens; Hermann E. von Ellen Stone, wegen Trunksucht; Emma von George Nelson, wegen Verlassens; Nellie von Abraham E. Minium, wegen Ehebruchs; Irene B. von William Mullikan, wegen Verlassens; Louis von Paulina Hoffmann, wegen Verlassens; Mary von James J. Briggs, wegen Trunksucht; Theresa M. von Josef Waldläufer, wegen Trunksucht; Charles H. von Clara Smith, wegen Trunksucht; Annie von Fred. Spierling, wegen Trunksucht; Friedrich H. von Bertha Benold, wegen Verlassens; Mads Martensen von Christine Kraarje, wegen Verlassens.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Kaj. Mros, Katarzyna Wismiewska, 21, 21.
Harry Eliasen, Bertha Enursen, 24, 22.
John Peterson, Mamie Donald, 22, 21.
David Mosier, Sadie Clem, 30, 25.
Michael Sheeley, Elisabeth Reindolt, 24, 22.
Charles Justice, Henriette Wright,, 27, 27.
S. Jazwicz, Karoline Kwiatkowska, 22, 21.
Edgar Eastman, Maud Robertson, 30, 26.
Martin Kart, Pauline Briska, 49, 40.
Arthur Fechter, Birdie Becherer, 31, 19.
Alexander Ketcham, Edna Garrett, 32, 26.
Michael Murphy, Eunice Bonnamy, 40, 40
Judson Alexander, Ella Phillipps, 37, 28.
Frank Boulin, Kittie Moran, 28, 28.
Thomas Tracey, Mary Maher, 24, 24.
Albert Deacon, Mary Keiser, 35, 33.
Stephan Laport, Susanna Urban, 26, 30.
Wm. Steffenhagen, Theresa Isler, 22, 22.
Anton Kparr, Annie Andrew, 49, 25.
Thomas Meyers, Margaret Shields, 21, 19.
Joseph Langenberg, Kittie Schönwald, 27, 23.
John Lundgren, Hilda Larsen, 21, 18.
James Cottingham, Ada Nixon, 27, 18.
Charles Morrell, Lydia McGinnis, 27, 28.
Michael Ryan, Etta Karney, 22, 19.
Edward Johnson, Nellie Winn, 32, 21.
George Heyworth, Sarah Hannan, 26, 24.
Adam Schrum, Amelia Renbeiser, 50, 42.
Albert Darnell, Rosa Jones, 59, 30.
Thomas Dixon, Maggie Edding, 26, 19.
S. Mondzielewski, Stanisl. Janzewska, 30, 23.
Martin O'Connor, Jennie Dimmick, 24, 21.
Gale Masen, Kate Welch, 22, 21.
James Cook, Gertrude Peacock, 23, 22.
John Gill, Rosa Gable, 25, 18.
Morris Abrahamson, Cäcilia Jones, 33, 24.
Robert Jevernick, Martha Heymann, 29, 21.
Orlow Griswold, Emma Collins, 48, 30.
Richmond Wagner, Emma Rinker, 26, 22.
Hermann Naumann, Alice Blake, 25, 22.
Daniel Donohue, Sadie Cunningham, 26, 24
Harrie Fielder, Tillie Olson, 27, 24.
Stanislaw Mazurek, Franciska Arent, 21, 1[illegible]
August Gerlach, Emma Bolz, 28, 28.
John Wood, Margaret Mustard, 35, 37.
Albert Parsons, Grace McIntosh, 22, 20.
Noah Braddock, Nancy Hammer, 55, 20.
William Hargrave, Rosina Barnes, 42, 23.
Isaac Goldberg, Fannie Thazzer, 28, 21.
John Reid, Isabella Burtelstein, 41, 40.
John Buroline, Margaret White, 45, 38.
Wilhelm Gansberg, Rosa Heftermann, 28, 19.
Arthur Forgette, Josephine Brirel, 27, 29.
George Großwarth, Emilie Dilchert, 37, 22.
Axel Hedfeldt, Anna Ryberg, 25, 27.
James Fitzpatrick, Ada Coombs, 25, 21.
Aaron Tanner, Annie Miller, 24, 20.
George Eesters, Susie Ward, 27, 19.
Silvester Bretyman, Annie Bula, 28, 29.
Gustav Johnson, Annie Lindahl, 21, 18.
John O'Brien, 30, 28.
Edward Hunt, Mae Brown, 30, 26.
Willard Gaylord, Alice Booth, 37, 27.
Oscar Gerson, Annie Hudkin, 25, 21.
Morton Kinne, Edith Searist, 34, 27.
Louis Mayer, Dora Bäuerle, 21, 21.
William Schreiner, Bertha Gaering, 26, 18.
Mathias Jäger, Maria Artz, 33, 25.
Ernest Conrad, Lizzie Schimmelpfennig, 21,
Hermann Gocharäber, Ida Sebnski, 22, 23.
Andrew Morris, Mary Hickam, 22, 18.
Albert Buholz, Anna Holler, 22, 19.
Gustav Hinderburg, Annie Feicke, 28, 20.
Joseph Swift, Katherine Hawkins, 23, 19.
Ashley Glaß, Marguerite Bromley, 26, 26.
Jacob Bettgen, Christine Krämer, 29, 19.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Anna Daehler, 641 Fletcher Str., 64 J. 10 M.
H. Frisank, St. Elisabeth-Hospital.
A. W. Peterson, 43—45 W. Indiana Str., 46 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern an folgende Personen und Corporationen ausgestellt: J. Kenney, zwei 3- und 2-stöck. Brick-Wohnhäuser mit Basement, 1182—84 Washington Boulevard, veranschlagt zu $30,000; A. Parkhurst, 1stöck. Brick-Anbau mit Basement, 175—177 W. Van Buren Str., $3400; J. Murphy, 2stöck. Brick-Flats, 178 N. Wood Str., $2000; Städtischer Schulrath, 3stöck. Brick-Schulhaus mit Basement, an Cornelia und Paulina Str., $60,000; Julius Leitzen, 3-stöck. Brick-Flats mit Basement, 171 Potomac Ave., $4200; M. Mallory, 3stöck. Brick-Store und Flats mit Basement, 790 73. Str., $7000; Michael McCarthy, 1stöck. Brick-Anbau, 790 37. Str., $2500; Harry Platt, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 434 Troy Str., $2500; Mrs. A. Menus, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 693 Jane Str., $4000; Stadt Chicago, 2stöck. Brick-Polizeistation, an Grand Ave. und Linden Str., $3000; Gust. Lischer, 3stöck. Brick-Front-Anbau mit Basement, 88 Fullerton Ave., $5000; Adolph Gohl, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, sowie Barn, 1741 Wolfram Str., $2500; Peter Herms, zwei 3stöck Brick-Flats mit Basement, 7353—5 Evans Ave., $5000.

Marktbericht.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Chicago, den 18. October 1893.

Gemüse.

Rothe Beeten, $1.00—$1.25 per Barrel.
Sellerie, 15—25c per Dutzend.
Neue Kartoffeln, 55—60c per Bushel.
Zwiebeln, $1.50—$1.75 per Bushel.
Kohl, $1.00—$1.25 per Kiste.

Geflügel.

Hühner, 8—9c per Pfund.
Truthühner, 9½—10c per Pfund.
Enten, 8—9c per Pfund.
Gänse, $4.00—$6.00 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 28—29c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 10—10½c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 19—20c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $2.00—$4.00 per Barrel.
Messina-Citronen, $4—$4.50 per Barrel.

Heu.

Nr. 1, Timothy, $10.50—$11.50.
Nr. 2, $9.50—$10.50.

Neuer Hafer.

Nr. 2, 29—31c. Nr. 3, 29—30c.

Abendpost.

...heint täglich, ausgenommen Sonntags.

...ausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

...endpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

... jede Nummer	1 Cent
... der Sonntagsbeilage	2 Cents
...ch unsere Träger frei in's Haus geliefert ...chentlich	6 Cents
...lich, im Voraus bezahlt, in den Ver. ...taten, portofrei	$3.00
...lich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Genug des Guten.

...uch der beste Witz kann zu Tode ge...en, und die schönste Melodie kann ...em zum Ekel gemacht werden. Da... würde selbst die Columbische ...tausstellung nur zum Gemeinscha... herabsinken, wenn sie über die vor...hene Frist hinaus verlängert und ...nächsten Sommer wieder als „Ame...n Fair" oder sonst etwas eröffnet ...den würde.

...s ist unstreitig wahr, daß es noch ... viele Menschen gibt, welche die ...umbische Weltausstellung nicht ge...n haben. Doch gibt es noch mehr ...te, die niemals in Rom, Pompeji ...d der „Hauptstadt der Welt" ge...n sind, obwohl diese Sehenswür...eiten schon seit unterschiedlichen ...rhunderten dem Publicum Jahr... Jahrein zugänglich sind. Die ...ußfolgerung, daß alle Diejenigen, ... dieses Jahr nicht nach Chicago ...men konnten, im nächsten Jahre ...timmt" kommen würden, ist also ... gewagt. Während des Winters ... ja eine Ausstellung in Californien ...finden, darauf eine in Antwer... und Paris rüstet sich auch schon ...er. Da wird es den Chicagoern ...lich schwer fallen, die öffentliche ...merksamkeit noch ein ganzes Jahr ... zu fesseln.

...aß die meisten ausländischen Aus...r der Sache müde sind und am 31. ...ober einpacken werden, wird allge... zugestanden. Bleiben aber nur ...Amerikaner zurück, so wird man ... Weltausstellung mehr haben, ...ern eine County-Fair in etwas ...rößertem Maßstabe. Einer solchen ...ow" wegen werden schwerlich Die...en nach Chicago reisen, die nicht ...al durch die echte Columbische ...ausstellung angelockt wurden. Und ...einheimischen Chicagoer werden sich ...recht nicht die Erinnerung an den ...artigen Völkercongreß durch einen ...hnlichen Jahrmarkt trüben lassen ...n.

...edermann bedauert es, daß die ...rachenstadt" wieder vom Erdboden ...chwinden soll, doch da sie unter al...mständen nicht auf die Dauer ste...bleiben kann, so hat es keinen ...k, sie ein paar Monate länger zu ...ten. Ob es überhaupt möglich ist, ...as Stuck bestehenden Außenwände ...Figuren, die schon in einem unge...lich trockenen Sommer stellen... stark gelitten haben, hinlänglich ... die Nässe und den Frost der kal... Jahreszeit zu schützen, wird von ...Sachverständigen bezweifelt. Da... soll man sie lieber abreißen, ehe ...häbig werden.

...chließlich bleibt noch der Geldpunkt ...örtern. Einige Millionen werden ...rin erforderlich sein, um den Ver...rungsplan durchzuführen, und die ...erschaft von Chicago, die schon ... als fünfzehn Millionen Dollars ...bracht hat, sollte nicht noch mehr ...nspruch genommen werden. Die ...n Actionäre werden sich weigern, ...liche Beträge zu zeichnen, der ...trath wird ebenfalls keine neuen ...s ausgeben wollen, und auch vom ...t Illinois ist kein Zuschuß mehr ...varten. Damit ist die Frage ei...ch schon erledigt.

...r der Hand hat der Verwaltungs... beschlossen, die Abbruchsarbeiten ...nbestimmte Zeit zu verschieben und ...nach dem 1. November noch Ein...geld zu erheben. Er wird sich ...ehr schnell davon überzeugen, daß ... nichts herauskommen kann. Je ...ie Vorbereitungen dazu getroffen ...n, den Ausstellungsplatz wieder ...n Park umzuwandeln, desto bes... ...es ist des Guten genug.

Schutz und Löhne.

...den Höchstbeschützten gehören die ...abrikanten, die sich der besonde... ...ürsorge McKinleys zu erfreuen .... Es war daher keine Ueberra..., daß sie sich zusammenthaten, ...r Segnungen des Schutzzolles so ...ie möglich theilhaft zu werden. ...e den ausländischen Mitbewerb ...nehr zu fürchten hatten, so sollte ...er inländische aufgehoben wer... Es wurde also ein „Trust" ge... der die Preise genau festsetzte ...n „Jobbers" verbot, von denje... Fabrikanten zu kaufen, welche ...r Vereinigung nicht anschließen ....

... einigen Wochen verfiel der Trust ...n Gedanken, auch die Löhne der ...iter herabzusetzen und auf diese ...den Ausfall zu ersetzen, der den ...ebern in Folge des schlechten Ge...ganges erwuchs. Doch die Ar... beriefen sich darauf, daß angeb...r ihretwegen die hohen Zölle ein... worden seien und wollten sich ...hnverkürzung nicht gefallen las.... Da wurden sie einfach „ausge...n", um Zeit zu erhalten, über ...egnungen des Schutzzolles ein ... nachzudenken. Wahrscheinlich ... sie auch „mürbe" geworden, ... ihrem Glücke fand ein Fabri... Pittsburg seine Rechnung da... Betrieb zu dem alten Lohnsatze ... aufzunehmen. Obwohl dieser ...ne hohe Stellung in dem Trust ...te, besann er sich keinen Augen...ie Interessen desselben seinen ...unterzuordnen. Während die ... Fabriken feierten, machte er fleißig Fensterglas, weil es sich für ihn bezahlte.

In Folge dessen hat der Trust beschlossen, sich zwar nicht aufzulösen, aber die Bestimmung der Preise wieder dem freien Mitbewerb zu überlassen. Dazu ist er wohl auch durch die Erwägung bestimmt worden, daß es sehr schlecht aussehen würde, im Namen der amerikanischen Arbeit um die Beibehaltung der alten Zölle zu betteln und gleichzeitig die amerikanischen Arbeiter zu Tausenden auf's Pflaster zu werfen. Indessen dürfte die Reue zu spät kommen. Die Consumenten, die ein Jahr lang übertheuert worden sind, und die Arbeiter, die sich von der Aufrichtigkeit der schutzzöllnerischen Betheuerungen überzeugt haben, werden darauf bestehen, daß dem Trust für immer das Handwerk gelegt wird.

Statistisch ermittelte Rührung.

Die Franzosen und ihre Gäste scheinen bei demjenigen Stadium der Betrunkenheit angelangt zu sein, in dem sie eine gelbe Lederhose für den Mond ansehen und aus lauter Rührung fortwährend flennen. Kalte Spötter von germanischem Blute haben nachgezählt, wie oft in den Berichten der französischen Zeitungen der Admiral Avelan entweder tief oder sichtlich gerührt war, wie oft ihm die Thränen in den Augen standen oder über die Backen liefen, und wie oft seine Wirthe ihn umarmten und schluchzten. Die Zahlen, die sie ermittelt haben, werden vielleicht einen Statistiker auf den Gedanken bringen, auch die Regungen des Herzens mathematisch festzulegen. Es wird der Nachwelt leichter werden, die Tiefe der russisch-französischen Freundschaft zu ermessen, wenn die Küsse, Seufzer, Zähren und — Schnäpse sorgfältig gezählt worden sind.

Denn außer den Augen sind auch die Kehlen nicht trocken geworden. In einem Gesprächsbuche, welches eigens gedruckt wurde, um den Franzosen den mündlichen Verkehr mit ihren Gästen zu ermöglichen, sind nicht weniger als zehn verschiedene Einladungsformeln zum Trinken angeführt. Dies zeigt, daß die Franzosen entschlossen sind, bei ihren Freunden kein Heimweh aufkommen zu lassen. Ubi wutki, ibi patria. Wo es Schnaps gibt, da ist der Russe zu Hause.

Doch trotz aller Begeisterung wird es den Empfangsausschüssen schwer, die Gelder aufzutreiben, deren sie für ihre glänzenden Verbrüderungsfeste bedürfen. Wenn sie nicht selbst mitessen müßten, so könnten sie den Russen allenfalls saure Roggensuppe und ähnliche billige Nationalgerichte vorsetzen, aber beim Magen hört die Freundschaft auf. Die Patrioten hingegen denken, wenn sie die russische Nationalhymne absingen und von ihren eigenen Frauen oder Töchtern die Russen abküssen lassen, so hätten sie nachgerade genug gethan. Daß sie auch noch in die Tasche greifen und für Genüsse bezahlen sollen, an denen sie keinen Antheil nehmen dürfen, will ihnen nicht in den Sinn.

Drei Tage hat jetzt der Rausch schon angehalten. Wie lange der Katzenjammer dauern wird, mag sich kein fühlender Mensch fragen. Alle Heringe, die in den Gewässern des beiderseitigen Feindes herumschwimmen, werden kaum ausreichen, um diesem Kater das Maul zu stopfen.

Lokalbericht.

Unfälle.

Der 30 Jahre alte Arbeiter Thomas Benson stürzte gestern an der 41. und Paulina Str. von einem 20 Fuß hohen Viadukte auf das Straßenpflaster herab, wo er mit zerschmettertem Schädel bewußtlos liegen blieb. Ein Ambulanzwagen schaffte den Verletzten nach dem Mercy Hospital, das er kaum lebend verlassen dürfte.

Vor dem Hause seiner Eltern, No. 560 W. Lake Str., wurde gestern Nachmittag der kleine vierjährige C. Russel von einem Kohlenwagen überfahren und schwer verletzt. Eine genaue ärztliche Untersuchung ergab außer mehreren Contusionen einen doppelten Bruch des rechten Armes. Hermann Bloch, der Kutscher des Wagens, wurde verhaftet und nach der Desplaines Str.-Station gebracht.

Der Wäschereibesitzer John Butler, No. 1718 State Str., erlitt gestern durch die Explosion einer Gasolinlampe schwere Brandwunden an Gesicht, Armen und Händen, das Feuer selbst wurde in kurzer Zeit gelöscht, ohne nennenswerthen Schaden angerichtet zu haben. Butlers Zustand gibt zu ernsten Besorgnissen Veranlassung.

Von einem bösen Unfalle wurde gestern Abend der Capitän J. L. May betroffen, während er auf der vorderen Plattform eines Adams- und Harrison Str.-Pferdebahnwagens stand. An der Ecke der Franklin Str. fuhr dicht an der Car ein beladener Wagen vorbei, von welchem Herr May, der sich zufällig etwas weit vorgebeugt hatte, mit voller Gewalt getroffen und zu Boden geschleudert wurde. Er hatte mehrere ernste Verletzungen am Rücken davongetragen und mußte mittelst Ambulanzwagens nach seiner Wohnung, No. 354 Jackson Boulevard, befördert werden. Den Kutscher des Wagens scheint keine Schuld zu treffen.

Neue Schulgrundstücke.

Der Schulrath hat gestern verschiedene Angebote für Schulgrundstücke innerhalb folgender Grenzen ausgeschrieben: 16., 19., Jefferson und Brown Str., Hastings Str., Geleise der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn, Blue Island Ave. und Laflin Str.; ferner 47., 50. Str., Langley und Vincennes Ave. Die eingelieferten Offerten sollen am Nachmittag des 23. Octobers von dem Bau-Ausschuße des Schulrathes geöffnet werden.

Hermann Kossow.

Der Name des angeblich ermordeten Mannes ist Benjamin Asche.

Weitere Einzelheiten.

Aus Montreal wird gemeldet, daß der Name des dort angeblich am Freitag voriger Woche ermordeten Mannes nicht, wie anfänglich berichtet wurde, J. A. Boucher, sondern Benjamin Asche war. Die Geheimpolizei jener Stadt will dies mit Bestimmtheit in Erfahrung gebracht haben. Es heißt ferner, daß Hermann Kossow, der mit dem Morde in enger Verbindung stehen soll, sich auf dem Wege nach der Küste des stillen Oceans befindet. Im Uebrigen sind noch folgende Einzelheiten in Sachen der geheimnißvollen Geschichte bekannt geworden; der obengenannte „Asche" kam von Chicago nach Montreal am 7. October, und nahm in dem Hause von H. Pearson, No. 638 Craig Str., Quartier. Er benahm sich angeblich außerordentlich geheimnißvoll und ließ sich während der ersten Tage seines dortigen Aufenthaltes nur des Abends auf der Straße sehen. Später machte er die Bekanntschaft von Hermann Kossow, und seit jener Zeit war sein scheues Wesen verschwunden. Er schien reichlich mit Geldmitteln versehen zu sein, obwohl er im Anfange das Gegentheil behauptet hatte. Seine Miethe hatte er im Voraus bezahlt. In einer kleinen Handtasche, die er in seinem Zimmer zurückgelassen hatte, fand die Polizei zwei Taschenbücher. Das eine enthielt einen Brief von Christ. Cahes, No. 593 N. Wood Str., Chicago, ferner die Adresse eines gewissen Herrn Richards, St. Lukashospital, 26. Str. und Prairie Ave., sowie eine Visitenkarte mit dem Namen „M. P. Monahan, Sampleroom, No. 76 Custom House Place." In der anderen Tasche fand sich das folgende Schreiben von Asches Frau: „Chicago, Ill., Oct. 10. — Lieber Ben, ich habe mich mit Louise erzürnt und kann mit der Familie nicht länger zusammenwohnen. Ich würde nach Montreal gehen, aber Du wirst hier jetzt „all right" sein. Komm am Samstag. Ich will mich nach einer Wohnung umsehen und Dich auf dem Bahnhofe in Empfang nehmen. Die Kinder sind gesund. Deine Frau Emily."

Der Polizeichef von Point Aux Trembles hat angeblich die drei Männer, als sie von der Bootfahrt zurückkehrten, am Freitag Abend gesehen. Sie hatten den Rock und Hut des ertrunkenen Mannes bei sich. Der deutsche Seemann aus Hamburg war sehr betrunken. Keiner der Ueberlebenden trug durchnäßte Kleider. Die Aussagen des Droschkenkutschers Nelson, der an der Fahrt theilgenommen hatte, sind sehr ungenau und widersprechen sich in vielen Punkten. Er behauptet jetzt, daß Niemand von den Insassen des Bootes den Unfall bemerkt habe, kann aber nicht leugnen, daß einer derselben in der That ertrunken ist. Die Geheimpolizei von Montreal hat in Erfahrung gebracht, daß Kossow ein Billet nach Vancouver gekauft hat und nach dem Westen abgereist ist. Es sind in Folge dessen die Behörden aller westlichen Städte aufgefordert worden, auf den Flüchtling zu fahnden. Die Nachforschungen nach der Leiche des Ertrunkenen sind nach wie vor erfolglos geblieben. Hier in Chicago tappt die Polizei vollständig im Dunkeln und weiß absolut nicht, was sie von der mysteriösen Geschichte halten soll.

Ein Nachkomme William Penns.

Leroy Penn, der ein Ur-Ur-Urenkel des berühmten Gründers des „Keystone"-Staates, William Penn, zu sein behauptet, wurde gestern Abend von dem Geheimpozisten Sullivan in die Central-Polizeistation eingeliefert. Penn ist beschuldigt, allerlei Bijouteriewaaren und Juwelen aus der „Fair" gestohlen zu haben. Der Verhaftete war, wie er sagt, aus Portland, Ind., nach Chicago gekommen, um sich die Weltausstellung anzusehen; hier aber habe man ihm alles Geld, das er besaß, abgenommen, so daß er nur die Wahl gehabt hätte, zu stehlen oder Hungers zu sterben. Als Geheimpolizist ihn gestern verhaftete, hatte er allerlei Bijouteriewaaren im Werthe von $10 bei sich.

*Triaccas Restaurant, deutsche Sektion, Industrie-Palast, ist während des ganzen Sonntags geöffnet.

*Die Verhandlungen gegen den des Mordes angeklagten Curtis L. Shepard haben gestern vor Richter Tuthill begonnen. Die Anklage gegen Shepard lautet dahin, daß er am 7. Mai d. J. den Taubstummen John Connelly im Hause No. 1091 W. Lake Str. ermordet habe.

Mr. Thomas Farrenkopf

Geschwülste am Halse

quälten mich 12 Jahre lang. Aerztliche Behandlungen und Operationen am Halse im Mount Sinai-Hospital verschafften keine bleibende Besserung. Jedoch nachdem ich drei Flaschen Hoods Sarsaparilla genommen hatte, verschwanden die Geschwülste vollständig. Ich kann

Hood's Sarsaparilla

nicht genug preisen. Thos. Farrenkopf, 98 Millett Str., New York.

Hoods Pillen curiren Hartleibigkeit. 25c. 11

An Gas erstickt.

John Steinblock, sowie seine beiden Kinder todt in ihren Betten aufgefunden.

Die Gaserstickungsfälle mehren sich in geradezu erschreckender Weise. Fast kein Tag vergeht, an dem nicht eine oder mehrere derartige Vergiftungen zur Anzeige gelangen. Daß unter den Opfern die gegenwärtig in der Stadt weilenden Fremden das Hauptcontingent stellen, ist leicht erklärlich, da viele derselben mit der Handhabung eines Gasbrenners nicht vertraut sind. Trotzdem ist es wenig verständlich, daß die täglich in den Zeitungen erlassenen Warnungen nach wie vor unbeachtet verhallen. Auch nur die allergewöhnlichste Vorsicht wird in vielen Fällen außer Acht gelassen. Nachdem erst gestern zwei Gas-Vergiftungen gemeldet wurden, muß heute wiederum ein besonders tragischer Fall berichtet werden. Nicht weniger als drei Personen sind während einer Nacht dahingerafft worden. Die Opfer sind diesmal der 60jährige J. W. Steinblock, seine 20jährige Tochter Ida, sowie sein 14jähriger Sohn Willie. Die Familie war hier am Dienstag Abend aus Hampton, Iowa, zum Besuche der Weltausstellung eingetroffen und hatte im Hotel Kaiser, No. 7225 Kinney Ave., Quartier genommen, wo sie bald darauf in zwei nebeneinanderliegenden Zimmern sich zur Ruhe begab.

Als sich gestern Nachmittag noch Niemand von der Familie hatte blicken lassen, und sich außerdem auf den Corridoren ein scharfer Gasgeruch bemerkbar machte, schöpfte der Wirth Verdacht und ließ die Thür mit Gewalt aufbrechen. Den Eintretenden bot sich ein trauriger Anblick. Der Vater und beide Kinder lagen als vollständig erkaltete Leichen auf ihren Betten, während die Zimmer mit den tödtlichen Gasen angefüllt waren. Ein sofort herbeigerufener Arzt konnte nur den Tod constatiren. Aus den geöffneten Brennern strömte das Gas in vollen Zügen. Wahrscheinlich hatten die unglücklichen Leute, unbekannt mit den Gasvorrichtungen, die Flammen einfach ausgeblasen und sich dann, ohne Ahnung von der drohenden Gefahr, zu Bett gelegt. Die Leichen wurden vorläufig nach Rolstons Morgue befördert, wo der Coroner im Laufe des heutigen Tages den Inquest abhalten wird. Die Familien-Angehörigen in Hampton sind telegraphisch von dem tragischen Schicksal ihrer Lieben benachrichtigt worden.

Schiller-Theater.

Am nächsten Sonntage gelangt im Schiller-Theater „Das letzte Wort", Theaterstück in vier Akten von Franz von Schönthan, zur Aufführung. Der Verfasser dieses Schauspiels, der sich hauptsächlich als Mitarbeiter Mosers einen Namen gemacht hat, ist dem hiesigen Theaterpublicum durch zahlreiche, von ihm verfaßte und hier aufgeführte Stücke zur Genüge bekannt. Die Direktion hat alle Sorgfalt darauf verwendet, um dem obengenannten Bühnenstück einen glänzenden Erfolg zu sichern. Es steht darum am nächsten Sonntage ein ausverkauftes Haus in sicherer Aussicht. Die Inscenirung liegt in den bewährten Händen des Herrn Werbke.

Die vollständige Rollenbesetzung ist folgende:

Geheimrath Philipp Mantius	Hermann Werbke
Johannes, Privatdocent, sein Kind	Max Lieri
Gertrud, sein Kind	Margarethe Neumann
Bernhard Mantius, Musiker	Ferdinand Welb
Elly, seine Tochter	Martha Winkfield
Baronin Vera von Bogaleff	Louise v. P. Sam
Boris Baranoff, deren Bruder	Franz Kauer
Alexander Jordan	Wilhelm Gehring
Graf Settwitz	Jacques Loor...
Kanzleirath Gerlach	Max Fischer
Frl. Dollwitz, Gesellschafterin d. Baronin	B. Markham
Professor Hartmann	Helmer Lerli
Frau Professor Hartmann	Agnes Hofmeister
Helene, deren Tochter	Clara Larpini
Archiv-Director Braune	Hermann Hirschburg
Hempel, Diener beim Geheimrath	George Le Vie
Stubenmädchen beim Geheimrath	Ella Stork
Ein Lohndiener	Julius Müller

Unterbrochene Gerichtssitzung.

Richter Goggin sah sich gestern Nachmittag veranlaßt, eine Gerichtssitzung plötzlich abzubrechen. Zur Verhandlung stand die Klage von Duffek gegen Zachala, worin der erstere $5000 Entschädigung für Verletzungen verlangt, die er durch den Biß eines, dem Verklagten gehörigen, Hundes erlitten haben will. Die Zeugen waren sämmtlich im Gerichtszimmer versammelt, als sich plötzlich der Anwalt Cowen erhob und dem Richter die Mittheilung machte, daß sich unter den Anwesenden eine Frau befinde, deren Schwester aus der gemeinschaftlichen Wohnung vor wenigen Tagen nach dem Pesthause befördert worden sei. Richter Goggin zog sich sofort in sein Privatzimmer zurück, wo er mit der erwähnten Frau eine Unterredung hatte. Da sich die Aussage des Anwaltes bewahrheitete, kehrte Herr Goggin zurück und verkündigte, daß er die Gerichtssitzung abbrechen müsse. Das Publicum, dem der Grund für diese Maßregel mitgetheilt wurde, gerieth in die höchste Aufregung und flüchtete in großer Hast aus dem Gebäude auf die Straße. Die meisten erklärten ihre Absicht, sich unverzüglich einer Impfung unterziehen zu wollen. In dem Gerichtszimmer wurden sämmtliche Fenster und Thüren geöffnet, um der frischen Luft bis zum Abend vollen Durchzug zu gewähren.

Opposition gegen Richter Gary.

Von der Plattdütschen Gilde Humboldt No. 12 wurde in der letzten General-Versammlung der Beschluß gefaßt, am Mittwoch, den 25. October, eine Versammlung nach ihrer Halle einzuberufen und dazu die deutschen Vereine in Pullman, Kensington, Gano und Roseland einzuladen. Zweck dieser Versammlung soll sein, Propaganda gegen die Wiederwahl des Richter Gary zu machen.

Für die riesige Verbreitung der „Abendpost" können die Tausende Zeugniß ablegen, welche es mit einer Anzeige in ihren Spalten versucht haben.

Der Bergarbeiterausstand in England.

Im Midland feiern noch immer die meisten Zechen. Die Presse, mit Ausnahme der radicalen und socialistischen Blätter, ergeht sich in gerechtfertigtem Tadel über den Beschluß, den der Vorstand der Bergleute bei der Zusammenkunft in Chesterfield gefaßt hat. Der Verband der Bergwerkbesitzer hatte mitgetheilt, seine Mitglieder wären nicht abgeneigt, mit den Vertretern der Leute zu unterhandeln über die Mittel zu einer Verständigung betreffs allgemeiner Wiederaufnahme der Arbeit. Dieser Vorschlag ist jedoch abgelehnt worden mit dem Bemerken, daß eine Berathung mit den Grubenbesitzern nur möglich sei, wenn die vor dem Ausstand üblichen Löhne in keiner Weise gekürzt würden. Auf eine solche Bedingung können die Besitzer sich nicht einlassen, das wußte der Vorstand des Arbeiterverbandes recht wohl. Es wurde jedoch den Bergleuten anheimgestellt, da, wo die früheren Löhne ihnen bewilligt werden können, wieder anzufangen; von diesem „Rechte" haben bereits in manchen Ortschaften die Leute Gebrauch gemacht, andere fahren diese Woche wieder an. Dadurch, daß, wie man annimmt, 25,000 Leute aus diesem Grunde wieder an die Arbeit gehen, wird jedoch der Ausstand überhaupt nicht erlöschen, denn die wieder anfahren, haben von ihrem Lohne 1 Sh. täglich an die Gewerkverbandskasse zur Unterstützung der weiter Feiernden abzuführen. Anderseits sind infolge der Erhöhung der Kohlenpreise, die für einzelne Sorten an der Londoner Börse auf 35—38 Sh. die Tonne gestiegen sind, einzelne Bergwerke in der Lage, den Leuten nicht nur die früheren Löhne, sondern auch bedeutende Erhöhungen darüber hinaus zu bewilligen, aber nur solange, als die gegenwärtige Kohlennoth anhält. Die einen können also weiter arbeiten, die anderen mögen weiter feiern; es ist ein fehlerhafter Kreis, aus dem der unwirthschaftlich rechnende Bergmann nicht herauskommt! Feiert er, so verliert er seinen fortlaufenden Lohn; kehrt er wieder zur Arbeit zurück, so hat er, so lange die andern feiern, den Genuß eines hohen Lohnes infolge des Steigens der Kohlenpreise, denn einen wirklich allgemeinen Ausstand der Bergleute gibt es nicht und wird es wohl niemals geben; feiert er weiter, so hat er weniger noch als der zur Arbeit zurückkehrende Gelegenheit, jemals all' die verlorenen Lohnbeträge wieder einzuholen, denn selbst bei günstigen Marktverhältnissen, die leider heuer nach dem Ausstande nicht zu erhoffen sind, und wenn Ueberstunden nöthig wären, kommt der mitbetheiligte Vorgesetzte mit dem elften Gebot: „Du darfst nicht über acht Stunden vor Ort bleiben!" Im Jahre 1888 wurden die Löhne nach einer beweglichen Staffel festgesetzt, dann stiegen sie stufenweise bis um 40 Procent, um vor etwas mehr denn einem Jahre wieder zu fallen. Zuletzt vor dem Ausstand waren sie auf etwa 32 Mark durchschnittlich wöchentlich für den Hauer gesunken. Jetzt behaupten die Bergleute, die Löhne müßten wieder auf die volle Höhe, die sie vor einem Jahre erreicht hatten, gebracht werden, eine Forderung, die angesichts der normalen Lage völlig unerfüllbar ist. Die Bergleute laden eine schwere Verantwortung auf sich; der Winter ist vor der Thür, die armen Leute müssen ihren Bedarf an Brennstoff schon jetzt übermäßig hoch bezahlen, die Lager der Kleinverkäufer sind so gut wie geleert, eine weitere Steigerung der Kohlenpreise steht in Aussicht, die gewerbliche Thätigkeit stockt. Seit Wochen wird in der Baumwoll-Industrie die Arbeitszeit gekürzt. 10,000 Baumwollarbeiter mindestens sind entlassen worden. Tausende von Eisenbahn-, Eisen-, Glas und Papierarbeitern sind brotlos. Am meisten leidet natürlich die Eisen-Industrie. In Lancashire und Yorkshire wie nicht minder in den Binnengrafschaften sind viele Werke geschlossen worden. In Leeds und Umgegend wurden wiederum mehrere bedeutende Fabriken geschlossen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Laßt Euch nicht zum Narren halten von dem Händler, der etwas Anderes herbeischleppt, woran er mehr verdient und sagt, es sei „gerade so gut", als Dr. Pierce's Golden Medical Discovery, für welches Garantie geleistet wird. Wenn es nicht hilft oder kurirt, so wird jedes Mal das Geld dafür zurückgegeben. Keine andere Medizin dieser Art ist so zuverlässig, und wirksam, daß sie unter solchen Bedingungen verkauft werden könnte. Ist's dann wahrscheinlich, daß eine andere „eben so gut" ist?

Als Blutreiniger, Fleischbildner und Kräfte-Wiederhersteller kann nichts sich mit dem "Discovery" vergleichen. Es ist nicht wie die Sarsaparillas oder gewöhnlichen „Frühjahrs-Medizinen". Zu allen Jahreszeiten und in allen Fällen reinigt, stärkt und baut es das ganze System auf. Gegen Blutvergiftung, Ausschlag und die bösartigsten Formen von Scropheln ist es ein vollkommenes, auf die Dauer wirkendes Mittel, für welches garantirt wird.

Der Lustige Bote,

Kalender für 1894,

ist bei allen Bücher-Agenten, Newsstores und Zeitungsträgern zu haben. Preis 20 Cents. Portofrei im In- und Auslande. H. KRAUSE, 203 5. Ave.

GOOD SALARIES Secured by young Men and Women graduates of BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE, Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago. BUSINESS AND SHORTHAND COURSES. Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays. GOOD POSITION

"THE HUB"

Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Nicht allein dem Namen nach — sondern in Wirklichkeit wird es

Bargain-Freitag sein

Morgen in The Hub.

Unsere Anweisungen für die Vorsteher der Departements gehen dahin, die größten Bargains stets für unseren Bargain-Freitags-Verkauf zu reserviren, und morgen wiederum wird The Hub allen anderen Voraus sein im Verkaufen von ausgewählten Waaren zu unglaublich niedrigen Preisen.

Wir stehen an der Spitze in **Männer-Anzügen**, indem wir feine gemischte und rauhe graue Cheviot-Anzüge verkaufen — die $12.00 Qualität — für **$8.00**

Wir stehen an der Spitze in **Männer-Ueberziehern**, indem wir die echten Auburn reinwollenen schweren Melton Ueberzieher, in schwarz und braun, die $15 Sorte verkaufen für **$11.50**

Wir stehen an der Spitze in **Hosen**, weil wir ganzwollene Hosen in Streifen, Checks, Plaids und einfachen Farben, die $4-Qualität, verkaufen für **$2.50**

Wir stehen an der Spitze in **Knaben-Anzügen**, Lange Hosen-Anzüge, Alter 14—19 Jahre, „Odds and Ends" von $5, $6 und $7-Anzügen, für Freitag-Bargains Auswahl **$2.69**

Wir stehen an der Spitze in **Knaben-Ueberziehern**, weil wir wirklich gute Knaben-Ueberzieher, Größe 14 bis 19 Jahre, werth und früher für $6 verkauft, losschlagen am Bargain-Freitag für **$3.98**

Wir stehen an der Spitze in **Kinder-Ueberziehern**, weil wir hübsche dauerhafte Kinder-Ueberzieher, Größe 2½ bis 10 Jahre, früher nie von irgend Jemand unter $5 verkauft, offeriren am Bargain-Freitag für **$2.98**

Wir stehen an der Spitze in **Hüten**, indem wir 150 Dutzend Männer Derby-Hüte, das ganze Muster-Sortiment eines ... fabrikanten, einschließlich Hüte werth $3 und $3.50, am Bargain-Freitag verkaufen für .. **$1.50**

Auch Jacht-Kappen für Männer und Knaben, die ...-Qualität; für diesen einen Tag **49c**

Wir stehen an der Spitze in **Ausstattungs-Waaren**, indem wir reguläre 50c und 65c Männer-Ueberhosen verkaufen für **25c**

Bar-, Kellner- und Barbers-Joppen, von feinem leinenen Duck, einfach und doppelknöpfig, werth bis $2; am Bargain-Freitag nur **50c**

Herbst Merino-Hemden und Unterhosen, auch Naturwollenes und Kameelhaar-Unterzeug, werth 75c und 90c am Bargain-Freitag **45c**

Wir stehen an der Spitze in **Damen-Schuhen**, indem wir Damen Glove Kid Toiletten-Slippers, werth $1.50; Damen Dongola Opera Slippers, werth $1.50; Damen Dongola Common Sense Slippers, werth $1.50, am Bargain-Freitag alle verkaufen für **98c**

SCHILLER-THEATER

103—109 Randolph Str.

Direktion . . . . Wels und Wachsner
Geschäftsführer . . . . Sigmund Selig

Sonntag, den 22. October 1893:
6. Abonnements-Vorstellung.
Neu einstudirt:

Das letzte Wort.

Theaterstück in 4 Acten von Franz v. Schönthan.

Sitze jetzt an der Kasse des Schiller-Theaters zu haben. dofrja

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Söhnchen Arthur im zarten Alter von 2 Monaten und 10 Tagen nach kurzem Leiden gestorben ist. Beerdigung am Freitag Nachmittag 1 Uhr vom Trauerhause, 11820 Portland Ave. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen,

John und Anna Faber, Eltern,
Harry, Bruder.

Todes-Anzeige.

Gestorben: Am 18 October 1893, Mathew William, geliebter Sohn von William J. und Hattie Stephan, im Alter von 10 Monaten und 10 Tagen. Die Beerdigung findet statt Freitag, den 20. October, vom elterlichen Hause, 873 N. Western Ave., nach St. Aloysius-Kirche und von dort per Carriages nach St. Bonifacius-Gottesacker.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte A. W. Peterson am 17. Oct. im Alter von 46 J. und 18 T. sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. October, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 43—45 W. Indiana Str., per Kutschen nach dem Graceland Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen,

Marie Peterson, Gattin.

Todes-Anzeige.

Beamten und Brüdern der Forward Lodge A.O.U.W. zur Nachricht, daß unser Bruder R. Merschan plötzlich gestorben ist. Die Beamten versammeln sich um 11 Uhr am Sonntag Morgen in der Logenhalle, um dem Brüder die letzte Ehre zu erweisen.

Conrad Pflug, M. W.
Wm. Kruse, Secr.

Frauen-Klinik.

(Unter Leitung von gesetzlichen, alten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen.)

133—135 Wells Str., Ecke Ontario.

Sprechstunden von 9—5, frei von 9—11 Uhr Vorm. Abends 6—8 Uhr.

Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!

Keine Operationen — keine schädlichen Medizinen.

Rheumatismus, Hämorrhoidal-Leiden, veraltete Uebel, Magenleiden, Fettsucht, Gebärmutterleiden, Tumor, Schwäche, Unfruchtbarkeit, Weißfluß, Unregelmäßigkeiten, Blasenleiden etc., durch unsere neue Heilmethode unter Garantie geheilt. Hoffnungslose Fälle weisen wir zurück und nehmen keine Bezahlung. Lassen Sie kein Messer ansetzen bevor Sie uns consultirt. 13jl1j

Wenn Ihr die besten — Die Tonne
Chestnut-Weichkohlen . . . . für $2.60
und Indiana Lump-Kohlen . für $2.90
haben wollt, sendet Aufträge an

E. PUTTKAMMER,

Schiller Buildg., 103 Randolph Str.

Alle Bestellungen werden C.O.D. ausgeführt. 5omldsd

An die Fleischer von Chicago! Wir kaufen, schlachten, kühlen und liefern Schweine für den Absatz. Wir bitten um Ihre Aufträge und garantiren prompte Bedienung.

The Turner-Springer Co.,

Hauptoffice Ecke 40. u. Halsted St., Tel.: Yards 738

Das deutsche Dorf

MIDWAY PLAISANCE.

Drei große Militär-

Doppel-Concerte,

Vorm. 11 Uhr, Nachm. 3 Uhr, Abends 7 Uhr,
— ausgeführt von der —

Garde Infanterie-Capelle

unter Leitung des königl. preußischen Musik-Directors ED. RUSCHEWEYH,
— und der —

Garde du Corps-Capelle,

unter Leitung des königlichen Stabs-Trompeters G. HEROLD.

Einziger schattiger Garten in der Weltausstellung.

Anerkannt beste Küche bei populären Preisen

In der Burg: Elegantes altdeutsches Wein-Restaurant. — Großes ethnographisches Museum. — Waffensammlung. — Große Germaniagruppe. — 50 Figuren in historischen Trachten. — Gruppe typischer deutscher Bauernhäuser.

Buffalo Bill's Wilder Westen

und Congreß der waghalsigsten Reiter der Welt.
62. und 63. Str. gegenüber der Weltausstellung.
Jeden Tag, ob Regen oder Sonnenschein (Sonntags eingeschlossen), um 3 und 8:30 Nachm. Trockenster, reinster, schönster und bequemster Vergnügungsplatz in Chicago. Kein Schmutz, kein Staub. An regnerischen Tagen besonders zum Besuch geeignet. 30 Fuß von allen Eisenbahnen.

Der ... zu Allem

Uebertrifft Alles in der Welt!
Die Schlacht am „Little Big Horn" oder „Custer's letzter Angriff."
Eintritt 50c. Kinder unter 10 Jahren 25c. Logen und Logen-Sitze zum Verkauf in McIntosh's Bibliothek, 31 Monroe Str. — Restaurant zu populären Preisen auf dem Platze. bw

Nürnberger Bratwurst-Glöcklein,

Inhaber: FRANZ TRIACCA.
MIDWAY PLAISANCE.

Zu jeder Tageszeit:
Nürnberger Bratwürste mit Sauerkraut.
Schönhofens Edelweiß
5c per Glas. bw

Hagenbecks Zoologische Arena,

MIDWAY PLAISANCE.

Wundervoll dressirte wilde Thiere, Löwen zu Pferde, u. s. w. — Größte Sammlung seltener Affen und Papageien.
Vorstellungen täglich um 2.30 und 5 Uhr Nachm. und 8 Uhr Abends. —jr
Eintritt: 50c. — Restaurant mit populären Preisen.

Milwaukee

und zurück

$1.00.

Jeden Sonntag und Donnerstag
Whaleback-Dampfer
"CHRISTOPHER COLUMBUS."
Van Buren Str. Dock. —31oc
9 Uhr Morgens. Sonntags u. Donnerstags.

Nach und von

DEUTSCHLAND

über Bremen, Hamburg und Antwerpen.

Billets

zu den billigsten Preisen.

Internationales Einwanderungs-Bureau,
General-Agenten der Hansa-Linie,
33 NORTH CLARK STR., CHICAGO, ILL. 14o3

Beste Lotten für Heimstätten.

Volle Größe; billigster Preis; monatliche Abzahlungen.

Hoch gelegen; beste Drainage nach dem Flusse; in der Nähe von zwei Bahnhöfen. 5 Kirchen, lutherische, katholische und protestantische; deutsche und englische Schulen; große Läden, Werkstätten und Fabriken. Nur ... Lotten zu verkaufen.

Preise $150 bis $200.

Besser als Geld in der Bank oder auf Zinsen, denn diese Lotten können nicht falliren und werden sich bald im Werthe verdoppeln. — Geht hinaus und seht diese Lotten, nur 40 Minuten Fahrt, in

★ DESPLAINES ★

im Mittelpunkt der Stadt.
Holt Euch Frei-Tickets 130 Dearborn St., Zimmer 12, an irgend einem Wochentage.
EDMUND G. STILES.
F. HOLLANDER, deutscher Verkäufer. 11sdw

Heimath an der See

auf dem

Abzahlungs-Plan.

Fünf und zehn Acres Parzellen verkauft auf kleine monatliche Abzahlungen.

Kein Frost! Keine Stürme!
Das beste und gesundeste Klima.

Ausgezeichnete Orangen-, Citronen-, Frucht- und Gemüse-Ländereien; Aussicht auf den Golf von Mexico. Zehn Acres von diesem Lande produziren größere Werthe, als 80 Acres im Norden. Wegen ausführlicher Auskunft sende man um ein Exemplar des Sub-Tropic. Adresse:

The Chicago Florida Improvement Co.,

Zimmer 20, 21 & 22, 115 Dearborn St., Chicago, Ill.
Sendet um Probeexemplar des Sub-Tropic und Taschenkarte von Florida. 23jplm

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,

Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(OXFORD BUILDING.) 16jlbw

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bdbw

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $3 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Dr. Schoop, Racine, Wis.

Entdecker der Ursache von

Chronischen Krankheiten.

Das Publikum nahm bisher „Blut-Reinigungsmittel" und wunderte sich darüber, daß dadurch keine dauernde Linderung erzielt wurde.

Dr. Schoop hat alle Anderen dadurch überflügelt, daß er die Ursache der so sehr überhand nehmenden chronischen Krankheiten einem speziellen Studium unterwarf.

Er fand, daß gewisse Nerven vollständige Controlle über den Magen, die Leber, die Nieren und alle inneren Organe besitzen. Wenn diese Nerven geschwächt oder erschöpft sind, so verdaut der Magen die Nahrung nicht, die Leber wird gelähmt und das ganze System wird durch diesen Mangel an Nervenstärke untergraben.

Dr. SCHOOP'S Restorative ist eine Magen-, Leber- und Nieren-Cur, indem es auf die Nerven einwirkt, welche diese Organe controlliren. Kein „Nervine," sondern ein Nerven-Stärkungsmittel. Es fördert die Verdauung, curirt Dispepsia und Hartleibigkeit durch Beseitigung der Ursache. Ist dies nicht vernünftig? Ein Versuch wird Dich hiervon überzeugen.

Bei Apothekern oder franco per Expreß für $1.00.

Frei! Per Post, Proben und Buch über diese neue Entdeckung für 2c in Briefmarken.

Agenten verlangt.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Eagles Nest.
Alt-Wien—Midway Plaisance.
Auditorium—America.
Buffalo Bill's Wilder Westen—63. Str.
Chicago Opera House—Sinbad.
Columbia Theater—Henry Irving.
Deutsches Dorf—Midway Plaisance.
Grand Opera House—A Trip to Chinatown.
Hagenbecks Arena—Midway Plaisance.
Haverly's Casino (Eden Museum)—Minstrels.
Haymarket Theater—Yon Yonson.
Hooley's Theater—Cocquelin-Hading.
Marlow Theater (Englewood)—Faust.
McVickers Theater—Brother John.
Trocadero—Musiker und Tänzer.
Windsor Theater—A Turkish Bath.

Stoßseufzer eines Chicagoers.

Ich weiß nicht, ob es anderen Leuten auch so geht, aber ich komme mir in den Straßen Chicagos immer nur als ein Geduldeter vor. Mein täglicher, ziemlich weiter Weg zur Office ist nichts als eine Reihe von Mißhandlungen, die mir zugefügt werden, weil ich Jedermann im Wege zu sein scheine. Warum ich nicht lieber die Straßenbahn benütze? Ja, das ist ja eben auch wieder so ein Specialpech von mir. Alle anderen Leute scheinen noch Platz auf den „Cars" gefunden zu haben, nur für mich ist keiner mehr da. Jeder Wagen, der an mir vorbeifährt, ist so voll, daß auch nicht ein einziger Mensch mehr, und sei er noch so dünn, darauf oder daran Platz hätte.

Man nennt die Trottoirs häufig auch Bürgersteige. Ich möchte wissen, warum. Ich bin doch auch ein Bürger, aber ich scheine auf dem Bürgersteig verzweifelt wenig Rechte zu haben. Wenn ich kaum vom Hause fort bin, zeigt es sich schon, daß ich auf dem Bürgersteig Jemand im Wege bin. Es sind ein Paar Jungen, die erfreulicher Weise das Sprichwort „Morgenstund hat Gold im Mund" beherzigend, sich auf dem Fußweg im edlen Ballspiel üben. Ich muß herunter auf die Fahrstraße treten, wenn ich nicht riskiren will, daß mein Kopf mit dem sehr harten Ball nähere Bekanntschaft macht. Nun biege ich, nachdem ich einem Grocer, vor dessen Laden eben bedeutende Waarenvorräthe abgeladen werden, sehr im Wege gewesen bin, in eine Avenue ein. Da ich vor der Grocery einige Zeit warten mußte, bis die Fäßer und Kisten in den Laden geschafft waren, habe ich Muße, das anmuthige Treiben eines Hündchens zu beobachten, das bei einem zur Auslage schräg auf den Bürgersteig gestellten Korb mit Braunkohl Studien und praktische Experimente über Berieselung anstellt. Bei uns zu Hause wird's heute Mittag Braunkohl geben, das sagte mir die Köchin. Ob derselbe wohl in diesem Laden gekauft und aus diesem Korbe genommen wird?

Diese angenehme Betrachtung beschäftigt mich, während ich durch die „vornehme" Avenue meinen Weg nehme. Es geht mir da, mit einer kleinen Variation, wie Tamino und Tamina in der Zauberflöte: Ich wandle durch die Wassersfluth, ich wandle durch die Staubeswolk'. Die Leute in dieser Avenue sind nämlich außerordentlich reinlich. Sie überschwemmen das Stein-Trottoir am Morgen förmlich mit Wasser. Das gibt natürlich nasse Füße und das ist sehr unangenehm, nicht nur wegen des Schnupfens, den ich davon kriege, sondern weil ich das schon gewaschene und getrocknete Trottoir vor dem nächsten Hause mit meinen nassen Schuhen wieder beschmutze, was mir einen entrüsteten Blick seitens des vor dem Hause stehenden „Mädchens für Alles" einbringt. Vor dem nächsten Hause schüttelt eine Schöne den Staub aus einem Teppich auf mein unschuldiges Haupt und meine eben so unschuldigen Kleider aus. Ich bleibe stehen, um den Staub von den Kleidern zu schütteln. Ein biederer Neger der mit einem Gartenschlauch den Rasen besprenkelt, scheint mich für einen Baum zu halten, denn er läßt mir aus seinem Schlauch einen tüchtigen Strahl zukommen. Vielleicht auch wollte er nur mit dem städtischen Wasser den Staub von meinen Kleidern schwemmen. So geht das in sinniger Abwechselung fort, die ganze Avenue hindurch.

Daß ich an der Brücke ein Viertelstündchen warten muß, davon will ich nicht reden. Erstens passirt das ja beinahe immer und namentlich, wenn man in Eile ist, und zweitens wird einem ja das Warten durch die aus dem Chicago-Flusse aufsteigenden „süßen Düfte" angenehm gemacht. Endlich sind die Schiffe vorbei und nun geht's hinein in's großstädtische Gewirr des Geschäftsviertels. Was für ein Treiben! Wie gut, daß ich ein geübter Turner bin! Erst mache ich einen combinirten Hoch- und Weitsprung über eine den Bürgersteig absperrende Abladeleiter, dann voltigire ich geschickt über ein Faß, das mir entgegenrollt, dann zeige ich mich als geübter „Steiger", indem ich über einen Berg von Kisten hinwegklettere und schließlich bekomme ich noch Gelegenheit, einige Minuten in der „großen Kniebeuge" zu verharren, weil gerade über meinen Kopf hinweg zwei Arbeiter sich Waarenkisten zuwerfen. Wie angenehm ist da eine kleine Erholungspause von etwa zehn Minuten. Eine solche wird mir nämlich von dem an der Straßenkreuzung aufgestellten Polizisten zudictirt, der darauf zu achten hat, daß die Straßenbahnwagen und andere Fuhrwerke nicht von den Fußgängern über den Haufen gerannt werden. Im nächsten Block erleidet die fortgesetzte Turnerei eine angenehme Abwechselung dadurch, daß ich an einem an einer Kiste vorstehenden Nagel ein Loch in meinen Rock reiße und mir, während ich den Schaden besehe, ein Ablader mit einem schwer beladenen Rollwagen gegen den Leib rennt, wofür ich mit der Bemerkung „Can't you see?" zurechtgewiesen werde. Endlich lange ich vor meiner „Office" an in dem Augenblick, da der „Porter" den Aschekasten ausleert. Für die ausgestandenen Strapazen werde ich sofort bei Betreten des Gebäudes durch die Nachricht erfreut, daß der Fahrstuhl nicht in Betrieb sei, ich also die 5 Stockwerke hohe Treppe hinaufzusteigen habe. Endlich bin ich oben und freue mich schon wieder auf den angenehmen Heimweg.

*Triaccas Restaurant, deutsche Sektion, Industrie-Palast, ist während des ganzen Sonntags geöffnet.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
C. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpsky, Newsstore, 282 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, Center Ave. und Orchard.
C. F. Glaß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre, und Larrabee u. Division-Str.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North Ave. und Wieland Str.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str. Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
C. B. Olds, Apotheker, Clark u. Centre Str.
Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, Bellevue Place und Rush Str.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. C. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
Haering & Son, Apotheker, Larrabee und Blackhawk Str.
C. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
F. C. Kurz, Apotheker, 285 Rush Str.
C. C. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
G. W. Boalch, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
Gust. Wendt, 69 Eugenie Str.
L. Geisvitz, 757 N. Halsted Str.
Abelle Apotheke, 397 Sedgwick Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
B. M. Norton & Co., Apotheke, 239 N. State St.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
B. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
C. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
C. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jenisch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Ave.
Otto Coltzau, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Av.
R. Josenhans, Apotheker, Ashland u. North Ave.
F. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
C. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
J. C. Link, Apotheker, Armitage und Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Krembs & Co., Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Gorges, 1107 W. Chicago Ave.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
H. W. Gifford, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wiencke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. F. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted St.
C. C. Kreutzler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 6409 S. May Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. u. Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. A. Handtmann, 564 S. Halsted Str.

Lake View:

A. G. Luning, Apotheker, Halsted und Wellington Str.
Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
Becker Bros., Apotheker, 1152 Lincoln Ave.
J. Valentin, 1239 N. Ashland Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Perlau, Apotheker, Roscoe und Sheffield Av.

$5.00 und mehr, dauernder Verdienst bei anständiger Arbeit, garantiren wir Jedem, der eine Distrikts-Agentur für unsere Bilder und Hausesachen 2c. übernimmt. 2oclm
Adr. O. & S. SILBERMAN, St. Paul, Minn.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein tüchtiger Verkäufer für einen Retail Bäckerwagen, muß im Stande sein, Kundschaft aufzusuchen. Adresse S. 15, Abendpost.

Verlangt: Wächter und Feuermann für die Nacht. 145–147 W. Randolph Str.

Verlangt: Knaben zum Orders austragen im Slipper-Geschäft. 1108 Noble Ave., Polz Bien.

Leberleiden.

Unsere verehrten Voreltern waren schließlich doch nicht so sehr auf dem „Holzwege," als sie die Leber dafür verantwortlich machten, wenn irgend etwas mit ihnen los war, denn die Erfahrung beweist, daß das Curiren dort leicht ist, wo eine gesunde Thätigkeit der Leber beibleibt. Niemand wußte das besser, als die Mönche, welche die Aerzte des Mittelalters waren. St. Bernard Kräuterpillen, zubereitet aus den Wurzeln und Kräutern der Alpen, haben deshalb eine längere erfolgreiche, medicinische Geschichte in der Heilung von Leber- und Blutleiden, als irgend etwas anderes. Beim ersten Auftreten von Gelbfärbung der Augen und Haut, belegter Zunge, Kopfschmerzen, Mattigkeitsgefühl, Verstopfung, bitterem Geschmack im Munde, Widerwille gegen Fleisch, Appetitlosigkeit oder irgend einem anderen Zeichen von Leberbeschwerden wird eine nur wenige Tage dauernde Behandlung mit St. Bernard Pillen wie mit Zauberkraft wirken. Der Appetit stellt sich wieder ein, die Haut klärt sich, die Schmerzen verschwinden, die Leber kehrt zur Erfüllung ihrer Aufgaben zurück, und Ihr seid wieder gesund. Nur wenige Heilmittel, die je entdeckt wurden, kommen den Kräuterpillen jener weisen, alten Mönche gleich, weil deren Heilkräfte auf Ueberlegung und Erfahrung beruhen. Alle Apotheker verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel. 4

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schuhmacher an Reparatur, frisch eingewanderter vorgezogen. 904 W. Taylor Str.

Verlangt: Shipping Clerk, durchaus competent, muß Erfahrung als solcher hier in der Stadt und beste Referenzen haben. John York, S. Halsted Str. dsfja

Verlangt: Erfahrener Kleider-Verkäufer, der deutsch und englisch spricht, mit besten Stadt-Referenzen. John York, S. Halsted Str. —ja

Verlangt: Preparer im Putzwaaren-Department. John York, S. Halsted Str. dsja

Verlangt: Ein Junge von 14 bis 16 Jahre, um am Milchwagen zu helfen. 3246 Emerald Ave. dsr

Verlangt: Mann, der deutsch und englisch spricht, für dauernde Stellung außerhalb der Stadt. $900 garantirt für das erste Jahr, $100 nöthig. 228 5. Ave., Top Flur.

Verlangt: Ein älterer guter Mann als Porter im Saloon. 1218 W. 12. Str.

Verlangt: Ein junger Mann, im Saloon mitzuhelfen. 1071 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Butcher. 5320 Ashland Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, der etwas vom Schmieden versteht, soll beim Meister boarden. 4015 Dearborn Str.

Verlangt: Zweiter Hand Cakebäcker. 660 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brod und Cakes. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Junge, in der Bäckerei zu arbeiten; einer mit etwas Erfahrung wird vorgezogen. 181 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit. 18½ E. Quincy Str.

Verlangt: Bäcker an Cakes und Brod. 6026 Center Ave., Englewood.

Verlangt: Gute Stuhlflechter. 157½ E. Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Barbier, stetige Arbeit, muß deutsch und englisch sprechen. 525 Noble Str.

Verlangt: Ein lediger Schuhmacher. 181½ Wells Str.

Verlangt: Ein erst eingewanderter junger Bursche wird in eine Restauration aufgenommen. 189 5. Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider für Reparatur und neue Arbeit, stetig. 220 N. State Str. mdo

Verlangt: Ein Baister an Shopröcken. 83 Cleaver Str., hinten. dmdo

Verlangt: Gute Agenten können $6–$8 täglich verdienen. Nachzufragen 155 W. Madison Str., oberer Flur. sa—do

Verlangt: Beschäftigungslose intelligente Leute können durch Kalender-Verkauf leicht Geld verdienen bei A. Eichlers Buchhandlung, 74 Clybourn Ave. und 149 Wells Str. 13oclw

Verlangt: 500 Arbeiter für Regierungs-Levees in Arkansas und Mississippi; Leute zum Schaufeln und für Schubkarren $1.50 bis $1.75 per Tag, Fuhrleute $20 bis $25 per Monat und Board, billige Fahrt und Arbeit für den ganzen Winter in mildem Klima. Verschiffung täglich von Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 2oclm

Verlangt: Erster Classe nüchterne, intelligente deutsche Agenten. Beste Gelegenheiten für die richtigen Männer. 234 LaSalle Str., Zimmer 41. 4. Flur. 23gbw

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave. 18spbw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 2 gute Hand-Mädchen an Westen. 575 N. Market Str., nahe North Ave.

Verlangt: Erste Maschinen-Mädchen und erstes Hand-Mädchen an Shopröcken. 395 Wabansia Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen in einer kleinen Familie für gewöhnliche Hausarbeit. 3421 Wabash Ave. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, Lohn $4.50. 4450 Cottage Grove Ave. mdo

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, kleine Familie, Saloon, 828 W. Indiana Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 339 W. 12. Str., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 88 Fremont Str., oben. dfr

Verlangt: Ein junges deutsches Kindermädchen. 310 Orchard Str., unten.

Verlangt: Eine Frau zum Saloonscheuern von Samstag Nacht auf Sonntag. 123 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 417 Marshfield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 807 W. Division Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 32 Upton Str., zwischen Milwaukee und Western Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 230 S. Morgan Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; deutsches vorgezogen. 1423 George Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 837 W. Robey Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit. 285 N. Franklin Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 665 N. Halsted Str. Mrs. Marx.

Verlangt: Ein ältliches norddeutsches Mädchen oder Frau, um einen kleinen Haushalt für zwei Personen zu führen in Lake View. Adressen bis Samstag: R. 10, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit u. s. w. Frau Bernstein, 140 Sigel Str. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 323 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 517 W. Chicago Ave. Nachzufragen im Store.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Wittfrau, muß etwas vom Lunchkochen verstehen, als Wirthschafterin. Ecke Western und Elston Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen gesetzten Alters, das Kochen und Hausarbeit verrichten kann; muß englisch sprechen können. Vorzusprechen zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags, im Hotel Meyer, 49 E. Van Buren Str. mdfr

Verlangt: Eine kinderlose Wittwe oder ältere Frau von 35–40 Jahren, um einer Frau aufzuwarten. 4141 School Str., Ecke Root Str. mdo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen bei einer kleinen Familie. 3657 S. Halsted Str., Ecke 37. Str. dmdo

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 749 N. Leavitt Str. dmdo

Verlangt: Ein fleißiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3714 S. Halsted Str., im Saloon. —do

Verlangt: Herrschaften erhalten gute Mädchen; Mädchen erhalten gute Stellen bei Frau Peters, 283 E. North Ave. 16oclw

Verlangt: Mädchen für gute Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften belieben vorzusprechen in Miedlincks Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 8jv,3m

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Av. 2olm

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bis

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit, und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 1?inbw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Eifelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 1?jali

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit, Lohn $3. 377 5. Ave. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in einer Privatfamilie. 432 LaSalle Ave.

Verlangt: Eine deutsche Köchin. Nachzufragen 2512 Michigan Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1943 N. Clark Str.

Verlangt: Ein williges deutsches Mädchen zur Aushilfe der Hausfrau. 865 Sheffield Ave., Lake View.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 736 California Ave., zwischen Hirsch und Thomson Str., gegenüber Humboldt Park.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 230 Clybourn Ave., im Saloon. dfr

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen bei Mrs. Schell, 230 N. State Str. dfrja

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 560 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 569 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen. 729 S. Halsted Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen, die in kleinem Boardinghaus arbeiten und kochen kann, findet gute Stellung. Elston Ave. und Snow Str., gegenüber Brands Brauerei.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 580 Evanston Ave., Lake View. (Limits-Car.) dfr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen (nicht katholisch), welches gut waschen und bügeln und alle Hausarbeit gründlich versteht, bei einer alten Frau. 421 Garfield Boulevard, Südseite. dsja

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1120 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für eine Vorstadt bei Chicago. Nachzufragen 28 Evergreen Ave.

Verlangt: Ein verständiges Mädchen für Kinder und sich sonst nützlich zu machen. 1025 Mead Str.

Verlangt: Sofort, eine Köchin und ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 375 5. Ave.

Verlangt: Ein Kindermädchen von 14–15 Jahren, welches englisch schreiben kann. Gutes Heim. 4507 Prairie Ave.

Verlangt: Stellenlose Mädchen für irgend eine Arbeit finden Heim und Plätze im Frauenheim. 361 Clybourn Ave. Herrschaften belieben vorzusprechen.

Verlangt: Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 449 N. Clark Str. dsrja

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 351 Dayton Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4401 Wentworth Ave. dsja

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Wittwe. Gutes Heim. Stetiger Platz. 4451 Wentworth Ave., Eingang an 45. Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 354 Milwaukee Ave.

Verlangt: Sofort, ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 215 Clybourn Ave.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als zweite Hand. Lintner, 222 E. Washington Str.

Gesucht: Ein guter Lunchkoch sucht Stellung. Referenzen. Adresse S. 26, Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann wünscht die Bäckerei zu erlernen. 278 26. Str. dmdo

Gesucht: Wiener Bäcker, hat hier gearbeitet, sucht Stelle. 135 Mohawk Str. dmido

Gesucht: Ein guter Müller, erst eingewandert, wünscht einen Platz; ist auch Tischler und Wagenmacher. G. K., 252 N. Centre Ave. mdo

Gesucht: Maschinist (Werkzeugmacher) mit etwas Kapital, wünscht sich an einem sich bezahlenden Geschäft zu betheiligen. Adresse C. Pohl, 124 Clybourn Ave., im Saloon.

Gesucht: Deutscher Butcher sucht Arbeit. Offerten O. 46, Abendpost.

Gesucht: Ingenieur, der lange Jahre Eismaschinen bediente, selbst Brauereien einrichtete, sucht Stelle, auch als Reparaturschlosser, beste Referenzen. 746 W. 20. Str.

Gesucht: Junge wünscht bei einem Elektrotechniker in die Lehre zu treten. R. S. 37, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Beschäftigung in Apotheke. K. W. 7, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht das Saloongeschäft zu erlernen. B. F. 37, Abendpost.

Gesucht: Ein zuverlässiger erster Hand Cakebäcker sucht Stelle. Adresse: J. 37, Abendpost.

Gesucht: Ein erfahrener Cakebäcker sucht Stelle. — Adresse: T. 6, Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze zum Waschen oder Hausreinigen. 561 Larrabee Str. 19oclw

Gesucht: Ein junges Mädchen, das gut kochen kann, sucht Stellung in einer Familie ohne Kinder, oder im Restaurant. 635 W. 14. Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für Waschen und Hausreinigung. 37 Whiting Str., Basement, zwischen Franklin und Market, Frau Linden. 16olw

Gesucht: Gelernte Köchin sucht Stellung, feiner Businesslunch oder Restaurant. A. Ruge, 3424 Union Ave. 16oclw

Gesucht: Eine erster Klasse Köchin wünscht Stellung im Restaurant oder Saloon. Offerten O. 14, Abendpost.

Gesucht: Eine deutsche perfekte Köchin sucht Stellung in einem feinen Hause; geht auch mit auf Reisen. Keine Wäsche. 730 N. Lincoln Str.

Gesucht: Gebildetes Mädchen sucht Stelle in feinem Hause. Nr. 15 19. Place.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Stellung als Wirthschafterin; sieht mehr auf gute Behandlung, als auf hohen Lohn. 54 Gardner Str., Basement.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin, mehr auf gutes Heim wie auf hohen Lohn gesehen. 365 W. Taylor Str., Ecke Miller Str., 1. Flat.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze. 441 Webster Ave. domo

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 76 Howe Str.

Gesucht: Junge Frau mit einem Kinde sucht Platz für Haushaltung. 680 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Laundreß. 112 Sherman Str. dfr

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine anständige erst eingewanderte Familie, Mann, Frau und 10jähriges Mädchen, welche in Deutschland eine Portierstelle bekleidet hat, wünscht hier oder auf dem Lande einen ähnlichen Posten. 547 N. Park Ave., Melzer. dfr

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 151 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9agli

John M. Bredt & Co., das bekannte deutsche Juwelier-Geschäft, im Columbus-Gebäude, 103 State Str., 6. Flur, bezahlt Baar für altes Gold und Diamanten; verkauft Uhren und Juwelen auf Abschlagszahlung und macht alle Reparaturen zu Fabrikpreisen. 19jb6m

Buchbinder-Arbeiten aller Art: Zeitschriften, Notenbücher, Classiker, Romane, u. s. w., aufs Geschmackvollste und Billigste eingebunden. Buchagenten besonders berücksichtigt. Fred. Mees, 40 La Salle Str. — Schreibt Postkarte, wir sprechen vor. 11olm

Damen, Achtung! Plüschmäntel werden gereinigt, ausgebessert und auf neueste Mode Capes und Jackets umgearbeitet. Tuchmäntel machen wir auf Order billiger als sie in Retail-Stores zu haben sind. Elite Cloak and Suit Co., 210 State Str. 13oclm

Gute Winter-Slippers vorräthig bei F. Krieg, 1103 Noble Ave.

Bayrischer, junger Schneider, welcher Sonntag um Arbeit nachfragte, möge sofort vorsprechen. 443 Wells Str.

Emil Baierle, Cook County-Constabler, wohnt 402 Cleveland Ave. 16oclw

Ich bezahle keine Schulden für meinen Mann Franz Hacker, wohnhaft 465 Paulina Str. Frau Marie Hacker. 13oclw

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. 13oclm

Herr Robert Blume, Bäcker aus Sachsen, wird ersucht, seine Adresse unverzüglich an die „Abendpost" gelangen zu lassen, oder persönlich vorzusprechen. bis

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19febw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 834 North Ave. 19jali

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 1?ocli

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hufschmied- und Repairshop. Fred. Mathai, Orchard Place, Ill.

Zu verkaufen: Eine feine Photographie-Gallerie auf der Südseite, sehr billig, oder würde auch einen guten Partner nehmen mit einigen hundert Dollars. Vorzusprechen in Zimmer 716, 56 5. Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Eckaloon unter günstigen Bedingungen. 836 W. North Ave., Ecke Talman Ave. dfr

Zu verkaufen: Ein Cigarren- und Notion-Store, gut gangbares Geschäft, tägliche Einnahme $18, Preis $300. 12 S. Desplaines Str.

Zu verkaufen: Candy-Route, bringt $25 wöchentlich, für $325 Baar, wenn sofort genommen, will abreisen. Adressire R. 38, Abendpost.

Muß sofort verkauft werden: Feiner Basement-Grocery-, Butter- und Eier-Store für $325; theilweise an Abzahlung. Dicht bevölkerte Nachbarschaft. Kommt sofort für solchen großen Bargain. 148 Sedgwick Str.

Gute Gelegenheit: 3 Eck-Saloons, Nord- und Westseite, mit Wohnung und Licens. Nachzufragen 137 Dayton Str., Südwest-Ecke Eissel Str.

Zu verkaufen: Oder vertauschen gegen Grundeigenthum, ein guter Delicatessen-Store, billig wenn sofort genommen, bester Platz für einen Bäcker. 347 E. Fullerton Ave. dfr

$200 kaufen Saloon in deutscher Geschäftsgegend, $18 Miethe, 5 Jahre Lease, Licens bezahlt. 2614 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein gangbarer Butcher-Shop. 61 Moffat Str., Ecke Campbell Ave. dfr

Zu verkaufen: Bäckerei, Candy-, Tabak- und Notion-Store. 648 Racine Ave. 19olw

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, ein gutgehender Saloon, $100 baar, Rest mit leichter Abzahlung. 112 Sherman Str.

Zu verkaufen: Ein Butter-, Thee- und Kaffee-Store billig. 1551 Milwaukee Ave. dsja

Zu verkaufen: Für $150, ein gutes Confectionery-, Cigarren-, Tabak- und Schul-Store. Nachzufragen 729 W. North Ave., 2. Flur.

Zu verkaufen: Guter Cigarren-, Confectionery-, Notion- und Schul-Store, billig. Miethe, mit vier hellen Wohnzimmern, $15. 387 W. Ohio Str.

Zu verkaufen: Deutsches Boardinghaus mit 20 Zimmern, belebte Straße, krankheitshalber. Auskunft: 314 E. North Ave., oberer Flur. didosa

Seltene Gelegenheit! Nur $600 kaufen mein in ausgezeichneter deutscher Nachbarschaft gelegenes möblirtes Haus, 10 Zimmer, Möbel beinahe neu, Miethe nur $40 per Monat, bringt mehr als das Doppelte und wohne selbst frei. Dieses ist unstreitig die beste Gelegenheit je zuvor offerirt, überzeugt Euch sofort. Andere dringende Geschäfte die Verkaufsursache. Offerten T. 44, Abendpost. 10oc2wdidosa

Zu verkaufen: Billig, ein in bester Lage sich befindlicher Meat Market. Guter Platz für einen Deutschen. Eigenthümer versteht nicht deutsch. 250 North Ave. mdfr

Zu verkaufen: Eine Milchroute. 89 High Str., nahe Fullerton Ave. mdo

Zu verkaufen: Eine Grocery und Market auf der Westseite, billig. Nachzufragen 126 E. Clinton Str. mdfr

Zu verkaufen: Flaschenbier-Geschäft, billig. 155 Sheffield Ave., hinten. —ja

Zu verkaufen: Ein alter Leichenbestattungs- Livery- und Boarding-Stable, ganz oder getrennt zu verkaufen, Boarding-Stable allein deckt mehr wie alle Unkosten. Adresse R. 15, Abendpost. 17oclw

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butchershop. 178 E. Fullerton Ave. dmdo

Zu verkaufen: Saloon, kleiner guter Platz, billig. 1478 Milwaukee Ave. 17oclw

Zu verkaufen: Ein Mehl- und Futter-Store. 107 N. Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave., 20 Pferde zu Zug- und sonstigen Zwecken, muß verkaufen. 16olw

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant, wegen Familienverhältnisse, sofort billig, kommt und sehet, 133 W. Harrison Str. 14oclw

Zu verkaufen: Schuhgeschäft, sehr billig. 605 Root Str. 13olw

Zu verkaufen: Im Geschäftsviertel der Stadt, einer der besten Saloons mit lebhaftem Verkehr, tauschen denselben event. gegen 1. Klasse Grundbesitz. O'Donnell & Duer Bavarian Brewing Co., Ecke 40. und Wallace Str. 12jpbw

Zu verkaufen: Unter günstigen Bedingungen, mehrere gute Eck-Saloons. Würden dieselben auch gegen Lotten oder andere gute Sicherheit austauschen. Zu erfragen bei O'Donnell & Duer, Bavarian Brewing Co., 40. und Wallace Str. 23agbw

Zu vermiethen und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Clybourn Halle, 1300 Clybourn Ave., Ecke Hoyne Ave., Saloon, Poolroom, Kegelbahn, Turn-, Vereins- und Tanzhalle zu vermiethen. J. Eierl, Eigenthümer.

Zu vermiethen: Freundliches warmes Bettzimmer an eine Dame, Familienanschluß erwünscht. 10 Beethoven Place, nahe Sedgwick Str., oben.

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer. 590 30. Str., nahe Butler Str.

Zu vermiethen: Ein gutes, warmes Zimmer an 2 Herren, auf Wunsch mit Frühstück. Privatfamilie. 94 Rees Str., 1. Flur.

Verlangt: Zwei Männer zum Schlafen. 335 Johnson Str., hinten, oben.

Zu vermiethen: 2–3 möblirte Zimmer für Doktors-Office, u. s. w. 187 Wells Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Frontzimmer. 810 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Billig, zwei schöne, helle Frontzimmer mit besonderen Eingängen, mit oder ohne Board. 581 Wells Str.

Zu vermiethen: Helle Zimmer von $1–$3. 177 E. Ohio Str. 16oclw

Zu vermiethen: Schöne, geheizte, neu möblirte Zimmer, in The Oak Place, 1747 N. Clark Str. 18olw

Zu vermiethen: Billig, ein großes möblirtes Zimmer an einen oder zwei Herren. 60 Burling Str. mdo

Zu vermiethen: Vier Zimmer in Brickhaus. 227 Clybourn Ave. mdo

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, $1.50. 339 Sedgwick Str. mido

Zu vermiethen: 4-, 5-, 6- und 7-Zimmer-Flats mit allen Verbesserungen. Zu erfragen bei J. Dempster, 521 W. Taylor Str. 18oclm

Zu vermiethen: Parlor mit Bettzimmer an zwei anständige junge Leute. 767 W. Chicago Ave., 3. Flat. mdfr

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht auf der Nordseite möblirtes Frontzimmer mit Board, $4.50 bis $5.00. Kochengaß, 131 Mohawk Str., hinten, oben.

Zu miethen gesucht: Ein kleines heizbares Zimmer mit Schreibtisch und reinlichem Bett. Adresse: K. 42, Abendpost.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Upright-Piano, billig. Nehme auch Orgel in Tausch. 457 W. Chicago Ave. sadido

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner oder Partnerin zur gangbaren Bäckerei oder Restaurant. Offerten: O. 22, Abendp.

Verlangt: Wagenmacher oder Hufschmied mit etwas Capital als Partner. 511 S. Canal Str., Blacksmith-Shop.

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ansehnlicher Deutscher, 29 Jahre alt, Reserve-Offizier der Cavallerie, aus guter Familie, Vater Ritterguts-Besitzer, mit $27000 Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame, gleiche Vermögensverhältnisse erwünscht, jedoch nicht absolut nothwendig. Offerten J. 26, Abendpost. bosa

Heirathsgesuch: Ein junger Geschäftsmann, 31 J. alt, sucht die Bekanntschaft eines gebildeten Mädchens oder Wittwe unter 30 Jahren, etwas Vermögen erwünscht. Derselbe will nächsten Monat sein Geschäft und Grundstück wieder übernehmen, welches vermiethet war; nicht in Chicago. Damen, welche hierauf reflectiren, wollen volle Adresse unter R. 18, Abendpost, vertrauensvoll niederlegen. Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nordseite-Kunstschule unter Leitung von J. Rollin, Sculptor, Ecke Fullerton und Ashland Ave., wird am 1. November eröffnet, und werden dort Schüler und Schülerinnen im praktischen Modelliren und Zeichnen von Ornamenten, Köpfen und Figuren, ausgebildet. Modelliren ist die bestzahlendste Beschäftigung in Amerika, und ist Jedem anzurathen, diese Schule zu besuchen. Anmeldungen werden entgegengenommen 4.30 bis 6 Uhr Abends, 91 Fullerton Ave. dsfa

Englisch lesen, schreiben und sprechen in dreißig Stunden lehrt Herren und Damen nach neuer Methode der erfahrene Sprachlehrer Moeller, 548 Larrabee Str. jadidosa

Englischer Unterricht (auch Damen) nicht in vollgepackten, sondern Kleinklassen, gründlich, schnell, billig; auch Buchhalten, Rechnen u. s. w., Tags und Abends. Prof. Georg Jenssen, Prinzipal, academisch gebildeter Lehrer der Sprachen und Handelswissenschaften. Deutsch-amerik. Handelsschule, 844 Milwaukee Av., Ecke Division Str. Beginnt jetzt. 12jpbw

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein großer Bernhardiner Hund, ein Jahr alt, ist seit Montag verloren. Wiederbringer erhält gute Belohnung. 6000 Carpenter Str.

Verlaufen: Englischer Mastiff-Hund männlichen Geschlechts. Gute Belohnung, wenn zurückgebracht. 761 N. Western Ave.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Lotten $150. Lotten $150.

Bedingungen $10 baar, Rest $5 per Monat.

In Harvey. In Harvey.

Die große Fabrikstadt, zwei Meilen südlich von der Stadtgrenze, mit ihren 16 Fabriken, 1400 Häusern, 6000 Einwohnern, und nur drei Jahre alt. Unsere Lotten liegen nahe den Straßenbahnen, dem Depot, Kirchen, Schulen und dem Geschäftstheil.

Billigste Lotten im Markte.

Wir nehmen Euch hinaus, die Lotten zu besichtigen, Dienstags, Donnerstags, Samstags und Sonntags, um 12 Uhr Mittags, von unserer Office. 19,21oc

Frei-Tickets! Frei-Tickets!

A. H. Lord, 143 LaSalle Str., Major Block, Zimmer 26.

California Land.
Semi-Tropical Land Co. — 100,000 Acker, 70 Meilen südlich von San Diego, $5 per Acker für die ersten 100 Familien; $1 per Acker baar, Rest in 2, 3, 4 und 5 Jahren; keine Zinsen auf die späteren Zahlungen; zehn, zwanzig und vierzig Acker-Farms, feinste Lage an der Pacific Küste; alle Arten Getreide, Obst, Citronen, Orangen, Trauben etc. werden gezogen. Kauft Tickets nach San Diego. Via Great Santa Fe Route. National Homestead Co., Security Bldg., Chicago. Agent in San Diego, Cal., H. H. Burton, 1042 8. Str. 14oclm

Zu verkaufen: Bei S. Maner, 220 E. North Ave.:

Larrabee Str., 3stöck. Brickhaus, vermiethet zu $1200 das Jahr, Preis	$9300
2stöckiges Holzhaus	2150
Cottage, Speicher, und Keller	1500
Geschäftsecke, 50 bei 125	2300
24-Zimmer-Holzhaus, nahe North Ave.	4500

Ferner vieles andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite. Auch Baustellen nahe Humboldt Park und Edgewater, $500 und aufwärts; nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 20jpbw

Zu verkaufen:
Lotten in Harvey.
Ausgewählte Residenzlotten, $75 und aufw.; $10 baar, Rest $5 per Monat. Mehr als 400 verkauft. 16 Fabriken; nur 2½ Meilen von Stadtgrenze; über 5000 Einwohner. Lotten innerhalb 5 Blocks des dichbesiedelten Stadttheils. Perfekter Abstract. Geld zum Bauen geliehen. Mehrere Brickhäuser in Subdivision. Frei-Tickets.
A. Speight, Eigenthümer,
10oclm 143 La Salle Str., Zimmer 71

Zu verkaufen: Die besten und billigsten Lotten, die jemals offerirt wurden fürs Geld. Title garantirt. Kauft nicht, bevor Ihr in Zimmer 41, No. 230 La Salle Str., vorgesprochen habt. 28jl,bw

Zu kaufen gesucht: Von Eigenthümer oder Agent. Residenz- oder Flat-Haus, welches $1800 bis $3000 kostet. Baar-Anzahlung $100, Rest in monatlichen Abzahlungen von $35 bis $80. Offerten unter: T. 15, Abendpost. doja

Zu verkaufen: Lot an Burling Str., halben Block südlich von Center. Näheres in 231 Orchard Str. dja

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Brickhaus, Westseite, enthaltend Store mit Wohnung und 6 Zimmer oben. Preis $4000. Baar $2000, Rest zu 6 Procent. Offerten: N. 45, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig: Cottage und Lot. 111 Richmond Str. dfr

Zu verkaufen: Ein gutes Grundeigenthum an der Nordseite, 179 Orchard Str., Lot 26½ bei 132; zwei Framehäuser. Vorderhaus neu, Preis $5500. Näheres beim Eigenthümer Schwarzkopf, 1. Flat. 16oclw

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bis 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

West Chicago Loan Company.— Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, W. Madison Str., nahe Halsted. 24jplj

Geld zu verleihen: Zu 6 Procent, auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Darlehen zum Bauen.
H. O. Stone & Co.,
18ocbw 206 La Salle Str.

Zu verleihen: Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Freudenberg Bros., Ecke Milwaukee Ave. und Division Str. bosa

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten müßt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und erinnert Euch an S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. 9jp,bw

Bargain: Schönes Foldingbett $10, feiner Pfeiler-Spiegel $6, wunderschöner Heizofen, Brüsseler Teppiche, feines Piano. 106 W. Adams Str. dfr

Zu verkaufen: Hausgeräth, neue Möbel. 80 Cornelia Str.

Zu verkaufen: Ein fast neuer Heizofen. 1027 Lincoln Ave., 2 Treppen.

Zu verkaufen: Gut erhaltene Schlafzimmer-Einrichtung, billig. 393 Ogden Ave., Top Flat. mdo

Zu verkaufen: Wegen Abreise, schönes Parlor-Set, Parlorbett, Heizofen, Hallstand, Spiegel, Ausziehtisch, Commode u. s. w. 38 Sigel Str. mdfr

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Ein guter, großer Wachthund, billig. 149 Illinois Str.

$8 kaufen ein gutes offenes Buggy. 991 N. Halsted Str., 2. Flat.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Echt: Counter $4, Showcase $4.50, Cigarren-Figur, Ofen. 108 W. Adams Str. dfr

Kaufe Waaren irgend welcher Art für Baar. Adressire E. Simmonds, 578 N. Market Str. 19oclw

Muß sofort verkauft werden: Drei feine Platform-, vier Counter- und sechs Butter-Waagen. Nachzufragen 991 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Harte Mettwurst. 729 N. Paulina Str.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabricirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 2jplm

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 229 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 22aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bis

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. P. Goutebenier. 15bj1j

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Hathaway & Co., leitende Specialisten in Männer-, Frauen-, geheimen, Haut-, Blut- und nervösen Krankheiten. Consultation frei. Medicinen geliefert. 70 Dearborn Str. Stunden: 9 Morg. bis 9 Ab. Sonntags 10–4 Uhr. Deutsch gesprochen. Leset unsere große Anzeige in nächster Ausgabe der Abdp. 25jldd1j

Medizinisches Institut für Frauen. Unter Leitung von lang etablirten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen. Spezialität: Gebärmutterleiden, Tumors, Unregelmäßigkeiten, behandelt mit sicherem Erfolg ohne Operation. 742 Milwaukee Ave. 21jpbw

Frau J. Jabel,
Frauenarzt und Geburtshelferin,
ertheilt Rath in allen Frauenkrankheiten.
277 Sedgwick Str. 16jp2mt

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jabw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Rapp & Sons, 190 Randolph Str. bis

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

R. A. Becker, 228 Burling Str.
Frau Rosa Basler, 211 Center Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
M. Hermann, 161 N. Clark Str.
Frau Annie Lindemann, 421 N. Clark Str.
J. H. Garber, 457 N. Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
J. B. Hand, 637 N. Clark Str.
Louis Boß, 76 Clybourn Ave.
G. T. Buttmann, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 408 Clybourn Ave.
Sanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
E. Kidd, 187 E. Division Str.
Frau K. Milligan, 235 E. Division Str.
F. J. Renner, 256 E. Division Str.
A. W. Tidlund, 282 E. Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
H. B. Trigger, 345 E. Division Str.
Robert E. Burke, 319 E. Division Str.
C. Welker, 110 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
Joseph Thul, 755 N. Halsted Str.
Robert Trige, 143 Illinois Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
F. Ren, 404 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
L. Heß, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
G. Schroeder & Co., 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
H. Schimpski, 282 E. North Ave.
C. H. Bender, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
F. M. Titius, 262 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
Frau Strumpf, 361 Sedgwick Str.
W. F. Meißler, 587 Sedgwick Str.
H. M. Vornow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 99 Wells Str.
John Beck, 141 Wells Str.
E. Weding, 190 Wells Str.
Frau Jansen, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 290 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
L. Hiller, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
L. Turnbull, 545 Wells Str.
C. W. Ewert, 767 Wells Str.

Nordwestseite.

C. A. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
E. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
Frau J. T. Albert, 259 W. Chicago Ave.
P. Sonneberg, 348 W. Chicago Ave.
A. Triffelt, 375 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. T. Dittberner, 44 W. Division Str.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
S. Luedtke, 284 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
M. C. Christensen, 220 W. Indiana Str.
C. N. B. Netson, 335 W. Indiana Str.
John Kiffack, 431 W. Indiana Str.
Victor Lundquist, 447 W. Indiana Str.
F. C. Brower, 485 W. Indiana Str.
P. Anderson, 609 W. Indiana Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 148 Milwaukee Ave.
B. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 300 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. E. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limber, 803 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau L. Andre, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
M. Donald, 1684 Milwaukee Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
C. Schaper, 765 W. North Ave.
C. Hanson, 759 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glitzmann, 626 N. Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 E. Adams Str.
H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
—— Jaeger, 2143 Archer Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
J. Davie, 3795 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
Grent E. Cable, 414 Dearborn Str.
C. Travs, 164 E. Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meißner, 3113 S. Halsted Str.
W. Stockwell, 3249 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
G. Kaß, 2628 S. Park Ave.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
C. Gees, 3130 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Pirchler, 2724 S. State Str.
A. Lindley, 3456 S. State Str.
J. Schnepder, 3902 S. State Str.
—— Pflugradt, 4754 Union Ave.
—— Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave.
G. Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
—— Jund, 187 E. 20. Str.

Südwestseite.

A. F. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
—— Ehregreny, 76 Blue Island Ave.
D. Schwager, 178 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 303 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Henry Mueller, 38 Canalport Ave.
Frau Woons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Boyen, News Store, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 363 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß u. Wood Str.
T. Deitenthaler, 12 S. Desplaines Str.
H. Leimberger, 593 Fulton Str.
C. Engbauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rajenbach, 212 S. Halsted Str.
T. Ellis, 292 S. Halsted Str.
S. Witanski, 324 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
—— Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
J. Senkind, 425 S. Halsted Str.
—— Morse, 539 S. Halsted Str.
Frau Nickels, 668 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
—— Weshardts, 166 W. Harrison Str.
—— Thomson, 845 Hinman Str.
Frau C. E. Berry, 192 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
—— Healy, 481 W. Lake Str.
G. F. Munger, 531 W. Lake Str.
M. Jenson, 676 W. Lake Str.
—— Peterson, 758 W. Lake Str.
Joe Mueller, 789 W. Lake Str.
Frank Villa, 814 W. Lake Str.
F. L. Gandden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
—— Fasß, 516 W. Madison Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. E. Altvoorth, 25 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Frau F. Miller, 129 W. VanBuren Str.
Winslow Bros., 213 W. VanBuren Str.
News Store, 331 W. VanBuren Str.
B. F. Connell, 313 W. VanBuren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Frau Theo. Scholzen, 301 W. 12. Str.
—— Brunner, 508 W. 12. Str.
—— Goldnect, 659 W. 12. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
News Store, 184 W. 18. Str.
W. S. Sachse, 809 W. 21. Str.
H. Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 345 Belmont Ave.
Pontus Lindkraus, 168 Lincoln Ave.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
C. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
C. Zimmer, 599 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
Emma Diez, 1406 Wrightwood Ave.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,

In der Geschichte des deutsch-amerikanischen Zeitungswesens steht der schnelle und durchschlagende Erfolg der

Abendpost

ohne Beispiel da. Am 2. September 1889 begründet, hat dieselbe heute eine tägliche Auflage von mehr als

39,000.

Die Geschäftsleitung erbietet sich allen Anzeigekunden gegenüber, diese Angaben zu beweisen und legt nicht nur ein für den Zweck eigens hergestelltes Circulationsbuch, sondern

alle Geschäftsbücher,

einschließlich des Bankbuches vor. Keine andere deutsche Zeitung Chicagos reicht an diese Ziffer auch nur annähernd heran. Das große Publicum weiß das auch sehr genau, denn es bringt der Abendpost allein doppelt so viele

kleine Anzeigen,

wie allen anderen deutschen Blättern Chicagos zusammen.

Wer nach den Gründen dieses außerordentlichen Erfolges forscht, wird sehr bald entdecken, daß der Preis keineswegs die Hauptrolle spielt. Ein schlechtes Blatt ist auch für einen Cent noch zu theuer und wird thatsächlich nicht gelesen, wie gar mancher Herausgeber aus der Fülle seiner traurigen Erfahrungen heraus bezeugen könnte, — wenn er wollte. Die Abendpost hat aber von allem Anfang an in Bezug auf

Inhalt

hinter keiner deutschen Zeitung in den Ver. Staaten zurückgestanden. Sie hat nicht blos aus einer möglichst großen Menge bedruckten Papiers bestehen und recht viel sogenannten Lesestoff liefern wollen, sondern sie hat alle Neuigkeiten sorgfältig gesichtet, die Spreu vom Weizen gesondert und alles, was der Mittheilung überhaupt werth war, in knapper, faßlicher und gediegener Form mitgetheilt. So konnten die Leser sich auf dem Laufenden erhalten und brauchten sich nicht mit literarischem Ballast zu beschweren. Die Besprechungen, welche die Abendpost den Tagesvorgängen widmet, sind von vornherein durch ihre

Sachlichkeit

aufgefallen. Sie suchen den Leser nicht im Interesse von Parteien oder Personen zu täuschen nnd sind nicht im Tone der Unfehlbarkeit geschrieben. Andersdenkende werden nicht ohne Weiteres als Dummköpfe oder Verbrecher behandelt. Durch die Ueberlieferung geheiligte Anschauungen werden nicht verspottet, aber auf der anderen Seite werden auch alle faden Schmeicheleien vermieden. Es kann selbstverständlich nicht Jedermann mit Allem übereinstimmen, was die Abendpost vertritt, doch braucht sich Niemand durch die ehrliche Meinungsäußerung des Blattes verletzt zu fühlen. Deswegen ist dasselbe

in allen Kreisen

gleichmäßig beliebt. Es wird nicht von einer bestimmten Klasse der Bevölkerung gelesen, sondern von den Wohlhabenden so gut wie von den Unbemittelten, von Republikanern so gut wie von Demokraten, von kirchlich Gesinnten so gut wie von Freidenkern. Somit ist die Abendpost, die fast in keinem deutschen Hause fehlt, ein wichtiges

Bindeglied

für das Deutschthum Chicagos, und da sie niemals auf ihren „Einfluß" pocht oder über die Stimmen ihrer Leser verfügen zu können behauptet, so ist sie stets in der Lage,

deutsche Interessen

wirksam verfechten zu können.

Die technischen Einrichtungen der Abendpost sind so vorzüglich, daß sie sich den besten englischen Neuigkeitsblättern an die Seite stellen kann. Auf eigenem Draht werden die Depeschen unmittelbar in die Redactionsstube gesandt, durch Setzmaschinen wird viel Zeit gespart und die Schnellpressen haben eine bedeutende Leistungsfähigkeit. Als Betriebskraft dient durchweg die Elektricität. Die Abendpost steht, mit einem Worte, auf der Höhe ihrer Zeit, wodurch ihr Erfolg zur Genüge erklärt wird. Es ist selbstverständlich, daß sie in ihrem Eifer nicht erlahmen, sondern auch in Zukunft bemüht sein wird, das Wohlwollen des Deutschthums von Chicago zu verdienen.

☞ **Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost".**

Mia.

Roman aus dem Italienischen des Memini.

(Fortsetzung.)

Ein mächtiger, aber sofort unterdrückter Schauer durchbebte Drollinos magere Gestalt. Ein sofort wieder erlöschender Blitz flammte durch seine schwarzen Augen, dann neigte er wie schuldbewußt das Haupt, stützte Milla mit der Kraft seiner eisernen Faust und half ihr in den Wagen steigen. Sie bemerkte nichts von der gewaltigen Erschütterung, welche Drollino in allen Fibern seines Wesens erregt hatte.

Mit einem Satze war Drollino auf dem Bocke, und fort ging's in eiligem Trab auf der schmutzigen Straße. Die Herzogin, in ihren Plaid gewickelt, versunken in jene gänzliche geistige und körperliche Abspannung, welche immer der durch einen aufrichtigen Herzenserguß veranlaßten Aufregung folgt, überließ sich gern der raschen Bewegung des Wagens. Ihr müder Blick verlor sich in den trüben als Regen niedersinkenden Nebelschleiern, die über der Landschaft lagen. Und Drollino ließ die Pferde fliegen. Er reizte und spornte sie mit seinem kurzen, schrillen Zuruf, welcher ihnen den Teufel in den Leib zu jagen schien. Der Bediente sah ihn, eingeschüchtert, jeden Augenblick von der Seite an und wagte nicht, ihn etwas zu fragen. Im Innern des Wagens wiederholte die entsetzte Kammerfrau mit leiser Stimme ihr unzähligen Avemaria. Die Herzogin war achtlos für Gebet und Furcht. Sie rechnete aus, wie viele Tage noch verstreichen würden bis zu Olgas Abreise.

Sie kamen ohne Unfall nach Hause. Milla bemerkte beim Aussteigen, daß sie sich kaum mehr auf den Füßen halten konnte. Sie erinnerte sich, daß sie noch nichts genossen hatte; deshalb gedachte sie, bevor sie sich in ihr eigenes Gemach begab, einen Augenblick im Speisesaal zu verweilen. Dieser lag in einem anderen Flügel der Villa, wo das Geräusch des ankommenden Wagens kaum hatte beachtet werden können.

Die Tafel für das gemeinschaftliche Frühstück war noch nicht bereit; aber in einer abgesonderten Fensternische ließ ein sehr elegant gedecktes Tischchen für zwei Personen erkennen, daß dort ein fröhliches Frühstück stattgefunden hatte. In der That hatten der Herzog und die Baronin Olga soeben den Kaffee genommen. Sie waren allein; keine Gäste, keine Diener. In dem anstoßenden Zimmer jedoch ertönte in einem fort das Klicklack der Billardkugeln, die auf dem grünen Tuch aneinanderstießen, und ein nicht weniger unaufhörliches Hin- und Herreden von männlichen Stimmen.

Olga war in ein weites Morgenkleid von rothem Caschmir gehüllt, und ihr Hals verschwand in den nachlässig geordneten Falten einer großen Schärpe aus vlämischen Spitzen. Der energische Slavenkopf trat wundervoll aus dem Postament von Spitzen und dem Hintergrund der Tapete aus gepreßtem Leder.

Die Baronin ruhte ausgestreckt in einem Sessel und ließ einen Arm herabhängen. Sie rauchte eine Cigarette aus orientalischem Tabak, und ein verführerisches Lächeln umspielte zwischen den üppigen, frischen Wangen ihre feuchten, rothen Lippen.

Giuliano saß nahe bei ihr rittlings auf einem Stuhl und ließ eine Hand auf der Sessellehne ruhen. Sein regelmäßiges, schönes Gesicht war ihr zugeneigt, und er streckte mit sichtlichem Vergnügen seine mit einem Kneifer bewaffnete Nase in den stark duftenden Rauch der Cigarette. Aber auf einmal zog er die Nase zurück mit der Bewegung eines Kindes, das sich von der verbotenen Frucht entfernt, und stieß einen halb traurigen, halb komischen Seufzer aus.

„Ach!" sagte er dann in einem Tone, der ebenfalls etwas halb Spaßhaftes, halb Pathetisches ausdrücken sollte. „Wißt Ihr, an was ich in diesem Augenblicke denke?"

Sie wußte es wohl und gab sich nicht die Mühe, zu fragen, was es wäre. Er aber, um das Gespräch in Fluß zu halten, gab auch die Antwort: „Ich denke an Euer pfirsichfarbenes Cabinet mit den granatrothen Nelken."

„Dummheiten.... mein Lieber; was vorbei ist, ist vorbei. Ist es nicht eine ausgemachte Sache, daß gerade Ihr der glücklichste aller Sterblichen seid? Und wenn Ihr je in Eurem Leben dumme Streiche gemacht habt, so ist es nur recht...."

„Daß ich dafür büße, nicht wahr?" fragte Giuliano mit einer Bitterkeit des Tones, die pathetisch sein sollte.

Sie hatte dafür ein boshaftes Lächeln.

„Aber, mein lieber Creole, Ihr seid immer sehr unabhängig gewesen und habt es gewollt...."

„Nein.... nicht ich habe es gewollt," antwortete er ärgerlich, „meine Mutter hat es gewollt..."

„Ah!" sagte sie.

Und sie sah ihn lächelnd an, mit jenem Lächeln, das den Glanz ihrer elfenbeinernen Zähne voll aufleuchten ließ. Und an diesem trüben, regnerischen Tage in der schweren Luft des alterthümlichen Speisesaales gewann ihr Antlitz einen geradezu dämonischen Ausdruck von Leben und Bewegung; einen Ausdruck, der Blut heiß aufwallen ließ.... Giuliano fühlte, wie er schwach wurde.... gemein.... verächtlich....

Sie fing an zu lachen; aber sie blies in der Richtung dieses blauen, schmachtenden Auges, das sie anblickte, wie ehedem, ein wenig Rauch; es schien ein berauschender Seufzer zu sein....

„O!" sagte der Herzog laut, wie er bisher gesprochen, „sagt mir, o sagt mir, daß nicht alle dummen Streiche nicht wieder gut zu machen sind, und daß der ungeheure, pyramidale, den ich beging, als ich eine Frau nahm...."

Olga schnitt ihm mit ihrem schallendsten Gelächter das Wort im Munde ab. Sie hatte die Herzogin starr und unbeweglich ihnen gegenüber auf der Schwelle gesehen.

Hatte sie gehört? Nach ihrem Anblick zu schließen, schien wenig Hoffnung vorhanden, daß dies nicht der Fall war. Aber Olga dachte, daß das Glück den Kühnen lächelt, und benachrichtigte Giuliano mit einer kaum bemerkbaren Geberde. Dann erhob sie sich mit einer aller Beschreibung spottenden Zwanglosigkeit und ging mit dem liebenswürdigsten, herzlichsten Lächeln der Herzogin entgegen.

„Guten Tag, meine Liebe, wie geht es Dir? Ich bin früh herabgekommen, nicht wahr? Die Andern schlafen noch, die Faullenzerinnen! Und nun, wie ist Deine geheimnißvolle kleine Reise abgelaufen?"

Milla antwortete nicht und that nicht, als ob sie hörte. Sie athmete schwer und versuchte mit einer nervösen, mechanischen Bewegung die Handschuhe auszuziehen.

„Du Arme!" fuhr Olga immer eifriger fort, „man sieht, daß Du sehr müde bist. Ich glaube es... bei diesem schlechten Wetter.... Ich sagte Deinem Manne eben...."

„Gewiß, gewiß!" fiel Giuliano ein, um die Baronin zu unterstützen. „Eben .... sagte sie mir, und ich stimmte ihr bei, daß Du gar nicht wohl daran thätest, und daß es eine Deiner gewohnten Phantastereien sei und ich dadurch, daß ich sie zugebe, einen dummen Streich..."

Aber die Baronin, welche Millas Gesicht aufmerksam studirte, schnitt des Herzogs Erfindung mit einem Blicke ab.

„Fühlst Du Dich unwohl?" fragte sie die Herzogin mit einer sich wunderbar steigernden Liebenswürdigkeit.

Milla antwortete nicht; sie fühlte ihre Kehle von einem hysterischen Krampfe zugeschnürt. Und doch wollte sie sprechen, wollte mit einem geeigneten Worte das Gefühl des Unwillens ausdrücken, das sie beherrschte. Aber die nervöse Aufregung, welche ihre ganze arme, kleine Gestalt erschütterte, überwältigte sie vollständig. Milla fühlte ihre Sinne schwinden, sie sah nicht mehr hell, es rauschte und läutete in ihren Ohren. Sie wankte und stützte sich, um nicht zu fallen, mit beiden Händen auf ein nahestehendes Tischchen.

Olga eilte zu ihr hin und wollte sie stützen. Milla gewahrte mit schwindenden Sinnen die ihr drohende Berührung und empfand ein so heftiges Gefühl von Abneigung und Stolz, daß sie, wie elektrisirt, einen Augenblick wieder zu sich kam. Sie erhob sich, trat einen Schritt zurück, und über ihre blassen Lippen trat ein zitterndes „Nein" voll Haß und Empörung.

In dem großen Speisesaale herrschte einen Augenblick ein peinliches Stillschweigen.

Plötzlich wurde die Hrezogin ohnmächtig.

7. Capitel.

Alle Damen waren etwas aufgeregt und unruhig im rothen Saale beisammen.

„Wirklich?.... Milla hatte sich unwohl gefühlt?.... O die Arme! Aber wie.... warum? Vielleicht die Ermüdung vom Balle...."

„Ja," bemerkte die Gräfin Garbi, „man sah, daß sie zuletzt ein wenig abgespannt war."

„Nein!" ließ eine alte Dame sich hören. „Es wird wohl etwas anderes.... eine interessante Neuigkeit sein."

„Potz tausend!".... antworteten die Damen im Chor mit verständnißvollem Lächeln....

„Wirklich?" bemerkte Olga, welche in diesem Augenblick eingetreten war. „Wie schön wäre das, welch ein Glück für Beide!"

„Du warst im Saale, nicht wahr, als die Arme sich unwohl fühlte?" fragte die junge Gräfin Ghisneri.

„Ja, meine Liebe, ich hatte einen furchtbaren Schrecken. Ich war zum Frühstück hinuntergegangen.... Auf einmal erscheint Milla leichenblaß auf der Schwelle. Sie war Gott weiß wo gewesen, um zu beten.... zu beichten.... was weiß ich.... ihr wißt ja, wie fromm, wie gut das liebe Wesen ist. Da feuchte Wetter hatte ihr jedenfalls geschadet, sie war erschöpft.... denn sie ist so zart, nicht wahr? Kurz, ich sah, wie sie vom Schwindel erfaßt und plötzlich ohnmächtig wurde.... Ich eilte herbei, um sie zu halten; ich schrie.... ich rief; zum Glück waren Leute im Billardzimmer .... Sogleich kam auch der Herzog, die Kammerfrauen eilten herbei, wir trugen sie hinauf... Sie kam nach und nach zu sich, und ich habe sie eben jetzt, da sie sich besser fühlt, verlassen."

„Ich will hinaufgehen und nachsehen!" sagte die alte Dame. „Wenn es interessante Neuigkeiten sein sollten.... würde ich sofort der Herzogin Margherita schreiben."

„Wo ist diese liebe Frau jetzt?" fragte Olga.

„O, noch immer in Turin. Und wie ich sagte...."

„Meine liebe Marchesa," bemerkte Olga leise und schmeichelnd, „es kommt mir eben in den Sinn, daß Milla im Begriffe war zu schlafen, vielleicht würde ein wenig Schlaf ihr besser thun als alles andere."

In diesem Augenblick trat Giuliano ein, und alle umringten ihn und fragten nach dem Befinden seiner Gemahlin. O, es war durchaus nichts Ernstliches, ein vorübergehendes, von der Kälte und Müdigkeit veranlaßtes Unwohlsein. Milla war sofort wieder zu sich gekommen und ließ ihre guten Freundinnen grüßen; sie wollte einige Stunden schlafen und würde ohne Zweifel bei der Mahlzeit wieder erscheinen.

(Fortsetzung folgt.)

Wenn ermüdet und erschöpft von ihrem Besuch der Weltausstellung, nehmt „Bromo-Seltzer". Es erfrischt rasch.

Verwelkt

— aber —

Nicht verloren!

Es ist nicht gesagt, wenn die Hautfarbe ihren Glanz, ihre Reinheit und Durchsichtigkeit durch das Alter oder Krankheit verloren hat, daß diese Reize unwiderruflich dahin sind. Selbst die welkeste Haut kann ihre Frischheit wieder erlangen und blühen durch den Gebrauch von

GLENN'S Schwefelseife,

welche die Fasern zu reizen und eine gesunde Cirkulation in den Gefäßen der Oberfläche hervorzurufen scheint.

—Zu haben—

Bei allen Apothekern.

Wo der Reif des Alters auf die Locken der „Schönen" oder den Bart des „Elegants" gefallen ist, kann

HILL'S —INSTANTANEOUS— HAIR DYE

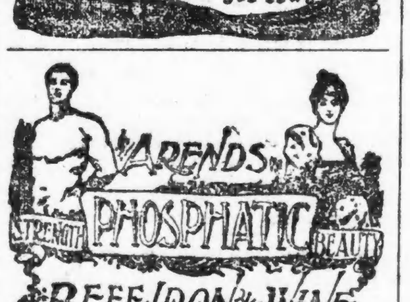
(Haarfärbe-Mittel)

als unvergleichliches Heilmittel empfohlen werden. -Seine braune oder schwarze Farbe kommt der von der Natur verliehenen gleich. Sein billiger Preis steht ohne seines Gleichen da.

FLEISHER'S Strick-Wolle. Knitting Worsted. The Best.

Jedes Pfund enthält ein Drittel mehr in der Länge als irgend andere Strick-Wolle.

Die beste und billigste, da man mit derselben mehr stricken kann und dieselbe länger trägt.



Bessert Appetit und Verdauung, kräftigt die Nerven, erhöht die Muskelkraft und erfüllt die Adern mit reichem, gesundem Blut. Für die schwächliche Jugend ein Stärkungs-, für das Alter ein Verjüngungs-Mittel. Versuch's, und die höchsten Glücksgüter sind Euer.

Gesundheit, Kraft und Schönheit.

Leset Anweisung. sdsbw

Allein echt zu haben in

ARENDS DRUG STORE, Madison St., Ecke 5. Ave.

Lupus, Rupia, Eczema, Warzen, Kopfschuppen, Pimples, Anal Fissure, Hautschuppen, Grindkopf, Flechten, Ringworm, juckende Hämorrhoiden, fressende Geschwüre sofort gelindert und geheilt durch

IODINE SOAP (Jod-Kali-Seife).

Die einzige Seife freies Jodkali enthaltend. Aerzte vertrauen und empfehlen dieselbe. Innerliche Medicamente nicht nöthig! Zubereitet unter persönlicher Aufsicht von

Dr. W. T. GEMPP, Specialist für Haut-Krankheiten.

Morrison, Plummer & Co., Wholesale-Agenten, Chicago.

Alle Apotheker verkaufen dieselbe zu 50 Cents per Stück. 3 Stücke werden an irgend eine Adresse in den Vereinigten Staaten oder Canada gegen Empfang einer Postanweisung von $1.50 geschickt. Ein Stück 55c. in Postmarken. 3odbslj

W. T. GEMPP & CO., Fabrikanten, St. Louis, Mo.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 2jlj

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN** Specialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str......Chicago.

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin.) Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 73 State Str., Room 29.—Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11. 19bsblj

TELEPHON: NORTH 97.

DR. WILHELM FRENZ, Pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, umgezogen nach 270 NORTH AVE., Ecke Larrabee Str., Zimmer No. 9. Office-Stunden: 8—11 Vorm., 1—5 Nachm., 7—9 Abends und Nachts. 3sjabldoim

Revolution in der Heilkunde.

Eine Erfindung von weittragender Bedeutung.

Die Heilung verschiedener Krankheiten auf höchst einfache und billige Weise bewerkstelligt.

Rückkehr zur Natur das Losungswort!

Wie ein Naturprodukt, das in einigen Gegenden Deutschlands gefunden wird, sich leicht zu Hause von Jedermann herstellen und vortheilhaft in den meisten Krankheitsfällen verwerthen läßt.

Dasselbe findet Anwendung: Bei Fettsucht, Leberleiden, chronischer Leibesverstopfung, Hämorrhoiden, Fisteln, Nervosität, Männerschwäche, unnatürlichen Entleerungen, wie Prostatorrhoe, Spermatorrhoe, 2c., Varicocele, eiterigen Ausflüssen, Ohrenleiden, Taubheit, Neuralgie, Nasen- und Hals-Katarrh; außerdem bei allen Frauenkrankheiten, wie Bleichsucht, Gebärmutter-Leiden, Weißfluß, Kinderlosigkeit, Hysterie u. s. w.

Wer sich für unser neues Heilverfahren, das von den hervorragendsten Aerzten der alten und neuen Welt erprobt und für gut befunden wurde, interessirt, der schicke seine genaue Adresse nebst Briefmarke, worauf wir ihm eine ausführliche Beschreibung über Herstellung und Anwendung dieser neuen Erfindung frei zusenden werden.

MEDICINAL GAS CO., 835 Broadway, New York, N. Y.

Frauen-Klinik.

(Unter Leitung von gesetzlichen, alten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen.)

133 Wells Str., Ecke Ontario.

Sprechstunden von 9—5, frei von 9—11 Uhr Vorm. Abends 6—8 Uhr.

Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!

Keine Operationen — keine schädlichen Medizinen.

Rheumatismus, Hämorrhoidal-Leiden, veraltete Uebel, Gebärmutterleiden, Unfruchtbarkeit, Tumor, Weißfluß, Unregelmäßigkeiten 2c. durch unsere neue Heilmethode unter Garantie geheilt. Hoffnungslose Fälle weisen wir zurück und nehmen keine Bezahlung. Trunksucht ohne Vorwissen. Fettsucht bei Männern und Frauen, garantirt unschädlich für immer kurirt. 13jlj

Brüche

dauernd **Geheilt,** oder keine Bezahlung

Kein Geld bis curirt.

Wir verweisen Sie auf 5000 Patienten.

Keine Operation.

Keine Abhaltung vom Geschaft

Financielle Referenz: GLOBE NATIONAL BANK.

Schriftliche Garantie Brüche aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu heilen, ohne Anwendung des Messers ganz gleich, wie alt der Bruch ist. Untersuchung frei. ☞ Sendet um Circulare.

THE O. E. MILLER CO., 1106 MASONIC TEMPLE, CHICAGO. 3mal

Ebenfalls auf der Weltausstellung im Homöopathie-Hauptquartier gerade westlich vom Frauen-Gebäude.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhl des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Specialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.

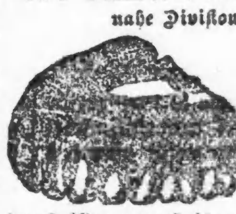
10 Procent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zähneausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit concurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 132 State Str.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Eure Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 10spd:dofabiv

DR. SCHROEDER,

824 MILWAUKEE AVE., nahe Division Str.



Anerkannt als der beste und zuverlässigste Zahnarzt Chicagos. Er bedient sich keiner zweifelhaften Methoden, um das Publicum zu täuschen. Feinste Zähne $5—$8, Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preise. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. 15oddslj

Dr. ERNST PFENNIG Praktischer Zahnarzt, 18 Clybourn Ave.

Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen. 23no,bdsa,lj

Wenn Ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen Sie zuerst bei

Dr. GOODMAN,

Zahnarzt, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. — Beste und billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen und Ausziehen zu halbem Preise.

Office: Dr. GOODMAN, 155 W. Madison Str.

OPTICAL INSTITUTE 99 WATRY E. RANDOLPH ST. **Opern-Gläser,** Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten, bwsdb2

Laterna Magicas und Bilder-Mikroskopen etc. Größte Auswahl.—Billigste Preise.

L. MANASSE, Optiker, 88 Madison St. „Tribune" Gebæudo.

Importeur und Fabrikant von **Augengläsern und Brillen,** Opern- und Touristengläsern, Microskopen, Telescopen, Barometern, Zeicheninstrumenten, Kodacs 2c.

1868—THE OLD RELIABLE—1893

Dr. H. EHRLICH, Deutscher **Augen- und Ohren-Arzt,** heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Uhr Abends. — Consultation frei. 2dalj

Borsch Optikus, 103 E. ADAMS ST.

Genaue Untersuchung der Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

DR. SANDEN'S

Elektrischer Gürtel

mit elektro-magnetischem Suspensorium.

heilt ohne Medicin alle Schwächezustände, welche von Ueberanstrengung des Gehirns und der Nervenkraft, Excessen oder Indiscretionen herrühren wie Erschöpfung, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Ermattung, Rheumatismus, Nieren-, Leber- und Blasenleiden, lahmen Rücken, Lumbago, Sciatica, allgemeinem Unwohlsein u.s.w. und alle Frauenkrankheiten. Dieser elektrische Gürtel besitzt wundervolle Verbesserungen gegen alle anderen und wir geben einen Strom, den der Träger desselben sofort verspürt, oder wir verwirken $5,000.00, und curiren alle obengenannten Krankheiten, oder nehmen keine Zahlung. Tausende sind durch diese wunderbare Erfindung geheilt worden, nachdem alle anderen Medicinen vergeblich versucht worden waren, und wir haben Hunderte von Zeugnissen in diesem und anderen Staaten.

Von Rev. J. A. Beltz, Corbin, Kan.

Corbin, Kan., 15. Nov. 1892.

Dr. A. T. Sanden. Werther Herr:—Nachdem ich von einem Ihrer elektrischen Gürtel vor fast drei Jahren geheilt worden bin, bin ich jetzt im Stande, denselben Jedermann zu empfehlen. Ich wurde kürzlich zu einem meiner Mitarbeiter gerufen, und fand ihn so schwach, daß er als unheilbar fast schon aufgegeben worden war. Er war bleich und sah aus, als ob er nur noch einige Tage leben würde. Ich ließ meinen Gürtel 40 Meilen weit herholen, denselben, den ich im Jahre 1889 von Ihnen gekauft habe, und nachdem er ihn einen Tag lang getragen hatte, meinte er, er müsse selbst einen dieser Gürtel haben. Als ich ihn besuchte, konnte er weder essen noch schlafen, aber schon nach zwei Wochen konnte er nicht genug essen, und ich lasse ihm heute einen Gürtel kommen. Ich glaube Ihr Gürtel ist der Beste für das Geld im Markt. Sie haben die Erlaubniß dieses Schreiben jederzeit als Referenz zu gebrauchen.

Achtungsvoll, Rev. J. A. Beltz, Corbin, Kan.

Unser kräftiges, verbessertes Suspensorium, das Beste, das geschwächten Männern jemals gegeben wurde, frei mit allen Gürteln. Gesundheit, Kraft und Stärke in 60 bis 90 Tagen garantirt. Man wende sich an den Erfinder und Fabrikanten, und lasse sich das große illustrirte deutsche Pamphlet kostenfrei kommen.

Dr. A. T. SANDEN, 58 State Str., Chicago, Ill.

KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung (incl. Medizin) nur $6 pro Monat. Macht uns einen Besuch (Consultation frei).

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend. 4malj

Private, Chronische — und — Nervöse Leiden

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauenkrankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.

Arme Leute werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill. 7dalj

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Specialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß 2c., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder. Behandlung, incl. Medizinen, nur

drei Dollars

den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. biw

Verlorene Manneskraft!

Geschlechtskrankheiten!

Folgen der Jugendsünden!

nach einem neuen und einzig sicheren Verfahren, ohne Berufsstörung, gründlich und dauernd zu heilen, zeigt der „Rettungs-Anker." Kranke, selbst diejenigen welche an veraltete, anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten leiden, sowie solche, von gewissenlosen Quacksalbern Getäuschte, sollten es nicht versäumen, das vortreffliche deutsche Buch zu lesen, durch dessen Rathschläge unzählige Leidende in kurzer Zeit die Gesundheit und ihr Lebensglück wieder erlangten. Das Buch, 25. Aufl. 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern, wird gegen Einsendung von 25 Cts. Postmarken, wohl versiegelt, frei versendet. Adresse:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herrn. Schimpsky, 232 North Ave.

Schwache Männer,

welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden vollständig wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen,

auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der

Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Der „Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., zu haben.

Wichtig für Männer!

Schmitz's Geheim-Mittel

kurirt alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch im Auskunft über unsere Mittel.

E. A. SCHMITZ, 2600 State Str., Ecke 26. Str. 25jnlj

Dr. A. ROSENBERG

stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 126 S. Clark Str. Office-Stunden 8—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Die Erhebung der Araber.

Der Brüsseler „Liberte" gehen aus Antwerpen aus zuverlässigster Quelle über die Erhebung der Araber im Bezirke der Fälle beachtenswerthe Enthüllungen zu. Hiernach hat der Kongostaat selbst planmäßig und absichtlich die Erhebung der Araber hervorgerufen, um seine Autorität in diesen Gebieten herzustellen. Nachdem Tippu-Tip sein Amt als Vali, als Gouverneur des Bezirkes der Fälle, niedergelegt hatte und nach Sansibar gezogen war, wurde sein Neffe, der mächtige Häuptling der Araber Raschid zum besoldeten Vali seitens des Kongostaates ernannt. Die kongostaatlichen Organe wissen nicht genug von der wenig loyalen und treulosen Haltung Raschids zu erzählen; in Wahrheit ist derselbe zur Empörung gezwungen worden. Die kongostaatliche Nilexpedition Vankerckhoven hatte nicht nur die Karawanen Raschids zersprengt, sondern sich auch seines gesammten Elfenbeins bemächtigt. Hierauf setzte die Kongoregierung den Raschid ab und entzog ihm sein Amt und Gehalt, so daß er vollständig mittellos war. Erst in Folge dieses nichts weniger als loyalen Vorgehens des Kongostaates erhob sich Raschid mit seinen Arabern. „Man hat einen gewissen Hang, die Araber als Leute zu behandeln, denen man keine Gerechtigkeit schuldet. Man beschränkt ihren Handel, zersprengt ihre Karawanen und bekriegt sie. Sind sie nicht von den Handelsgesellschaften verdrängt, so fallen sie unter den Angriffen der kongostaatlichen Truppen, und entwischen sie den letzteren, so werden sie von den Antisklavereitruppen angefallen. Vertheidigen sich die Araber oder gebrauchen sie Repressalien, so behandelt man sie als „Banditen". Durch diese Politik und durch dieses Verfahren schafft man in Afrika wahre Herde von Haß, welche eine ständige Drohung für die Ruhe des Staates und für die Sicherheit der Europäer und Handels sind." Im Anschlusse an die ihr gewordenen Mittheilungen mahnt die „Liberte" die Kongoregierung, jetzt, wo die Autorität des Kongostaates hergestellt ist, die Araberhäuptlinge an sich zu ziehen und aus ihnen werthvolle Bundesgenossen des Staates zu machen.

Gewitter auf dem Ocean.

Im „Neuen Wiener Tagebl." erzählt Dr. M. Wilhelm Meyer, der Direktor der Berliner Urania, seine Reise durch die neue Welt. Wir entnehmen den fesselnden Reiseskizzen die folgende Schilderung eines Gewitters auf dem Ocean, von dem die Reisenden am 5. Juli vor der Einfahrt in den Hafen von New York überfallen wurden: „Die Gegenwart des Landes verrieth sich bald noch durch eine andere interessantere und gewaltigere Erscheinung, als jene grauen, feuchttriefenden Nebel, die uns während der letzten Tage in so bedenklicher Weise unsichtbar gemacht hatten. Ein mächtiges Gewitter zog auf. Ueberall sahen wir durch die hereinbrechende Nacht wie leuchtende Riesenbäume vielverzweigte Blitze auf die für uns so winzig erscheinenden Landstreifen herabprasseln, als wollte das luftige Element im Bunde mit dem Wasser das junge Erdreich sogleich im Keime wieder vernichten. Gewitter sind inmitten des Oceans selten, und wenn sie einmal im Centrum der gefürchteten Wirbelstürme dort entstehen, so bringen sie die Ursachen der Gewitterbildungen vom Lande mit, wo diese Wirbel entstehen und dann über den Ocean zu uns herüberbrausen. Als das Land noch nicht über die Wogen emporschaute, konnte es auch noch keine Gewitter geben; denn so wenig man sich auch über die specielleren Ursachen der Entstehung dieser großartigsten Regung des Luftkreises klar ist: darüber herrscht jedenfalls kein Zweifel, daß sehr ungleiche und sehr schnell wachsende Temperaturen der nahe übereinander gelagerten Luftschichten eine Hauptrolle dabei spielen. Solche krasse Erwärmungsverschiedenheiten konnten aber zu jener Zeit gar nicht auftreten, in welcher noch die ganze Erde gleichmäßig von einer Wasserschicht umgeben war. Die ungeheuren Unterschiede des continentalen Klimas mit seinen grellen Extremen zwischen Sommersgluth und Winterfrost, gegenüber dem ausgeglichenen milden maritimen Klima, konnte nur die Geburt des Landes im Gefolge haben; und erst wenn einst die Meeresfluth größtentheils vom Lande aufgesogen sein wird, so daß dieses höhere Lebenselement die Oberherrschaft gewonnen hat, wie es beim Planeten Mars der Fall ist, wird ein ruhigerer Gleichgewichtszustand eintreten. Bis dahin aber werden Luft, Wasser und Erde im gewaltigen Gigantenkampfe weiter um die Herrschaft ringen und wird Alles in schaffenskräftigster Bewegung weiterpulsiren. So wie das Wasser wogt, wirft auch das Erdreich Wellenberge, die auf- und niedersteigen wie im Sturme; die schneebedeckten Gebirgskämme sind die weißen Schaumkronen der Erdwogen, nur das Tempo des Wellenschlages ist in's Unermeßliche verlangsamt. Und ebenso wogt der Luftozean. Es ist keine vage Parallele, sondern beruht auf sehr eingehenden Untersuchungen von Helmholtz, daß die in Streifen geordneten Schäfchenköpfe der Cirruswolken ganz ähnlichen Ursachen ihre Entstehung verdanken, wie die langen Wellenreihen der Brandung. Wogende Luftströmungen erreichen nur mit ihren Wellenköpfen so kalte Regionen, daß sich hier der vorher aufgelöste Wasserdampf zu Wolken verdichten kann. Ueberall in der Natur, dem einheitlich regierten Weltenreiche, begegnen wir verwandten Zügen, Parallelstellen. Mitten durch eine solche Schlacht in dem hunderttausendjährigen Kriege der Elemente mußten wir jetzt hindurchsteuern. Und es war wahrlich keine der unbedeutendsten! Aus hundert feuerspeienden Batterien zugleich schleuderte der Himmel seine züngelnden Geschosse auf das erzitternde Land herab, die verbündeten Wogen stürmten mit Regimentern von Widderköpfen gegen die Bollwerke an, welche das Leben sich dort im Reiche der Luft errichtet hat, und die Posaunen des Windes heulten eine entsetzliche Kriegsmusik dazu. Der Regen prasselte wasserfallartig herab, als wollte ein anderes Meer sich vom Himmel her zu dem dort unter uns gesellen, welches unser Schiff, diesen kecken, winzigen Eindringling in den Meinungsaustausch von Giganten zu zermalmen drohte. Den Wenigsten unter uns mag deshalb die majestätische Schönheit dieses Schauspiels damals rechte Freude gemacht haben. Jedenfalls waren wir Alle froh, als wir das eigentliche Schlachtfeld glücklich durchquert hatten, die Wolken sich zu theilen begannen und mitten durch die immer noch wüthend kämpfenden Heerschaaren hindurch eine Sterngruppe aufleuchtete. Das Ewige, Unvermeidliche, Ruhende. Alle Schlachten, alle Conflikte der Welt gebiert die heiße Sehnsucht nach Ruhe, die unerreichbar wie die Sterne bleibt. Diese ewig ruhelose Sehnsucht nach Ruhe, aller todten Materie so gut wie dem Lebendigen eingeflößt, diese ewig gespannte Triebfeder alles Weltgeschehens, sie ist das größte Welträthsel. Was war das Resultat jener Schlacht, die hier zwischen den beiden Elementen ausgekämpft wurde? Der momentane Ausgleich allzu greller Contraste zwischen den Reichen des Landes und des Wassers! Der strömende Regen hat die Luft und das überhitzte Erdreich abgekühlt; die allzu hohen Bergspitzen hat er mit hinabtragen helfen in die Thäler; dann füllte er die Ströme, die, was morsch ist, vom Lande hinabzutragen haben in's Meer, um seine allzu großen Tiefen auszufüllen; kurz, ein Schritt weiter ist gethan zur allgemeinen Nivellirung."

Prohibitionsblüthen.

Welche wunderbare Blüthen die Prohibition und der damit verbundene heimliche Suff treiben, geht aus folgendem Bericht aus Topeka, Kas., hervor:

Richter Hazen hatte unlängst entschieden, daß das Prohibitionsgesetz auf Clubs keine Anwendung finde, welche nicht zum Zweck des Kneipens gegründet seien. Der Testfall war von dem aristokratischen „Topeka Club", dessen Mitglieder sich aus der feinsten Gesellschaft in Kansas zusammensetzen, anhängig gemacht worden. Vierhundert und zwanzig Mitglieder jenes Clubs klagten auf Grund obiger Entscheidung nun gegen die Polizei-Commissäre auf je $10,000 Entschädigung, wegen Verhaftung und dadurch verursachter Schädigung ihres guten Rufes u. s. w. Jetzt haben nun die Anwälte der Polizei-Commission auf jene Klage eine Replik eingereicht, und deren Enthüllungen haben riesig viel Staub aufgewirbelt.

Die Commissäre behaupten, daß es im „Topeka Club" stets urfidel zugegangen sei, so daß selbst die Zeitungen und die Kanzelredner sich darüber aufgehalten hätten. Diese Fidelität sei unter den Clubmitgliedern und fremden Besuchern so allgemein und riesig gewesen, daß fast kein Abend verging, an dem nicht eine Anzahl der Mitglieder in Kutschen getragen und so in ein Hotel gebracht werden mußten. Die Polizei-Commissäre erklären, eine Menge Daten und Namen in Besitz zu haben, die sie im Proceß als Beweismaterial vorbringen werden. Der Clubmitglieder hat sich panischer Schrecken bemächtigt und wahrscheinlich werden die Klagen in aller Stille zurückgezogen werden.

— Man weiß niemals, was wirkliches Elend ist, als bis man einen Cheque in der Tasche hat, wofür man das baare Geld nicht kriegen kann.

— Gattin: Mein Mann ist ein ganz kuriöser Mensch. — Freundin: Wieso? — Gattin: Als wir noch unverheirathet waren, konnte ich ihn nie vor Mitternacht aus dem Hause kriegen und jetzt kann ich ihn nie vor Mitternacht in's Haus kriegen.

— Haben Sie nicht eine kleine milde Gabe für mich, lieber Herr? Ich habe fünf hungernde Kinder zu Hause, lauter Zwillinge.

— Von Blumer (seinen Freund Glücksmann anrempelnd): Hallo, alter Junge! Ich höre, Deine Familie hat sich wieder vermehrt? — Glücksmann: Ja. — Von Blumer: Dann werd' ich wohl auf die guten Aspekten Deines Hauses Eins mit Dir trinken müssen? — Glücksmann (sehr unglücklich): Nimm gleich zwei!

Nur der echte, importirte
"ANKER"
PAIN EXPELLER
ist und bleibt das
beste
Mittel gegen
RHEUMATISM.
Gicht, Influenza, Neuralgia, Ruecken, Brust, und Seiten-Schmerzen, u. s. w.
Bevor man zu kaufen braucht, erhaelt man
KOSTEN FREI
das werthvolle Buch "Wegweiser zur Gesundheit" mit Anerkennungs-Schreiben prominenter Aerzte, etc. Man adressire
F. AD. RICHTER & CO.
17 Warren Str.
NEW YORK.
29
Preis Medaillen!
Europaeische Haeuser: Rudolstadt, London, Wien, Prag, Rotterdam, Olten, Nuernberg, Konstein, Leipzig.
25 & 50c. die Flasche. Bei:
H. Schroeder, 465 und 467 Milwaukee Ave., Bruno H. Goll, 661 W. 12. Str., Otto Colpau, 22. Str. u. Archer Ave.
und anderen Apothekern.

Gewinnt, ehe wir sterben.

THE GUARANTEE INVESTMENT COMPANY

ist endlich erfolgreich gewesen, die Controverse über die Legalität ihres Bond-Planes in das Bundes-Gericht zu bringen. Die Gesellschaft wurde vor ungefähr zwei Jahren organisirt und hat innerhalb dieser Zeit etwas weniger als $200,000 an ihre Bondinhaber gezahlt. Bald nachdem die Gesellschaft anfing Geschäfte zu thun, wurden die Versicherungs-Gesellschaften eifersüchtig, indem sie befürchteten, daß die Pläne derselben populärer als ihre eigenen werden würden, und brachten es fertig, daß im Staate Missouri ein Gesetz passirt wurde, wodurch diese und ähnliche Gesellschaften gezwungen wurden, $100,000 bei dem Staats-Schatzmeister als Sicherheit für die Bondinhaber zu deponiren. Dieses geschah in der Annahme, daß die Gesellschaft das Geld nicht hinterlegen könnte und das Geschäft aufgeben müßte. Die Gesellschaft deponirte jedoch das Geld prompt und bewillkommnete das Gesetz von Herzen.

Da sie hierin eine Niederlage erlitten, waren die Feinde der Gesellschaft erfolgreich, den General-Postmeister zu veranlassen, den Bondinhabern die Privilegien des Geld-Departements der Post zu entziehen. Diese Ordre wurde widerrufen, später jedoch wieder in Kraft gesetzt und schwebt jetzt. Die ganze Angelegenheit ist nun in das Bundesgericht geworfen und wird **prompt erledigt** werden. Die Gesellschaft ist sich bewußt, daß sie viel weniger eine Lotterie ist als eine Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, und ist **ihres Sieges sicher.** Sie ruft ihren Tausenden von Bondinhabern zu, lasset Eure Geldanlagen wo sie sind, und rathet dem Publikum, legt Euer Geld in den Bonds dieser Gesellschaft an nach dem verbesserten Versicherungs-Plan, und

Erhaltet Euer Geld, während Ihr noch lebt.

THE GUARANTEE INVESTMENT COMPANY hat trotz ihrer Feinde zwei Jahre von Prosperität gehabt, und wird fortfahren in der Zukunft wie in der Vergangenheit zu prosperiren, weil sie **gesetzlich**, gesetzbefolgend ist und in ihren Prinzipien die Elemente des permanenten Erfolges vereint.

Schickt nach oder sprecht vor für unseren Prospectus.

The Guarantee Investment Company,

General-Offices:

No. 203, 204 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213 und 214 Adams Express Bldg., Chicago, U. S. A.

Haupt-Office: St. Louis, Missouri. **Zuverlässige Agenten verlangt.**

Habt Ihr
KLEIDER
nöthig?
Wir verkaufen auf
CREDIT
ohne Bürgschaft die neueste Mode in
Herren-Kleidern, Damen-Mänteln, Jackets u. s. w.,
Uhren, Diamanten rc.
auf kleine wöchentliche oder monatliche Abschlagszahlungen.
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
178 STATE STR.,
gegenüber Palmer House, 2. Flur.
Abends offen. bdf—1j

Passage - Scheine
von und nach allen Plätzen in
Deutschland, Oesterreich und der Schweiz
Spottbillig.
Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen sowie Geldsendungen durch die
Reichs-Post
unsere Specialität.
C. B. RICHARD & CO.,
62 S. CLARK STR. (Sherman House).
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2jalj

Schiffskarten
Billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
KOPPERL & HUNSBERGER
52 Clark Street, Chicago
and 2 Battery Place, New York

Burlington Route
BESTE LINIE NACH
KANSAS CITY
Vier Züge Täglich

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
1jsmodidosalj H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 1ljaljmddf
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Wacker & Birk Brewing Co.'s
"PERFECTO".
Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen. In Flaschen und per Faß.
Telephone 4231. 1mali

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
durch die bewährten neuen Postdampfer erster Classe:
Darmstadt, München, Dresden, Oldenburg, Gera, Stuttgart, Karlsruhe, Weimar.
Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.
Erste Cajüte $60, $90—
Nach Lage der Plätze.
Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglicher Bauart und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten
A. Schumacher & Co.,
5. S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 8|malj

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und World's Fair- (60. Str.) Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago, Waco & Texas	3.00 N	7.25 B
Chicago & New Orleans Limited	2.00 N	6.45 N
Chicago & Memphis	2.00 N	4.00 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	8.10 B
Springfield & Decatur	9.00 N	7.20 B
New Orleans Postzug	3.00 B	12.20 B
Cairo, St. Louis & Bloomington	*8.35 N	*6.45 B
Chicago & NewOrleans Expreß	8.00 N	7.20 B
Kankakee & Local Zug	4.10 N	10.25 B
Kankakee, Champaign & Bloomington Passagierzug	5.00 N	9.50 B
Springfield, Urbana, Decatur	*10.30 B	*2.30 N
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	1.30 N	1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	7.00 B
Rockford Passagierzug	3.30 N	10.30 B
Rockford & Freeport Passagierzug	*5.25 N	*10.10 B
Rockford & Freeport Expreß	*8.30 B	
Dubuque & Rockford Expreß		*7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Waterloo. Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 B	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 B	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 B	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 B
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 B
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 B
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 B
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 B
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 B
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 B
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 B
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 B
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 B
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; sowie Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str. Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.45 B	* 9.35 N
New York, Washington, Pittsburg und Wheeling Vestibuled Limited	* 4.55 N	*11.55 B
Local	3.55 N	9.45 B
Pittsburg Limited	* 6.40 N	* 7.40 B
Nacht-Expreß	* 9.50 N	* 6.00 B

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Monon Route. Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	§ 8.18 B	§10.10 N
Indianapolis und Cincinnati	*10.05 B	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati	* 7.40 N	* 7.35 B
Indianapolis und Cincinnati	*11.50 N	* 8.00 B
Lafayette und Louisville	* 8.18 B	* 5.20 N
Lafayette und Louisville	* 7.40 N	* 7.35 B
Lafayette und Louisville	‡11.50 N	§10.10 N
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 B

*Täglich. § Sonnt. ausg. ‡ Samst. ausg.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

Züge	Abfahrt.	Ankunft.
New York	*10:00 B	*4:10 N
New York & Boston	*2:00 N	*7:55 N
Jamestown & Buffalo	*2:00 N	*7:55 N
Huntington Accommodation	*4:40 N	*9:40 B
New York & Boston	*7:45 N	*7:25 B
Columbus & Norfolk, Va.	*7:45 N	*7:25 B

* Täglich.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION. Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	1.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	*	5.45 PM	10.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	*	11.05 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	*	6.35 PM	7.40 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	*	11.30 PM	7.40 AM
Joliet & Dwight Accommodation		5.00 PM	† 9.30 AM

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft.
Southern Post und Passagier	* 7.02 B	* 9.40 N
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 B	§ 7.25 N
Terre Haute und Danville Pass.	§ 2.10 N	§ 2.40 N
Nashville & Atlantic Limited	* 5.07 N	* 8.55 B
Terre Haute & Evansville	* 9.40 N	* 6.55 B

Wisconsin Central-Linien.	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.00 N *10.45 N	* 7.15 B *10.05 B
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.00 N §10.45 N	‡ 7.15 B *10.05 B
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	† 8.00 B	† 7.45 N
Waukesha Expreß	† 2.30 N	†12.30 N

*Täglich. †Sonnt. ausg. ‡Samst. ausg. ‡Mont. ausg. Mitw. Sonnt. u. Dienst.

84 La Salle Street
kauft man die billigsten
Passagescheine,
Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Stettin, Havre, Paris rc.
Deutsches Rechtsbureau.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.
General-Agentur der Hansa-Linie
zwischen Hamburg-Montreal-Chicago.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei 8pbw
ANTON BOENERT,
Generalagent, Rechtsconsulent & Notar.
84 LA SALLE STR.

Finanzielles.

Bank-Geschäft
von
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen.
Passagescheine von und nach Europa, rc.
Sonntags offen von 10—11 Uhr Vormittags. bw

Household Loan Association,
(Incorporirt)
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1fplj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4aplj

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Rechtsanwälte.

Adolph L. Benner,
Deutscher Advokat,
Zimmer 503, Chamber of Commerce Building.
140 Washington Str.
Telephon 2024. 24octbh.1j

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

GEORG KERSTEN,
Deutsches Friedens-Gericht der Nordseite.
57 N. Clark Str., Zimmer 2 und 3.
Mortgages, Noten, gerichtliche Documente rc. ausgefertigt und beglaubigt. 28jplm

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.
Longenecker & Jampolis,
Rechts-Anwälte, Zimmer 408, "THE TACOMA".
Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 13o6m

MAX EBERHARDT
Friedensrichter,
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 1mali

MANDEL BROTHERS.
117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

„Ein sensationeller Verkauf"
in dem mustergiltigen Basement Bargain-Hauptquartier.

Jeder neue Freitag bringt weitere neue und staunenswerthe Bargains in diesem Departement. Dieser Freitag wird der größte von allen sein.

Bargains in Kleiderstoffen.

46zöll. wollene Homespuns, marineblauer Grund, mit weißen Bourette Flecks, reg. Preis $1, Freitag nur für **29c**

40zöll. ganzwollene Mischungen, regulärer Preis $1.00, Freitag nur für **37½c**

Rester von feinen importirten Kleiderstoffen (den Ladentischen des Hauptflurs entnommen), Waaren die gewöhnlich für 75c bis zu $3.00 per Yard verkauft werden (fast jede Art Gewebe eingeschlossen) gehen am Freitag für... **48c**

Bargains in Flanell.

Eine beschränkte Anzahl von schweren, ganzwollenen Skirt Patterns, 85 Zoll breit und 40 Zoll lang. Nicht ein einziges ist weniger als $1.50 werth. Freitags-Preis **$1.00**

Eine große Partie von Flanell-Resten aller Arten, werth bis zu 65c per Yard, gute Längen, Freitags-Preis **25c**

Bargains in Betttücherzeug.

Gebleichte Betttücher, volle Größe 9-4, das Stück 47½c
Gebleichtes Betttücherzeug, Breite 9-4, extra Qualität 20c
Ungebleichtes Betttücherzeug, Breite 9-4, extra Qualität 18c
Gebleichtes Kissenüberzugszeug, Breite 5-4, extra Qualität .. 10c

Bargains in bedruckten Stoffen.

32zöll. Cretonne 10c
27zöll. Flannelette 5c
27zöll. Kleider-Ginghams 5c
Indigoblaue Kleider-Kattune 5c

Bargains in Leinen.

75 Dutzend beschmutzte Servietten, waren $2.65, gehen Freitag zu **$1.50**

25 Tischtücher, waren $2.25, gehen Freitag für **$1.00**

50 Kellner-Schürzen, beschmutzt, waren 25c das Stück, gehen Freitag für **10c**

Bargains in Blankets und Comforts.

75 Paar Blankets, $1.85 Waare, gehen Freitag für **$1.10**

100 Comforters, waren $1.75, gehen Freitag für **$1.25**

Bargains in Mänteln.

Diese Kleidungsstücke sind von ausgezeichneter Qualität und tadellos gemacht. Weil sie noch von voriger Saison übrig sind, verkaufen wir dieselben für beinahe nichts. Wenn Sie die Ihnen passende Größe finden können, erzielen Sie eine große Ersparniß.

Ungefähr 300 Herbst- und Winter-Jackets für Damen; dieselben waren $15 und $20 in voriger Saison, Größen 32, 36, 38, 40 und 42 ..... **$5.00**

Ungefähr 350 Herbst- und Winter-Jackets für Damen; einige mit Pelz garnirt, alle guten Facons, werth $25 bis $40, Größe 32 bis 42 ..... **$10.00**

Ungefähr 200 Kinder-Reefers in einfarbigen und gemischten Stoffen, Größe 12 bis 14 Jahre; werth $5, für **$1.50**

Ungefähr 150 Damen-Newmarkets, mit langen Militair-Capes, werth $10 und $15, Größen 32 und 34; gehen für **$3.00**

Mädchen Biber Reefers, mit Pelz garnirt, Größe 12, 14 und 16 Jahre, werth $10, für **$2.50**

Bargains in Corsets.

Extra Qualität Sateen Corsets, feine Fagon, tadellos passend, regulärer Preis 85c, am Freitag **25c**

Bargains in Knaben-Kleidern.

Doppelknöpfige dunkle Cheviot-Kniehosen-Anzüge, Größen 5 bis 14 Jahre, waren $4, gehen Freitag für **$2.75**

175 mittelfarbige doppelknöpfige Anzüge, 5 bis 14 Jahre, waren $4.50, Freitags-Preis **$2.95**

Bargains in Unterzeug und Strumpfwaaren.

Schwere Jersey gerippte wollene Vests und Beinkleider für Damen, naturfarbig, dieselbe Sorte, welche für 75c verkauft wird, am Freitag nur **50c**

Strümpfe für Damen, mit geripptem Obertheil, die 40c Waare, am Freitag nur **25c**

Schwarze und farbige Cashmere und Kameelshaar-Halbstrümpfe für Männer, die 35c Qualität, am Freitag nur. **21c**

Extra schwere schwarze gerippte wollene Strümpfe für Kinder, die für 35c verkaufte Sorte, Freitag nur. **25c**

Bargains in Muslin-Unterzeug rc.

Feine Muslin-Nachtkleider und Beinkleider, mit Falten, Hohlsäumen und Stickerei, werth 75c, Freitags-Preis .. **50c**

Schürzen für Dienstmädchen und Kindermädchen, alle Facons, weiß und farbig, große Sorten, werth 50c, am Freitag **25c**

Schulschürzen für Kinder, alle Größen, carrirtes Muslin, mit Stickereiarbeit, werth 55c, Freitags-Preis **38c**

Bargains in Wrappers, Unterröcken rc.

Gemischte Partie Wrappers und Hauskleider, leicht beschmutzt, werth bis zu $3, am Freitag für **98c**

Unterröcke, Fancy-gestreiftes Flanell, helle und dunkle Farben, werth 85c, Freitag zu **62c**

Winter-Unterröcke, Flanell und quilted Sateen, werth $1.25, Freitag zu **87c**

Damen-Waists, gefältelte Front und Rücken, aus Fancy twilled Serge, werth $1.38, Freitags-Preis **98c**